



Renault TRAFIC

Bedienungsanleitung



Leistungen mit Leidenschaft



RENAULT empfiehlt ELF

Als Partner im High-Tech Automotive-Bereich vereinen Elf und Renault ihr Know-how auf der Rennstrecke sowie in der Stadt. Durch diese langjährige Zusammenarbeit stehen Ihnen Schmiermittel zur Verfügung, die perfekt auf Ihren Renault abgestimmt sind. Dauerhafter Schutz und optimale Leistungen Ihres Motors sind gewährleistet. Für den Ölwechsel oder zum Nachfüllen: Um herauszufinden, welches ELF-Schmiermittel am besten für Ihr Fahrzeug geeignet ist, wenden Sie sich an Ihren Renault-Vertragshändler oder lesen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs durch.



www.lubricants.elf.com



Eine Marke von **TOTAL**

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese **Bedienungs- und Wartungsanleitung** beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

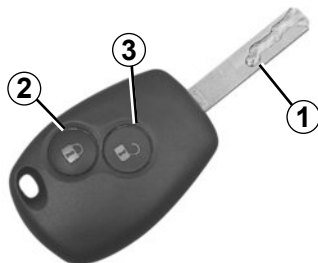
7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienungen	1.2
RENAULT Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.7
Öffnen und Schliessen der Türen	1.14
Gepäckraum	1.22
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.23
AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT	1.27
Kopfstützen - Sitze	1.28
LENKRAD/Servolenkung	1.31
Sicherheitsgurte	1.32
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.37
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.37
zum hinteren Sicherheitsgurt	1.41
seitlich	1.42
Kindersicherheit: Allgemeines	1.44
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.47
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.49
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder Isofix-System	1.51
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags	1.77
Armaturenbrett und Betätigungen	1.80
Instrumententafel	1.84
Bordcomputer	1.90
Uhrzeit und Außentemperatur	1.99
Rückspiegel	1.101
Äussere Fahrzeugbeleuchtung	1.103
Einstellen der Scheinwerfer	1.106
Warnsummer und -leuchten	1.108
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.109
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.112
Additivbehälter	1.115

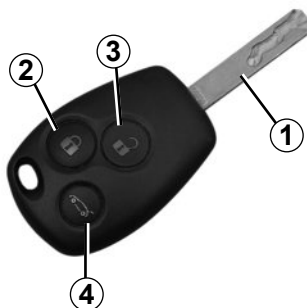
SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNGEN: Allgemeines (1/2)

A



26519

B



25028

Funk-Fernbedienung A oder B

- 1 Zündschlüssel, Schlüssel für die Türen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen oder, je nach Fahrzeug, nur der Fahrertür. Siehe Kapitel 1 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

- 4 Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetür.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNGEN: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Er variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Bei einigen Modellen werden die Türen automatisch neu verriegelt, wenn keine der Fahrzeigtüren innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln geöffnet wird.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

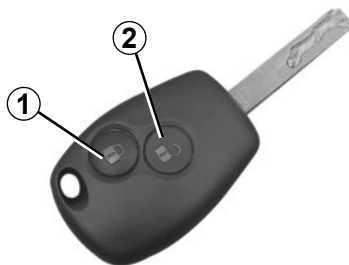
- Beim Austausch einer Fernbedienung muss das Fahrzeug zusammen mit allen Schlüsseln in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden, das Fahrzeug und die Fernbedienung sind für die Neuprogrammierung notwendig.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

FAHRZEUGSCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (1/2)



103A

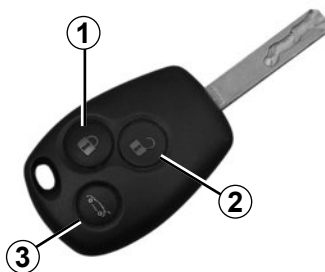
Entriegelung der Türen, Hauben, Klappen

Bei Fahrzeugen ohne die Funktion „Nur Entriegelung der Fahrertür“

Durch Drücken auf den Knopf 2 werden alle Türen/Hauben/Klappen entriegelt.

Bei Fahrzeugen mit der Funktion „Nur Entriegelung der Fahrertür“

Ein einmaliger Druckimpuls auf die Taste 2 entriegelt nur die Fahrertür. Ein zweiter Druckimpuls innerhalb von ca. 20 Sekunden nach dem ersten Druckimpuls entriegelt alle Türen.



25028

Durch einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf 3 werden die hinteren Türen und je nach Fahrzeug die seitlichen Schiebetüren entriegelt.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Hinweis: wird innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln der Tür mithilfe der Fernbedienung keine der Türen geöffnet, werden die Türen automatisch wieder verriegelt.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

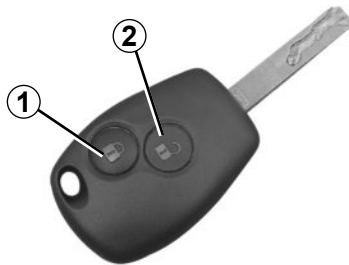
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FAHRZEUGSCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (2/2)



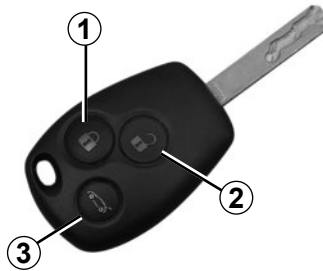
Verriegeln der Türen, Hauben, Klappen

Durch einmaliges Drücken auf den Knopf **1** werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Durch einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf **3** werden die hinteren Türen und, je nach Fahrzeug, die seitlichen Schiebetüren verriegelt.

Die Verriegelung wird **durch zweimaliges Blinken** aller Blinkleuchten angezeigt.

103A



Ist eine Tür offen oder nicht richtig geschlossen, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinker und die Seitenblinker blinken dabei nicht.

25028

SPEZIAL-VERRIEGELUNG



26519

Spezial-Verriegelung der Türen

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



25028

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

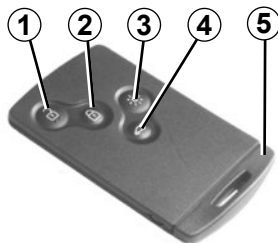
Drücken Sie zweimal kurz auf den Knopf 1.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Besonderheit: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



26787

- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Einschalten der Innenbeleuchtung mit der Fernbedienung.
- 4 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums und der seitlichen Schiebetüren.
- 5 Integrierter Schlüssel.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

- das Verriegeln/Entriegeln der Türen und des Gepäckraum (siehe folgende Seiten);
- das Einschalten der Innenbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Starten des Motors“).

Reichweite

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre: Erscheint die Meldung „BATTERIE KARTE FAST LEER“ an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT-Keycard: Batterie“).

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

Aktionsradius der RENAULT-Keycard

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes: Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT-Keycard nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

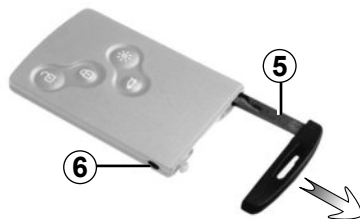
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT KEYCARD: Allgemeines (2/2)

26788



Integrierter Schlüssel 5

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür und je nach Fahrzeug der Hintertür, wenn die RENAULT-Keycard nicht funktioniert:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten, wie die Karte.
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf den Schlüssel 5

Den Knopf **6** drücken, am Schlüssel **5** ziehen und dann den Knopf wieder loslassen.

Verwendung des Schlüssels

Siehe Abschnitt „Ver- und Entriegeln der Türen“.

Nach dem Einstieg in das Fahrzeug mit Hilfe des integrierten Schlüssels diesen wieder in seine Fassung in der RENAULT Keycard stecken und anschließend die RENAULT Karte zum Starten in das Kartenlesegerät einstecken.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT-Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT** Keycards und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY&DRIVE“: Verwendung (1/4)



36509

Sie ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung ohne Aktion auf die RENAULT-Keycard, wenn sie sich im Empfangsbereich **1** befindet.

Verriegelung/Entriegelung des Fahrzeugs

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden: Mit der Karte im Empfangsbereich oder mit Hilfe der RENAULT-Keycard.

Bewahren Sie die RENAULT-Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, Telefon...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY&DRIVE“: Verwendung (2/4)

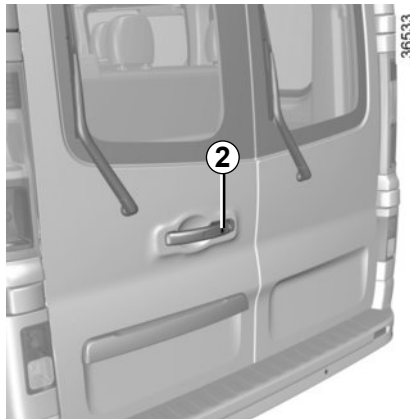


Karte im Empfangsbereich

Drücken Sie je nach Fahrzeug auf den Knopf **2** des Griiffs einer der Vordertüren, der Heckklappe bzw. der hinteren Flügeltür.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

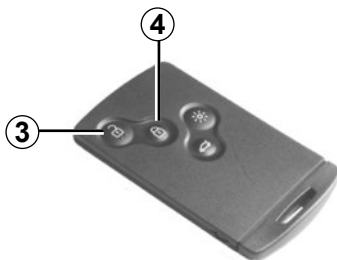
- **zweimaliges Aufleuchten** zeigt an, dass das Fahrzeug verriegelt ist.
- **einmaliges Aufleuchten** zeigt an, dass das Fahrzeug entriegelt ist.



Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs

- Wenn beim Verriegeln eine Tür geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, erfolgt eine schnelle Verriegelung/Entriegelung des Fahrzeugs, wobei die Warnblinkanlage nicht blinkt.
- Nach einer Verriegelung durch Druckimpuls auf den Knopf **2** müssen Sie ca. drei Sekunden warten, um das Fahrzeug entriegeln zu können.

RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY&DRIVE“: Verwendung (3/4)



Entriegelung mit Hilfe der RENAULT-Keycard

Drücken Sie auf den Knopf 3.
Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Verriegelung mit Hilfe der RENAULT-Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen auf den Knopf 4: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zwei Mal**.

Anmerkung: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.



Besonderheiten:

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn:

- eine Tür ist geöffnet oder nicht richtig geschlossen;
- Die Karte befindet sich nicht im Bereich 1.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der RENAULT-Keycard sind das Verriegeln und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion „Keyless Entry&Drive“ wieder zu aktivieren: das Fahrzeug erneut starten.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

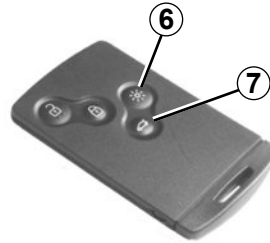
RENAULT-KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY&DRIVE“: Verwendung (4/4)



36626

Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **5** befindet, erscheint die Meldung „CHIPKARTE NICHT GEFUNDEN“ (begleitet von einem akustischen Signal, wenn eine bestimmte Geschwindigkeitsgrenze überschritten wird), um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch wird zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts verhindert, welcher die Karte bei sich trägt.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.



26787

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie den Knopf **6** drücken, leuchtet die Innenbeleuchtung ca. 30 Sekunden lang. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Anmerkung: Durch erneutes Drücken des Knopfes **6** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Ver-/ Entriegelung der hinteren Türen, Hauben, Klappen

Drücken Sie den Knopf **7**, um die hinteren Flügeltüren oder die Heckklappe und, je nach Fahrzeug, die Seitentüren zu ver-/entriegeln.

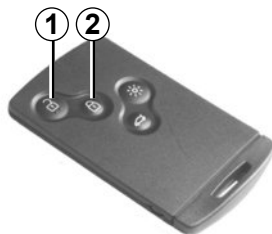
Das Blinken der Warnblinkanlage informiert Sie, ob die hinteren Türen/Hauben/Klappen ver- oder entriegelt sind:

- **zweimaliges Aufleuchten** zeigt an, dass die hinteren Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind;
- **einmaliges Aufleuchten** zeigt an, dass die hinteren Türen/Hauben/Klappen entriegelt sind.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der RENAULT-Keycard sind das Verriegeln und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion „Keyless Entry&Drive“ wieder zu aktivieren: das Fahrzeug erneut starten.

RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegelung



26787

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



36508

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

- Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf 2.

oder

- Bei entriegeltem Fahrzeug können Sie zusätzlich zweimal kurz auf den Knopf 3 der Tür an der Fahrer- oder Beifahrerseite, oder, je nach Fahrzeug, der Heckklappe oder der hinteren Tür drücken.

In beiden Fällen wird die Verriegelung durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker angezeigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

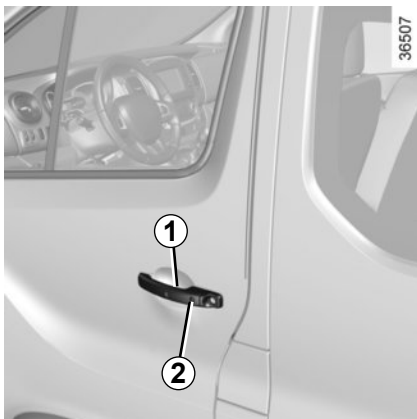
Das Fahrzeug mithilfe des Knopfes 1 der RENAULT-Keycard entriegeln.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal.

Nach dem Aktivieren der Spezial-Verriegelung mit dem Knopf 2 sind das Verriegeln und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

VORDERTÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Fahrzeuge mit Fernbedienung

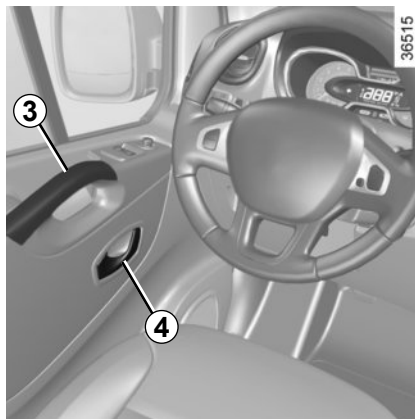
Entriegeln Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Fernbedienung und ziehen Sie am Griff **1**.

Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Wenn Sie die Keycard bei sich haben, drücken Sie auf die Taste **2**, um das Fahrzeug zu entriegeln und ziehen Sie am Griff **1**.

Schließen von außen

Drücken Sie gegen die Tür. Verriegeln Sie sie mit Hilfe der Fernbedienung oder, bei Fahrzeugen mit RENAULT Keycard, drücken Sie auf den Knopf **2**.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **4** und drücken Sie gegen die Tür.

Schließen von innen

Ziehen Sie ausschließlich mittels Griff **3** an der Tür.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

VORDERTÜREN (2/2)

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Karte entnehmen“

(je nach Fahrzeug)

Wenn sich beim Öffnen der Fahrtür die Keycard im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „BITTE CHIPKARTE ENTFERNEN“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Warnton.

Akustisches Signal „Schlüssel vergessen“

(je nach Fahrzeug)

Beim Öffnen der Fahrtür ertönt ein Warnsignal, um Sie zu informieren, dass der Schlüssel im Zündschloss geblieben ist.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn eine Tür geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, erscheint die Meldung „Tür geöffnet“ an der Instrumententafel und eine Kontrolllampe leuchtet auf.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, beim Öffnen der Fahrtür oder bei der Verriegelung der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

SEITLICHE SCHIEBETÜR (1/2)



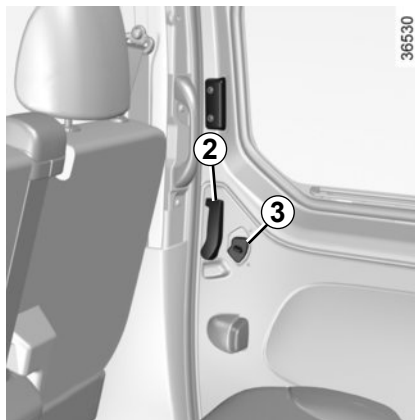
Fahrzeuge mit Fernbedienung

Die seitliche Schiebetür wird durch Drücken auf den Knopf der Fernbedienung ver- und entriegelt.

Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Ver- und Entriegelung der seitlichen Schiebetür:

- durch Drücken auf die Tasten der RENAULT-Keycard;
- im Modus „Keyless Entry & Drive“ durch das Ver-/Entriegeln der Vordertüren oder der Heckklappe.



Öffnen von außen

Ziehen Sie bei entriegeltem Fahrzeug den Griff **1** zu sich heran und schieben Sie die Tür nach hinten.

Öffnen von innen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach hinten und öffnen Sie die Schiebetür bis zur Raststellung.

Schließen von außen

Ziehen Sie am Hebel **1** und schieben Sie die Tür nach vorne, bis die Tür vollständig geschlossen ist.

Schließen von innen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach vorne und schließen Sie die Tür bis zum Einrasten.

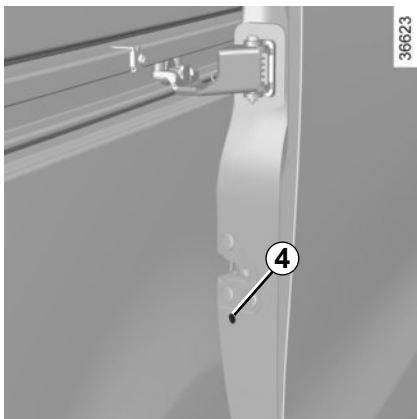
Manuelles Verriegeln von innen

Den Knopf **3** nach unten drücken. Die Schiebetür ist verriegelt.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

SEITLICHE SCHIEBETÜR (2/2)



Kindersicherung

Um das Öffnen der Hintertüren vom Fahr-
gastraum aus zu verhindern, drehen Sie die
Schraube **4** und schließen Sie die Tür.

Prüfen Sie von innen, ob die Türen verrie-
gelt sind.

Sie können nur noch von außen geöffnet
werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahr-
zeug (auch nicht für kurze Zeit),
so lange sich der Schlüssel und ein Kind
(oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und
Funktionen aktivieren (z. B. die elektri-
schen Fensterheber) oder die Türen ver-
riegeln und somit sich und andere ge-
fährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung
und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

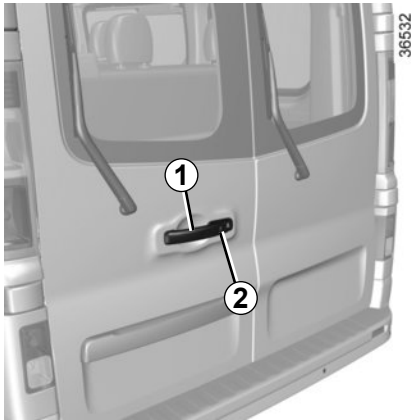


Empfehlungen in Zusammen-
hang mit der seitlichen Schie-
betür

Wie alle anderen Türen,
Hauben und Klappen des Fahrzeugs ist
die seitliche Schiebetür mit der nötigen
Vorsicht zu öffnen und zu schließen:

- Vergewissern Sie sich stets, dass
beim Öffnen und Schließen der Tür
keine Personen oder Tiere verletzt
und keine Gegenstände beschädigt
werden können.
- Fassen Sie die Tür beim Öffnen und
Schließen ausschließlich an den Grif-
fen.
- Öffnen und schließen Sie die Schie-
betür mit der nötigen Vorsicht.
- Achtung: Wenn das Fahrzeug am
Hang steht, die Schiebetür stets voll-
ständig öffnen oder schließen, bis
diese eingerastet ist.
- Achten Sie darauf, dass die Schie-
betür während der Fahrt bzw., wenn
das Fahrzeug bewegt wird, voll-
ständig geschlossen und verrie-
gelt ist.

HINTERE FLÜGELTÜREN (1/4)



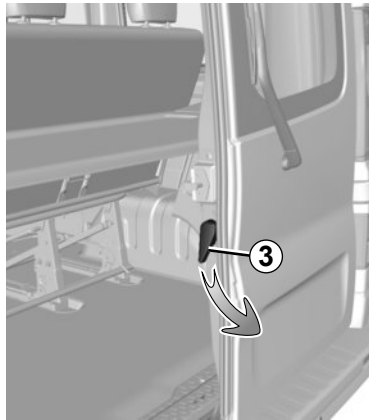
Öffnen von außen

Fahrzeuge mit Fernbedienung

Entriegeln Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Fernbedienung und ziehen Sie am Griff **1**.

Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Wenn Sie die Keycard bei sich haben, drücken Sie auf die Taste **2**, um das Fahrzeug zu entriegeln und ziehen Sie am Griff **1**.

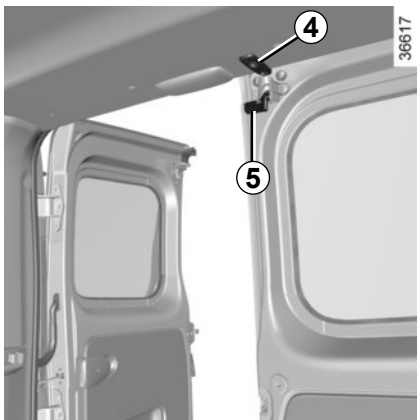


Ziehen Sie den Hebel **3**, um die Tür zu öffnen.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

HINTERE FLÜGELTÜREN (2/4)



Fahren mit geöffneter Tür rechts

Bei geöffneter Tür rechts, schließen Sie die linke Tür.

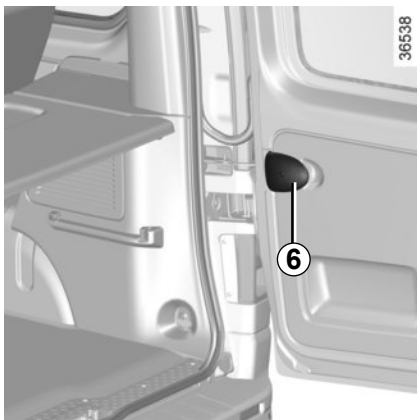
Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, verriegeln Sie die Tür auf der linken Seite, indem Sie das Schloss **5** drehen, bis es in die Aufnahme **4** einrastet.



Bei Fahrten mit geöffneter hinterer rechter Flügeltür verzurren Sie immer die transportierten Lasten (siehe Kapitel 3 unter „Transport von Gegenständen“). Auch wenn die linke Tür zubleibt, müssen die transportierten Lasten festgezurret werden. Das Offenlassen der rechten hinteren Flügeltür während der Fahrt muss eine Ausnahme bleiben.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften. Es besteht die Gefahr, dass Lasten auf die Straße fallen.

HINTERE FLÜGELTÜREN (3/4)

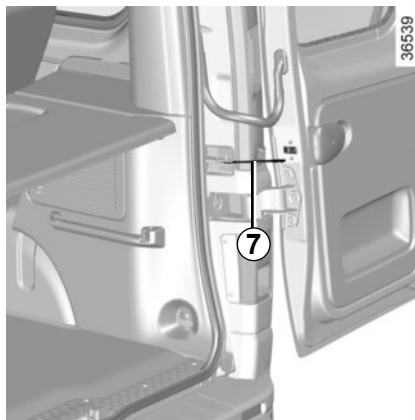


Maximales Öffnen der Türen

Ziehen Sie für jede Tür an der Griffplatte **6**, um die Türarretierung **7** zu lösen. Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.



Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet. Verletzungsgefahr!



Schließen von außen

Bringen Sie zunächst die rechte Tür in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Danach mit der linken Tür ebenso verfahren.

Verriegeln Sie.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

HINTERE FLÜGELTÜREN (4/4)

40615



Zum Entriegeln der Tür **A** siehe die Informationen unter „Zentrales Ver- und Entriegeln der Türen“ in Abschnitt 1.

Manuelles Ver-/Entriegeln von innen

Zum Verriegeln der Tür **A** den Knopf **8** im Uhrzeigersinn drehen.

Zum Entriegeln der Tür **A** den Knopf **8** entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

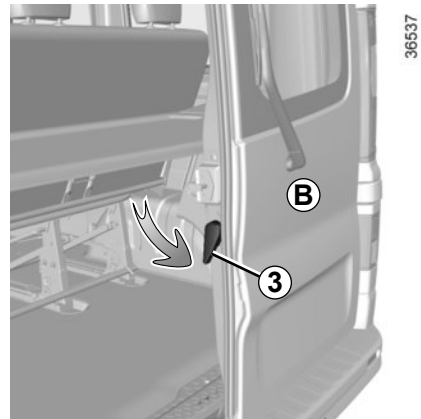
Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **9** und drücken Sie gegen die Tür **A**.

Ziehen Sie den Hebel **3** zu sich und öffnen Sie die Tür **B**.



Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet. Verletzungsgefahr!



36537

Schließen von innen

Bringen Sie zunächst die Tür **B** in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Danach mit der Tür **A** ebenso verfahren.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

HECKKLAPPE



Fahrzeuge mit Fernbedienung

Die Heckklappe wird durch Drücken der Taste der Fernbedienung ver- und entriegelt.

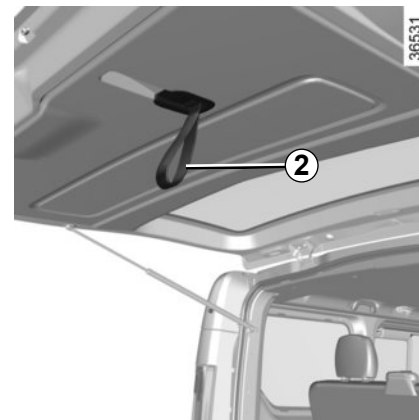
Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Ver- und Entriegelung der Heckklappe:

- durch Drücken auf die Tasten der RENAULT-Keycard;
- im Modus „Keyless Entry & Drive“ durch das Ver-/Entriegeln der Vordertüren.

Öffnen

Wenn die Heckklappe entriegelt ist, drücken Sie den Knopf **1** und öffnen Sie die Klappe.



Schließen

Heckklappe am Innengriff **2** fassen und nach unten führen.

Wenn die Klappenkante sich in etwa auf Schulterhöhe befindet, den Innengriff **2** loslassen und die Heckklappe von außen zudrücken.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (1/2)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Kippschalter **1** betätigt alle Türen gleichzeitig.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Heckklappe können Sie trotzdem die übrigen Türen verriegeln: **bei abgestelltem Motor**, drücken Sie für mindestens fünf Sekunden auf den Schalter **1**, um die anderen Türen zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT-Keycard oder ohne Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT-Keycard oder des Schlüssels...

Bei abgestelltem Motor und einer geöffneten Vordertür den Schalter **1** länger als fünf Sekunden drücken.

Lassen Sie niemals den Schlüssel oder die RENAULT-Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen kann nur mit Hilfe des Schlüssels oder der RENAULT-Keycard erfolgen.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs mit den Tasten der RENAULT-Keycard sind das Verriegeln und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die RENAULT-Keycard im Fahrzeug zurück.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (2/2)



Kontrolllampe Status der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter 1 integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen bei ausgeschalteter Zündung verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verriegelung der Türen mit geöffnetem Gepäckraum

Zur Verriegelung des Fahrzeugs bei offenem Gepäckraum (Transport von Gegenständen im geöffneten Gepäckraum...) oder wenn es sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung befindet oder bei einer Störung des Schlüssels: Bei ausgeschaltetem Motor länger als fünf Sekunden auf den Schalter 1 drücken.

Anmerkung: Wenn Sie den Gepäckraum schließen, verriegelt er sich.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

MANUELLES VERRIEGELN UND ENTRIEGELN DER TÜREN (1/2)

Verriegeln/Entriegeln von außen

Dies erfolgt mittels der Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard: Siehe Kapitel 1 unter „Funk-Fernbedienung: Allgemeines“ oder „RENAULT-Keycard: Allgemeines“.

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard kommen:

- Verschleiß der Batterie der Funk-Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard, Batterie entladen...
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.



In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- Je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die linke Vordertür oder, je nach Fahrzeug, die hintere Flügeltür zu öffnen.
- die einzelnen Türen manuell verriegeln.
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe Kapitel 1 unter „Zentralverriegelung und -entriegelung der Türen, Hauben, Klappen“).

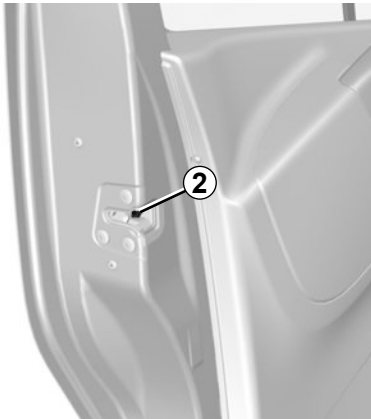


Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss **1** und ver- bzw. entriegeln Sie die linke Vordertür oder, je nach Fahrzeug, die hintere Flügeltür.

MANUELLES VERRIEGELN UND ENTRIEGELN DER TÜREN (2/2)

36616



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube 2 (mithilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Vordertüren können nun nur von innen oder mit dem Schlüssel geöffnet werden.

Besonderheit bei Fahrzeugen mit Heckklappe

Nach einer manuellen Verriegelung der Türen bleibt die Heckklappe entriegelt.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr- gastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes **1** der Fahrzeugtüren.
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

Anmerkung: Wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 7 km/h erreicht ist.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

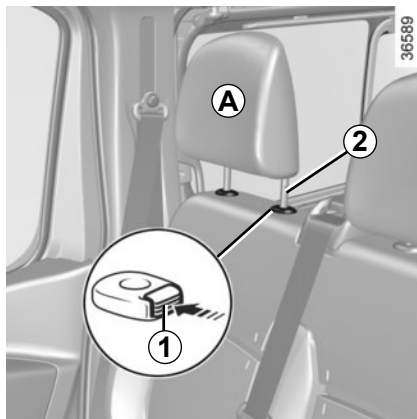
Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder, nachdem Sie die Zündung aus- und wieder eingeschaltet haben.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Absenken der Kopfstütze

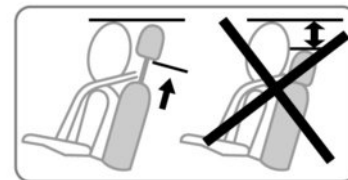
Drücken Sie auf den Knopf **1** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Rückenlehne). Drücken Sie den Knopf **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Rückenlehne). Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf **1**, um die gewünschte Höhe einzustellen. Prüfen Sie, ob das Gestänge **2** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

VORDERSITZE (1/2)



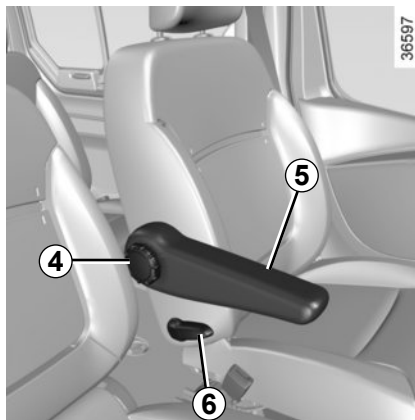
Einstellen des Sitzes

Einstellung vor/zurück

Ziehen Sie den Griff **1** zum Entriegeln nach oben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Einstellen der Sitzhöhe

Den Hebel **3** nach unten oder oben betätigen, um die erforderliche Sitzhöhe einzustellen.



Einstellung der Lendenstütze

Drehen Sie am Rändelrad **4**, um die Stützfunktion zu erhöhen oder zu verringern.

Zum Neigen der Rückenlehne

Den Hebel **6** betätigen.

Armlehnen vorne

Sitzheizung

Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **2, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.**

Das thermostatgesteuerte System reguliert die Heizung und deaktiviert sie bei Bedarf.

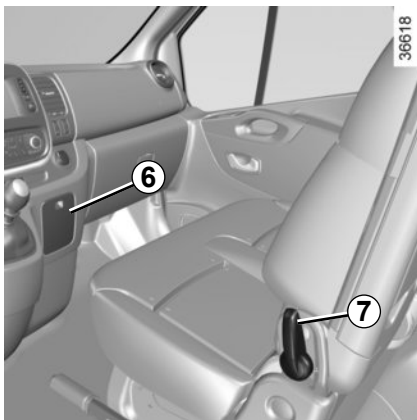


Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE (2/2)



Tischposition des mittleren Beifahrersitzes

Stellen Sie sicher, dass der Getränkehalter **6** geschlossen ist.

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.

- Halten Sie die Lehne zum Herunterklappen oben fest, betätigen Sie gleichzeitig den Hebel **7** und klappen Sie die Rückenlehne nach vorn;
- Drücken Sie auf die Rückseite der Rückenlehne, um sie zu verriegeln. Stellen Sie sicher, dass die Lehne richtig einrastet ist.

Um den mittleren Beifahrersitz wieder aufzurichten

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.

- Betätigen Sie den Hebel **7**, um die Rückenlehne zu entriegeln;
- Klappen Sie die Rückenlehne wieder hoch;
- Prüfen Sie, ob der Sitz korrekt einrastet.



Wenn Sie die Rückenlehne des Beifahrersitzes in die Tischposition bringen, müssen Sie unbedingt den Beifahrerairbag deaktivieren (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

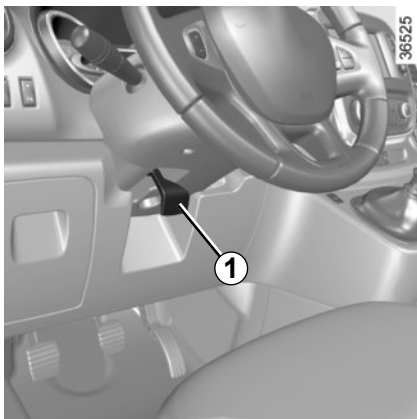
Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch Gegenstände auf der umgeklappten Rückenlehne, die vom sich entfaltenden Airbag durch den Fahrgastraum geschleudert werden.

Die Aufkleber auf dem Armaturenbrett und auf der Frontscheibe erinnern an diese Anweisungen.



Befestigen Sie zu Ihrer Sicherheit die transportierten Gegenstände, wenn der Sitz sich in Ablageposition befindet.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Am Hebel **1** ziehen und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen und durch Drücken des Hebels in dieser Stellung verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

SICHERHEITSGURTE (1/5)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

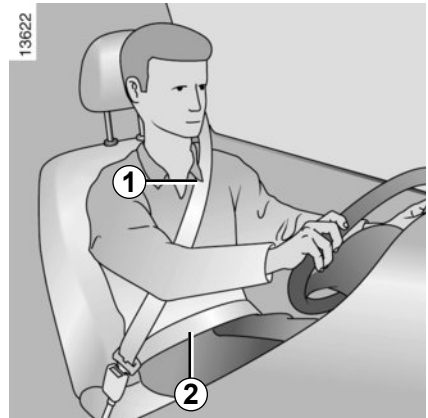
Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.

Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

Stellen Sie die Kopfstütze ein. Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.

- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

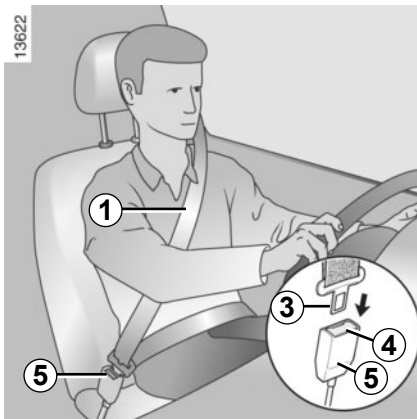
Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/5)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

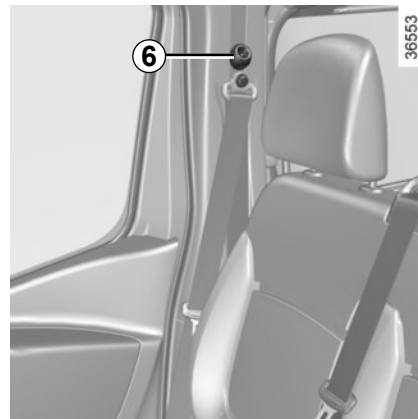
Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „Bitte angurten“ der Vordersitze

Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt wird, bleibt die Leuchte beim Anlassen des Motors erleuchtet; ab einer Fahrzeuggeschwindigkeit von ca. 16 km/h blinkt sie, und für etwa zwei Minuten ist ein Warnton zu hören.



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

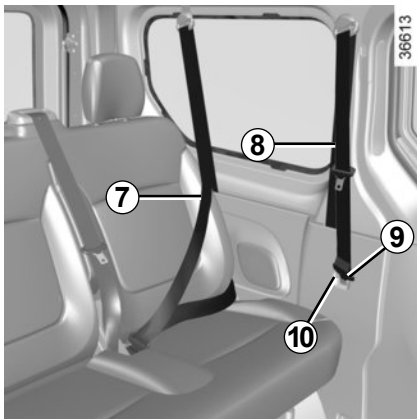
Kippen Sie den Knopf **6** an und stellen Sie die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben anliegt.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

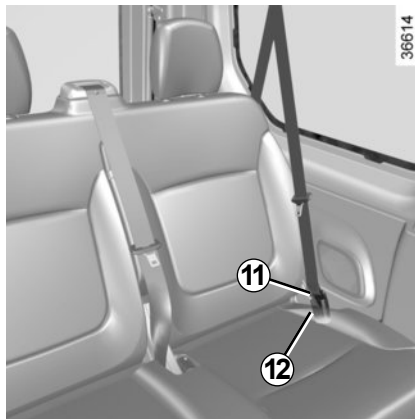
SICHERHEITSGURTE (3/5)



Seitliche Sicherheitsgurte hinten

- Benutzen Sie in der ersten Sitzreihe hinten **unbedingt** die Gurte **8**.
- Benutzen Sie in der letzten Sitzreihe hinten **unbedingt** die Gurte **7**.

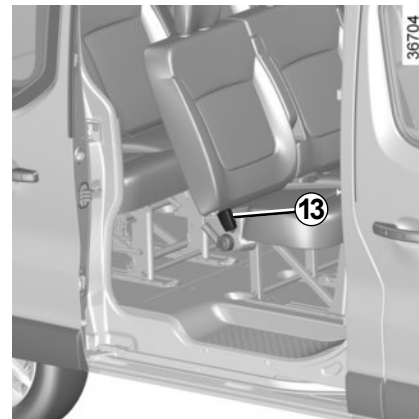
Wenn der Gurt **8** nicht verwendet wird, verstauen Sie die Schlosszunge **9** in der Aufnahme **10**.



Nutzungsbedingungen

Kontrollieren Sie vor jeder Verwendung der seitlichen Gurte hinten, ob die Schlosszunge **11** korrekt in der Aufnahme **12** eingearastet ist.

Diese Gurte werden in der gleichen Weise angelegt und gelöst wie die Gurte vorne.



Zugang zur hintersten Sitzreihe

Um den Zugang zur hintersten Sitzreihe zu erleichtern, lösen Sie den Gurt der zweiten Reihe aus der Aufnahme **13**. Hängen Sie den gelösten Teil des Sicherheitsgurts in die kleine Leiste an der Gurtaufhängung ein.

Vergessen Sie nicht, den Gurt wieder einzurasten, wenn der Platz besetzt wird.



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

SICHERHEITSGURTE (4/5)



Mittlere Sicherheitsgurte

Den Gurt langsam abrollen und die Schlosszunge im Schlossrahmen **14** einrasten.



Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, müssen die Sitzbänke korrekt verankert sein. Siehe Kapitel 3 unter „Hintere Sitzbank“.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze

Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank“.

SICHERHEITSGURTE (5/5)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

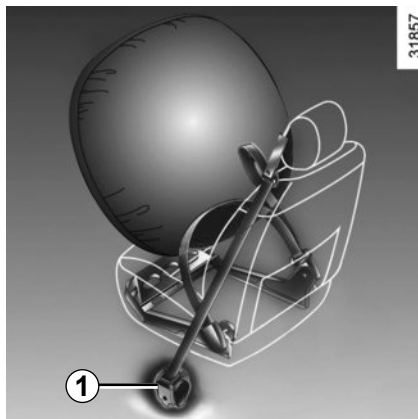
Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **Gurtstraffern der Aufrollvorrichtung für die vorderen Sicherheitsgurte;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- den Airbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrer-Airbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Die Beschriftung „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (Bereich des Airbags **A**) erinnert an das Vorhandensein dieser Ausstattungskomponenten.



Der Beifahrerairbag schützt nur den vorderen Beifahrer. Der mittlere Beifahrer ist nur durch den Sicherheitsgurt geschützt.

Bitte beachten Sie die üblichen Sicherheitshinweise (Anlegen des Sicherheitsgurts).

Verletzungsgefahr bei Unfällen.

Das Airbag-System besteht aus:

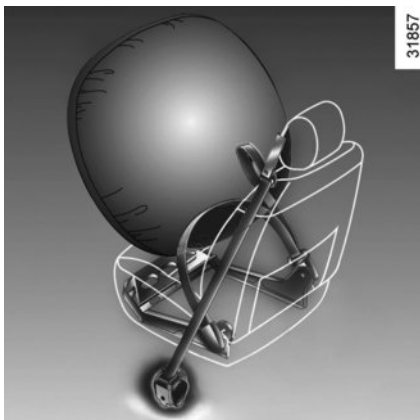
- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



31857

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags blitzschnell auf, sodass der Aufprall von Kopf und Brustkorb des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.



36504

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe 4  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperteile (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Airbagsseitlich

Die vorderen Plätze können mit Seiten-airbags ausgestattet sein. Diese befinden sich an den Sitzen auf der Türseite und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang- Airbags

Diese airbags decken bei einem Aufprall die oberen seitlichen Bereiche ab. Sie entfalten sich entlang der Seitenfenster der Vordertüren, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.



Sicherheitshinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbagausgestattet sind, benötigen Sie spezielle, auf Ihr Fahrzeug abgestimmte Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.



Der Airbag ist so konstruiert, dass er eine ergänzende Maßnahme zur Funktion der Sicherheitsgurte darstellt. airbag und Sicherheitsgurt sind also Elemente desselben Sicherheitssystems, die nicht voneinander zu trennen sind. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des airbags kann sich vergrößern.

Die Gurtstraffer und airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten airbag-System (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschnallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung



31235

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



38824

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2 Punkt-Befestigung
- spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

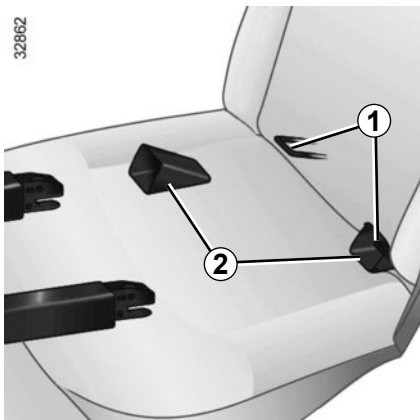
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



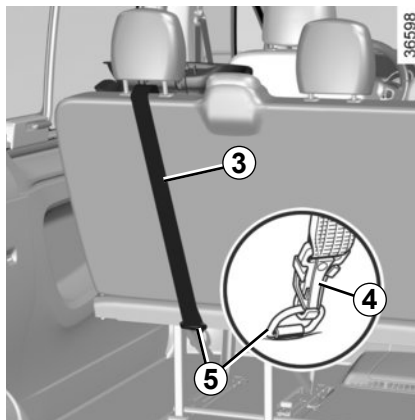
Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Befestigungsbügel **1**, deren Position ist durch eine Markierung  gekennzeichnet ist, befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügel **1** zu erleichtern.



Ring zur Befestigung des Sitzes auf den seitlichen Rücksitzen in Fahrtrichtung

Der 3. Ring dient bei bestimmten Kindersitzen der Befestigung des oberen Gurts.

- Schieben Sie die Kopfstütze nach oben oder ziehen Sie sie ganz heraus.
- Führen Sie den Spanngurt **3** (wird mit dem Sitz geliefert) zwischen den beiden Stangen der hinteren Kopfstütze hindurch.
- Befestigen Sie den Haken **4** **unbedingt** an dem durch das Symbol  gekennzeichneten Ring **5** hinter dem Sitzplatz;
- Spannen Sie den Gurt, bis der Kindersitz an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes kann der Sitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-Airbag“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert.

Der Kopf des Kindes muss entgegen der Fahrzeugschürze gerichtet sein.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Entfernen Sie immer die Kopfstütze des Rücksitzes, auf dem der Kindersitz installiert ist (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“). Diese Aktion muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/14)

Kastenwagen mit 2 Sitzplätzen



36600



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



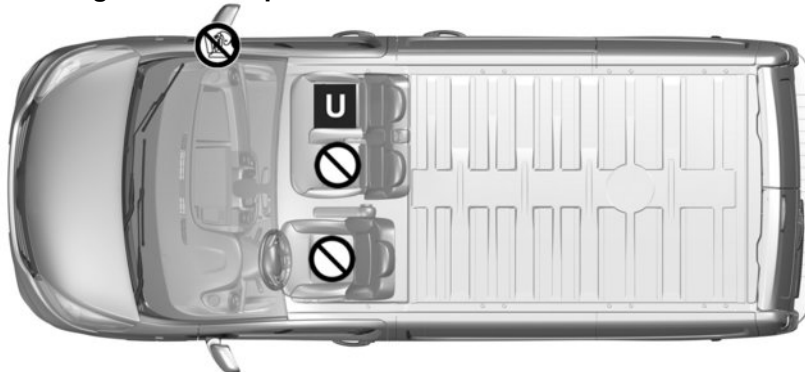
Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

Kastenwagen mit 3 Sitzplätzen



36601



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende von Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/14)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modelle Kastenwagen mit 2 und 3 Sitzplätzen				
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrerplätze vorne (2)		
		Mit einfachem Beifahrersitz (1)	Mit Doppelsitzbank	
			Mittlerer Sitzplatz	Seitlicher Sitzplatz
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U	X	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U	X	U
Sitzerhöhung Gruppen 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U	X	U

X Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(1) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Entfernen Sie die Kopfstütze. Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).



(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/14)

Combi mit 5 Sitzplätzen



36605



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/14)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen				
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz (1) (2)	Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	U (3)	U (3)
			U (3)	
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	U	U (4)	U (4)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (5)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (5/14)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugschür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (6/14)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz vorne		Rücksitz	
		Mitte	seitlich (1)	Seitensitz	Mitte
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	U (2)	U (2)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	X	U	U (3)	U (3)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	X	U (4)	U (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	X	U (4)	U (4)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (7/14)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugschür weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (8/14)

Combi mit 6 Sitzplätzen



36603



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (9/14)

Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen



36604



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (10/14)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz (1) (2)	Sitzplatz hinten			
			Seitensitz 2. Sitzreihe	Mittelsitz 2. Sitzreihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	U (3)	U (3)	U (3)	U (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	U	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)
Sitz gegen die Fahrt- richtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (5)	U (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (5)	U (5)	U (5)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (11/14)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugschür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (12/14)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen							
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz vorne		Sitzplatz hinten			
		Mitte	seitlich (1)	Seitensitz 2. Sitzreihe	Mitte, 2. Reihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	X	X	U (2)	U (2)	U (2)	U (3)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	X	U	U (3)	U (3)	U (3)	U (3)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U	U (4)	U (3)	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	X	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	X	U (4)	U (4)	U (4)	U (4)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (13/14)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsür weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (14/14)

Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende von Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



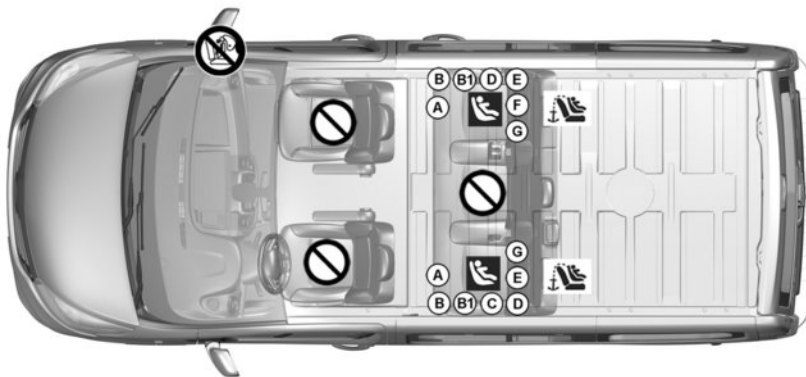
Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (1/12)

Combi mit 5 Sitzplätzen



36642

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (2/12)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitzplatz	Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F	X	IL (1)	X
		G			
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	E	X	IL (2)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	IL (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF- IL (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	IUF- IL (3)	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (3/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (2) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (3) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (4/12)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Kindersitzes	Beifahrersitz vorne		Rücksitz	
			Mitte	Seitlicher Beifahrersitz	Seitensitz	Mitte
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F	X	X	X	X
		G				
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	E	X	X	IL (2)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C	X	X	X	X
		D				
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	X	IUF- IL (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	X	IUF- IL (3)	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (5/12)

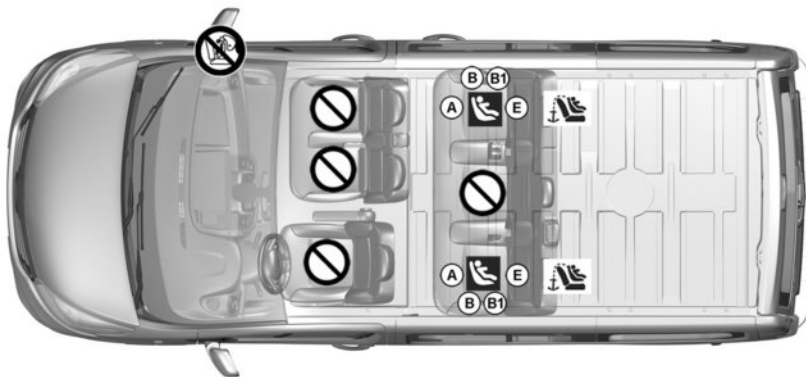
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (2) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (3) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (6/12)

Combi mit 6 Sitzplätzen



36640

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



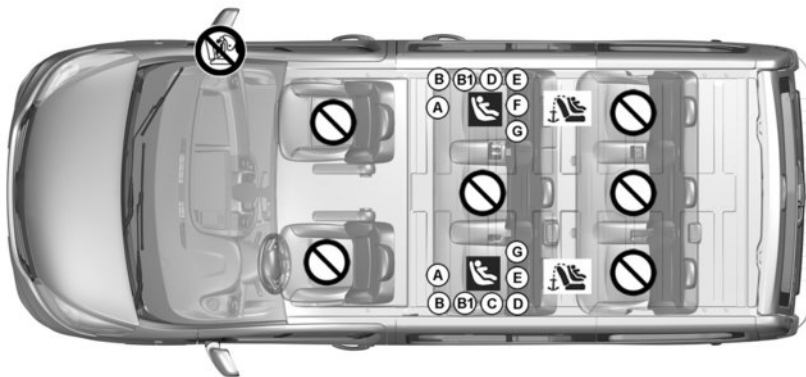
Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (7/12)

Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen



36641

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (8/12)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi/Bus mit 8 Sitzplätzen							
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Kindersitzes	Beifahrersitzplatz	Sitzplatz hinten			
				Seitensitz 2. Sitzreihe	Mittelsitz 2. Sitzreihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F	X	IL (1)	X	X	X
		G					
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	E	X	IL (2)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	IL (2)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF- IL (3)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	IUF- IL (3)	X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (9/12)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (2) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (3) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (10/12)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modell Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen								
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Kindersitzes	Beifahrersitz vorne		Sitzplatz hinten			
			Mitte	Seitlicher Beifahrersitz	Seitensitz 2. Sitzreihe	Mitte, 2. Reihe	Seitensitz 3. Sitzreihe	Mittelsitz 3. Sitzreihe
Kinderwagen-aufsatz quer zur Fahrtrichtung Gruppe 0	< 10 kg	F	X	X	X	X	X	X
		G						
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 und 0+	< 13 kg	E	X	X	IL (2)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C	X	X	X	X	X	X
		D						
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	X	IUF- IL (3)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	X	IUF- IL (3)	X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (11/12)

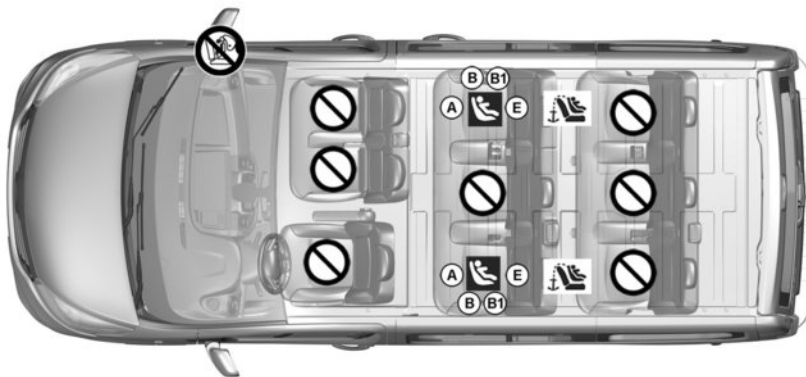
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugschürze weg zeigen.
- (2) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (3) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss immer durchgeführt werden, bevor Sie den Kindersitz anbringen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstütze hinten“). Fahren Sie den Sitz vor dem Kind höchstens bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (12/12)

Combi/Bus mit 9 Sitzplätzen



36639

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

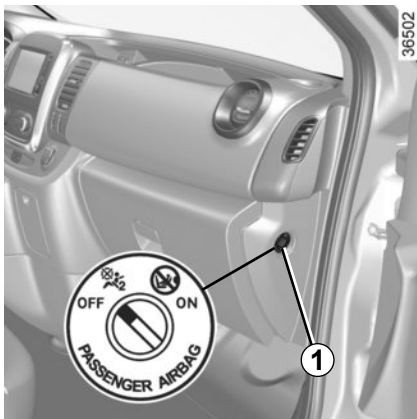


Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

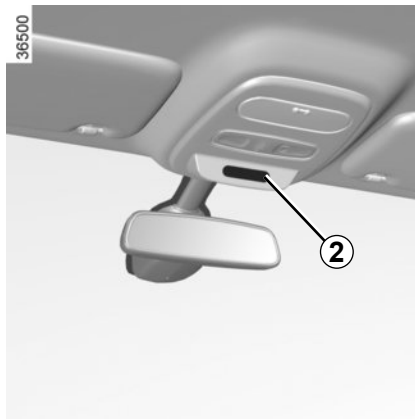
- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Gruppe 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.



Deaktivieren der airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** drücken und auf die Position **OFF** stellen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe  **2** an der Instrumententafel **2** leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer-airbag AUS“ angezeigt wird.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.



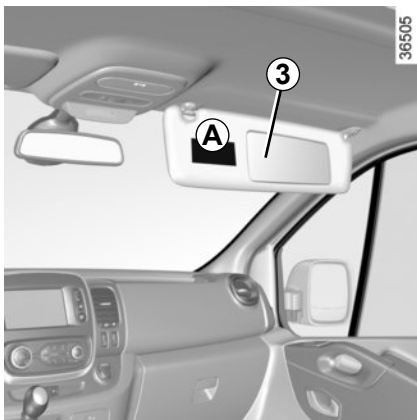
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die



Kontrolllampen  und  auf. Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



A

35770



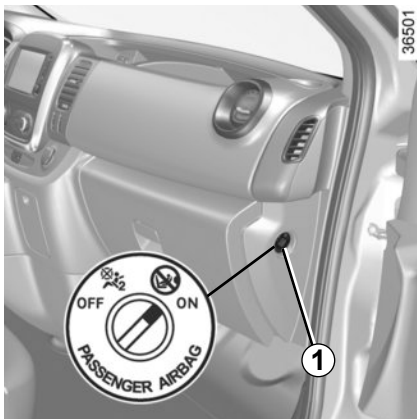
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

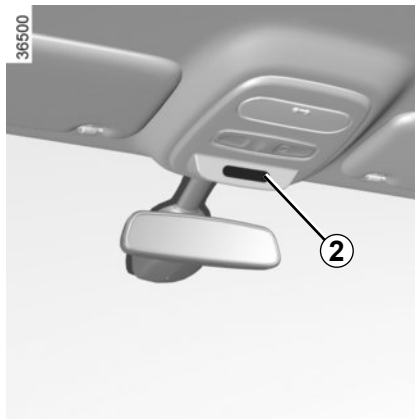
Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Aktivieren der airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** drücken und auf die Position **ON** stellen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe



aus ist und die Kontrolllampe  auf der Anzeige **2** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

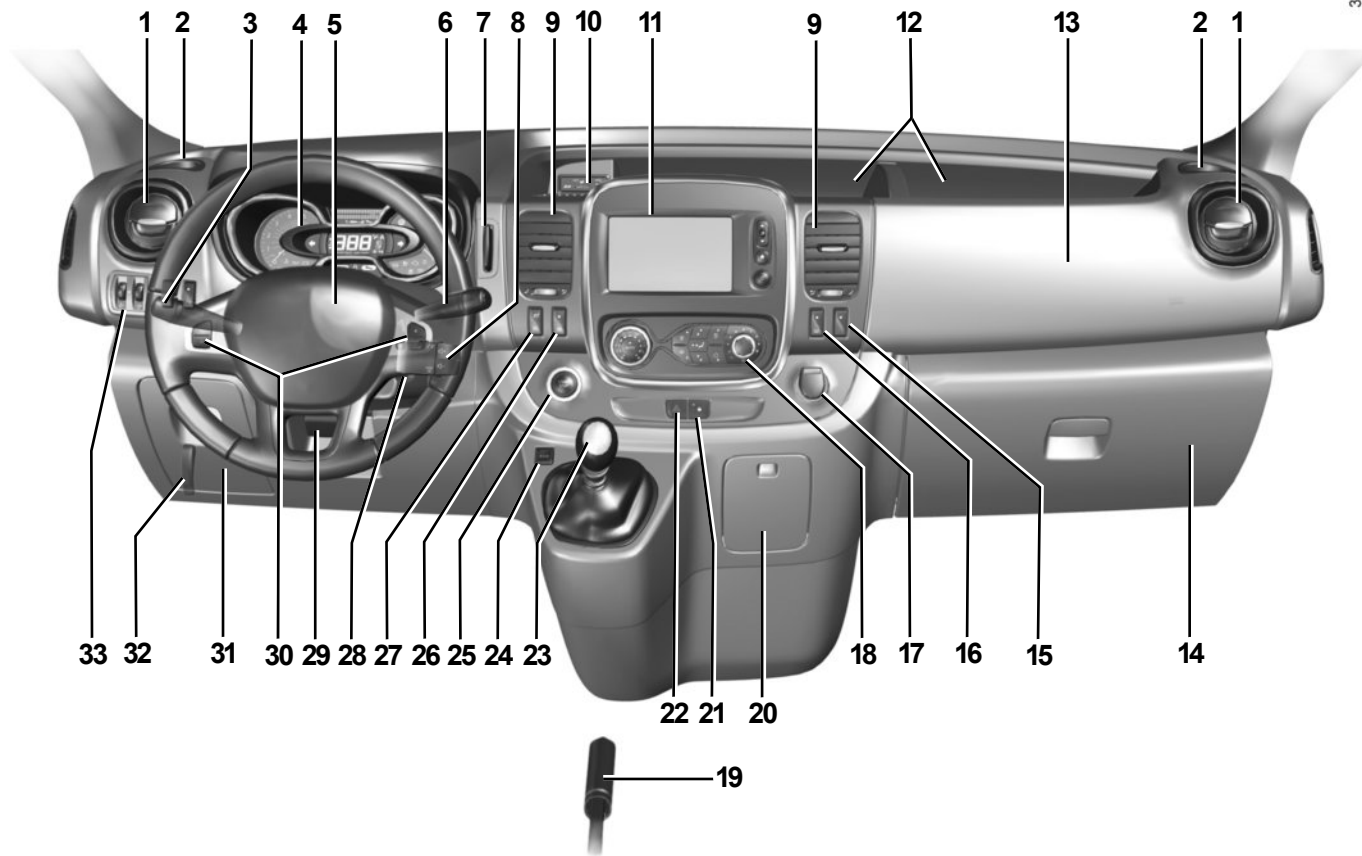
Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)

36546



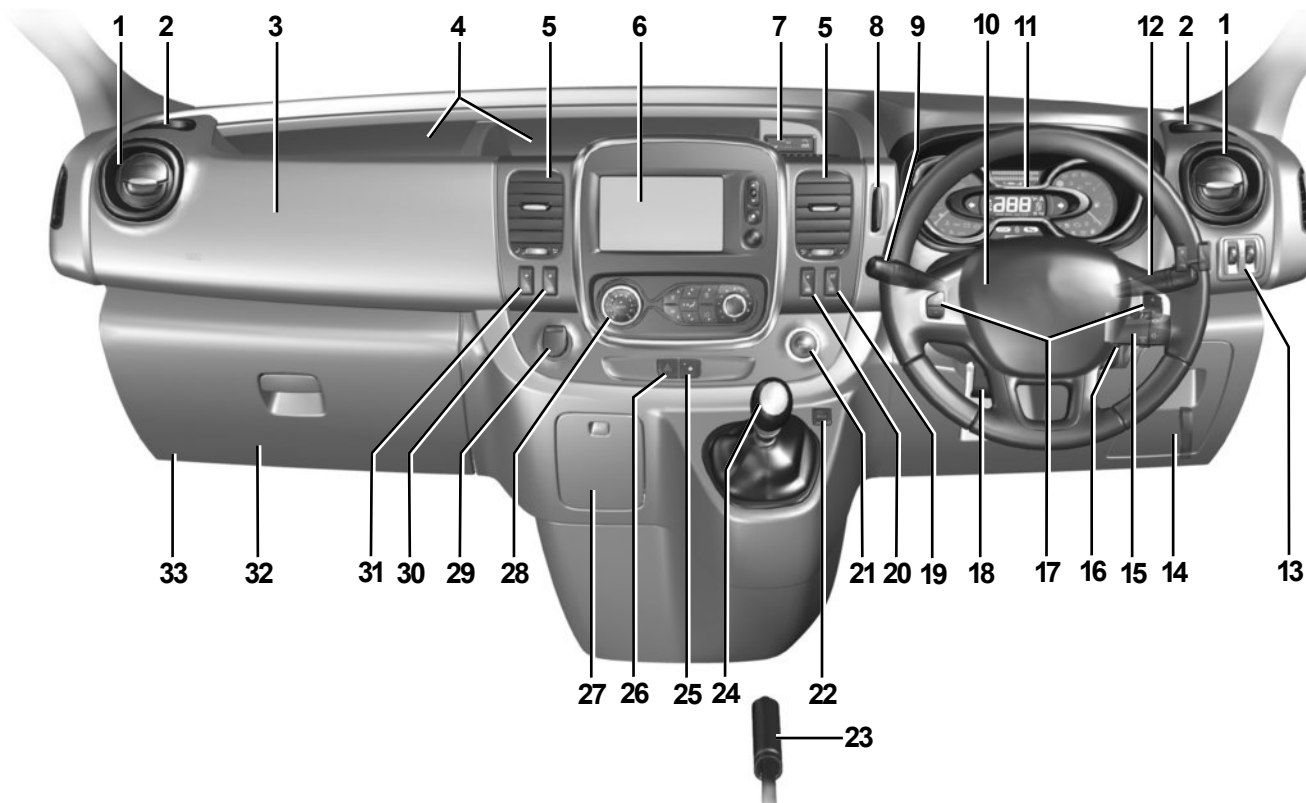
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|---|---|---|
| <p>1 Seitliche Luftdüse.</p> <p>2 Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter.</p> <p>3 Bedienhebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte <p>4 Instrumententafel</p> <p>5 Fahrerairbag, Signalhorn</p> <p>6 Bedienhebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage– Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen <p>7 Kartenlesegerät RENAULT.</p> <p>8 Radio-Bediensatellit.</p> <p>9 Mittlere Luftdüse.</p> <p>10 Steckdose für Zubehör.</p> <p>11 Multimedia-Touchscreen/Radio.</p> <p>12 Ablagefach</p> | <p>13 Aufnahmefach für Beifahrerairbag bzw. Ablagefach.</p> <p>14 Handschuhfach.</p> <p>15 Schalter Leerlaufanhebung.</p> <p>16 Schalter der Heckscheibenheizung.</p> <p>17 Steckdose für Zubehör oder Zigarettenanzünder.</p> <p>18 Bedieneinheit der Klimaanlage.</p> <p>19 Handbremse.</p> <p>20 Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter.</p> <p>21 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.</p> <p>22 Schalter für die Warnblinkanlage.</p> <p>23 Schalthebel.</p> <p>24 Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).</p> <p>25 Start-Stopp-Taste des Motors.</p> <p>26 Deaktivierung/Aktivierung der Start-Stopp-Funktion.</p> | <p>27 Hauptschalter des Tempomaten.</p> <p>28 Zündschloss bei Fahrzeugen mit Schlüssel.</p> <p>29 Tiefenverstellung des Lenkrads.</p> <p>30 Betätigung des Tempomaten.</p> <p>31 Ablagefach</p> <p>32 Entriegelungshebel für Motorhaube.</p> <p>33 Bedienelemente für:</p> <ul style="list-style-type: none">– elektrische Leuchtweitenregulierung,– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung,– Bergabfahrkontrolle,– <p>Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe.</p> |
|---|---|---|

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)

36541



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1** Seitliche Luftdüse.
- 2** Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter.
- 3** Aufnahmefach für Beifahrerairbag bzw. Ablagefach.
- 4** Ablagefach
- 5** Mittlere Luftdüse.
- 6** Multimedia-Touchscreen/Radio.
- 7** Steckdose für Zubehör.
- 8** Kartenlesegerät RENAULT.
- 9** Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 10** Fahrerairbag, Signalhorn
- 11** Instrumententafel.
- 12** Bedienhebel für:
 - Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
 - Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen

- 13** Bedienelemente für:
 - elektrische Leuchtweitenregulierung,
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung,
 - Bergabfahrkontrolle,
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe.
- 14** Ablagefach
- 15** Radio-Bediensatellit.
- 16** Zündschloss bei Fahrzeugen mit Schlüssel.
- 17** Betätigung des Tempomaten.
- 18** Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 19** Hauptschalter des Tempomaten.
- 20** Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.

- 21** Start-Stopp-Taste des Motors.
- 22** Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).
- 23** Handbremse.
- 24** Schalthebel.
- 25** Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.
- 26** Schalter für die Warnblinkanlage.
- 27** Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter.
- 28** Bedieneinheit der Klimaanlage.
- 29** Steckdose für Zubehör oder Zigarettenzünder.
- 30** Schalter der Heckscheibenheizung.
- 31** Schalter Leerlaufanhebung.
- 32** Handschuhfach.
- 33** Entriegelungshebel für Motorhaube.

KONTROLLAMPEN (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet. Die Helligkeit kann durch Drehen des Rändelrads **1** eingestellt werden.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Tanken Sie baldmöglichst, wenn sie während der Fahrt aufleuchtet. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



STOP Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst“

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt beim Lösen der Handbremse.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie während der Fahrt zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

KONTROLLAMPEN (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrollampe, Anteil an Additiven und Störungen im Abgasreduktionssystem

Siehe „Additivtank“ in Abschnitt 1.



Kontrollampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.



Kontrollampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.



ABS-Kontrollampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für überhöhte Kühflüssigkeitstemperatur

Leuchtet beim Einschalten der Zündung blau auf.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Farbe der Kontrolllampe muss wieder blau werden. Schalten Sie andernfalls den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrollampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Regler-Funktion)“ und „Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer“.



Warnung Reifendruckverlust

Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Kontrolllampe Bergabfahrkontrolle

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits und Assistenzsysteme“.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.



Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.



Kontrolllampe des ECO-Modus

Sie leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



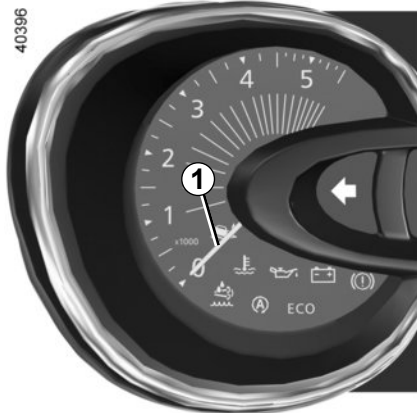
Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt wird, bleibt die Leuchte beim Anlassen des Motors erleuchtet; ab einer Fahrzeuggeschwindigkeit von ca. 16 km/h blinkt sie, und für etwa zwei Minuten ist ein Warnton zu hören.



Warnlampe „Tür offen“

DISPLAYS UND ANZEIGEN (1/2)



Drehzahlmesser 1
(Anzeige $\times 1000$)



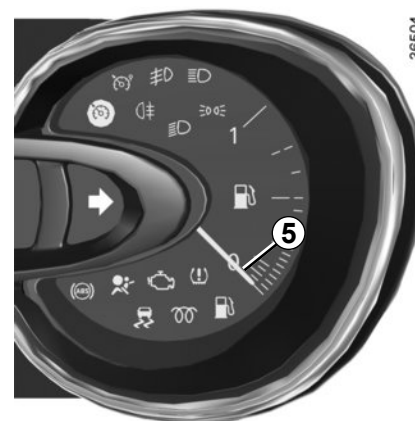
Tachometer 2
(km/h oder mph)

Warntongeber für Geschwindigkeits- überschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Anzeige des Fahrstils 4

Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.



Warnung Motoröl-Minimalstand

Beim Starten des Motors erscheint auf dem Display eine Warnmeldung 3, wenn der Motoröl-Mindeststand erreicht ist. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Kraftstoffstandanzeige 5

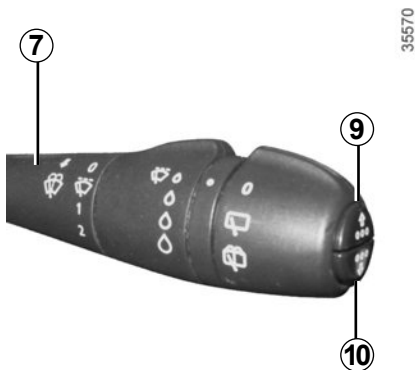
DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/2)



Instrumententafel 6 mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

- Drücken Sie bei abgestellter Zündung auf die Taste **9** oder **10** am Ende des Hebels **7** und auf die Start/Stopp-Taste **8**;
- Die Anzeige der Maßeinheit für Geschwindigkeit blinkt ca. zehn Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit angezeigt wird: lassen Sie den Knopf **9** oder **10** los, sobald die Anzeige aufhört zu blinken.



Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bordcomputer 1

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe );
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**).

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 2 und 3

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste **2**) oder nach unten (Taste **3**) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren).

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- b) verbrauchte Kraftstoffmenge;
- c) mittlerer Kraftstoffverbrauch;
- d) momentaner Kraftstoffverbrauch;
- e) voraussichtliche Reichweite;

- f) zurückgelegte Fahrstrecke;
- g) Durchschnittsgeschwindigkeit;
- h) Fälligkeit der Wartungsdiagnose, Zähler für den Ölwechsel;
- i) Reinitialisierung des Reifendrucks
- j) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten;
- k) Uhrzeit und Temperatur;
- l) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers
- m) Prozentualer Anteil an restlichen Additionen.



Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Gesamt- und Tages-Streckenzähler“ die Taste **2** oder **3**, bis der Wert auf null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **2** oder **3** lange drücken, bis der Wert auf null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
101778 km 112.4 km	 a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.
VERBRAUCH 8L 	 b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge. Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
DURCHSCHNITT 5.8 L/100 	 c) Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
MOMENTANVERBR 7.4 L/100 	 d) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
REICHWEITE 541 km 	 e) Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.
GEFAHRENE DIST 522 km 	 f) Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.
DURCHSCHNITT 89.4 km/h 	 g) Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)	
REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG ➡ ÖLWECHSEL IN 30 000 km / 24 MON ➡ WARTUNG VORSEHEN IN 300 km / 24 TAGEN ➡ WARTUNG FAELLIG	h) Fälligkeit der Wartungsdiagnose Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor, und während die Meldung „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“ angezeigt wird, ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste 2 oder 3, um die Fälligkeit des Ölwechsels anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Die Meldung „Wartung in “ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird); – Fälligkeit gleich 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „WARTUNG FAELLIG“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.

Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Reinitialisierung: Um die Fälligkeit des Ölwechsels zu reinitialisieren, rufen Sie verbleibende Reichweite (Entfernung und Zeit) auf und drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste **2** oder **3**, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
REIFENDRUCK SPEICHERN	 i) Reinitialisierung des Reifendrucks. Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.
BEGRENZER 90 km/h	 j) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten. Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.
TEMPOPILOT 90 km/h	
13° 16:30	 k) Uhrzeit und Temperatur. Siehe unter „Uhrzeit und Außentemperatur“ in Kapitel 1.
KEINE MELDUNG GESPEICHERT	 l) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF...); – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).
ADBLUE 62%	 m) Prozentualer Anteil an restlichen Additiven. Siehe „Additivtank“ in Abschnitt 1.

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« PARKBREMSE ANGEZOGEN »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« BATT FAST LEER MOTOR STARTEN »	Zeigt an, dass der Motor angeschaltet werden muss, um die Batterie aufzuladen (nach einem längeren Halt bei laufendem Radio zum Beispiel).
« OEL NACHFUELLEN »	Zeigt an, dass der Füllstand des Motoröls korrigiert werden muss.
« KEINE CHIPKARTE GEDRUECKT HALTEN »	Zeigt an, dass die Funktion der automatischen Verriegelung der Türen/Klappen/Hauben beim Fahren ausgeschaltet ist.
« SERVOLENKUNG ENTRIEGELT »	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« DIESELFILTER LEEREN »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« FAHRZEUG PRUEFEN »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
« AIRBAG PRUEFEN »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Abgassystem prüfen »	– Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an. – Zeigt eine Störung im System zur Reduzierung der Emissionen an, wenn gleichzeitig die Kontrolllampe  aufleuchtet. Siehe „Additivtank“ in Abschnitt 1.

BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« RISIKO GETRIEBESCHADEN »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
« STOERUNG BATTERIEAUFLADUNG »	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
„ REIFENPANNE “	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (1/2)



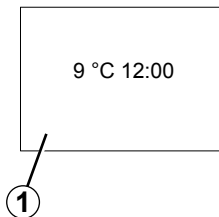
Display A

(je nach Fahrzeug)

Um zur Anzeige **1** für die Einstellung der Uhrzeit zu gelangen, drücken Sie auf die Taste **2** oder **3**. Warten Sie einige Sekunden ab.

Die Stunden und die Minuten blinken; drücken Sie einmal länger auf die Taste **2** oder **3**, um die Stunden einzustellen.

Wenn die Stunden blinken, drücken Sie jeweils kurz oder einmal lang auf die Taste **2** oder **3**, um diese einzustellen.



Drücken Sie anschließend länger auf die Taste **2** oder **3**, um die Einstellung der Stunden zu bestätigen.

Die Minuten blinken; Drücken Sie jeweils kurz oder einmal lang auf die Taste **2** oder **3**, um diese einzustellen.

Nach der Einstellung bleiben die Stunden und Minuten für 2 Sekunden lang stehen: Ihre Einstellung wurde berücksichtigt.

Sie können die Anzeige wechseln.



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Display B

Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem, Telefon...

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).



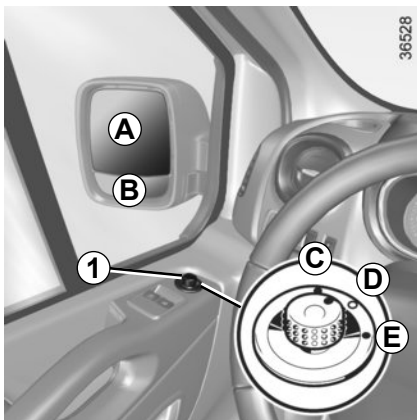
Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung das Bedienelement **1** verstellen:

- C** Einstellen des linken Außenspiegels,
- E** Einstellen des rechten Außenspiegels,
- D** ist die Ruhestellung.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Außenspiegelheizung

Je nach Fahrzeug erfolgt bei laufendem Motor die Beheizung der Außenspiegel zusammen mit den hinteren Fenstern.

Manuelle Außenspiegel

Zum Einstellen auf den Spiegel **A** drücken.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein. Das Feld **A** entspricht dem, was man in einem herkömmlichen Rückspiegel sieht. Das Feld **B** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Objekte im Spiegel sind in Wirklichkeit näher als es scheint.

RÜCKSPIEGEL (2/2)



Innenspiegel

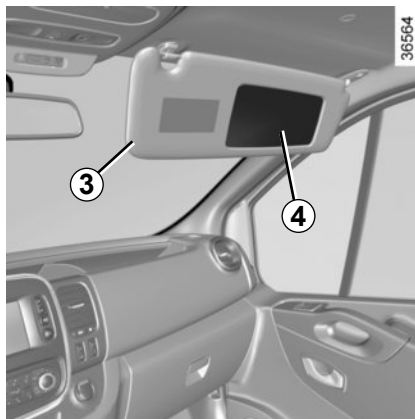
Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Rückspiegel mit Hebel 2

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: den kleinen Hebel 2 an der Spiegelunterkante verstellen.

Rückspiegel ohne Hebel 2

Der Innenspiegel blendet automatisch ab, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.

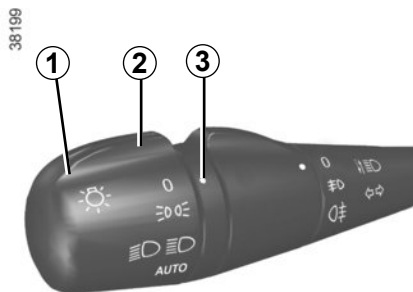


Zusätzlicher Rückspiegel 4

(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende 3 nach unten, um Zugang zum Spiegel zu bekommen, der den seitlichen Sichtbereich beim Rangieren erweitert.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Erlöschen des Standlichts

Manuell den Ring **2** in die Position **0** bringen.



Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

(nur Frontbeleuchtung)

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels **1** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Leuchtweitenregulierung“).



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/3)



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol AUTO der Markierung **3** gegenübersteht: bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Erlöschen des Abblendlichts

- Manuell den Ring **2** in die Position **0** bringen;
- Automatisch, mit dem Ring **2** in Position AUTO, indem sich die Scheinwerfer beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausschalten. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors entsprechend der Umgebungshelligkeit ein, ohne Betätigung des Hebels **1**.

Anmerkung: Falls das Fernlicht oder die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.



Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Erlöschen des Fernlichts

Manuell den Ring **2** in die Position **0** bringen.

Wartongeber „Licht an“

Wenn das Licht manuell eingeschaltet wurde, wird nach dem Abstellen des Motors und beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)

38199



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie am Mittelring **4** des Hebels **1** bis das Symbol gegenüber der Markierung **5** steht und dann loslassen. Die Funktion hängt von der Position des Bedienelements, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Funktion Kurvenlicht

Bei eingeschaltetem Abblendlicht und sofern bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkwinkel, Vorwärtsgang eingelegt, Blinkleuchten eingeschaltet...), schaltet sich beim Einfahren in Kurven einer der Nebelscheinwerfer ein, um die Kurve auszuleuchten.



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring **4** des Bedienelements bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung **5** erscheint und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienelements, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Den Ring **4** wieder in die Position zurückdrehen, in der die Markierung **5** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere, in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

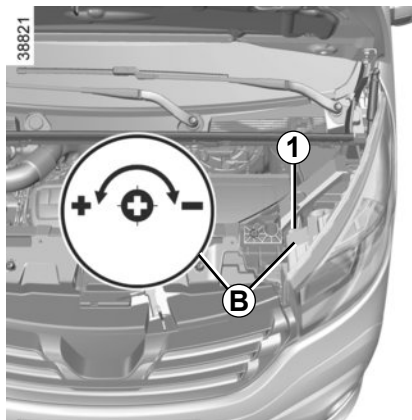
Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Beladungszustand	Position des Reglers
Ohne Last, Fahrer allein	0
Fahrer mit Insasse(n) und Gepäckraum beladen (1)	2
Andere Voraussetzungen	Je nach Einschätzung des Fahrers

(1) Zulässiges Gesamtgewicht erreicht.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen.



Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

Drehen Sie für jeden Scheinwerfer, mit Hilfe eines Schraubendrehers, die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung -, um die Scheinwerfer nach unten einzustellen.

Stellen Sie nach Ihrem Aufenthalt die ursprüngliche Position wieder ein: Drehen Sie die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung +, um die Leuchtweite nach oben einzustellen.

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

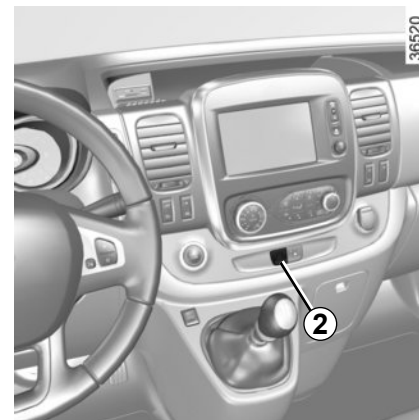
Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Bewegen Sie in diesem Fall den Blinkhebel **1** leicht in die gewünschte Richtung und lassen Sie ihn los: Der Blinkhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.



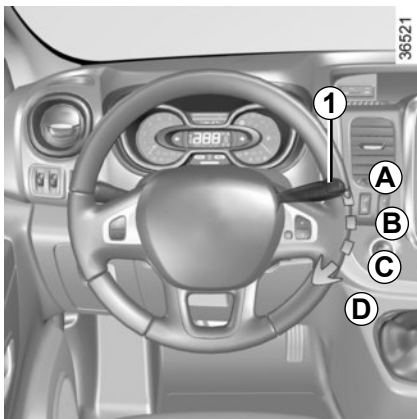
Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seiten blinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie zweimal auf den Schalter **2**.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Bei eingeschalteter Zündung, den Schalter **1** betätigen

– **A** Abschalten

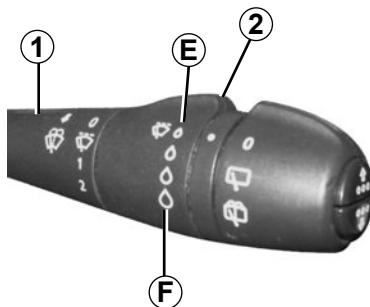
– **B** Intervallschaltung.

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

– **C** langsame Wischgeschwindigkeit

– **D** Schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Wischbewegungen **B** und **C** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Wischbewegung **D** kann nur bei laufendem Motor eingestellt werden.



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

Fahrzeuge mit Wischautomatik

Bei laufendem Motor den Bedienhebel **1** betätigen.

– **A** Abschalten

– **B** Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

– **E**: minimale Empfindlichkeit

– **F**: maximale Empfindlichkeit.

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

– **C** Langsame Wischgeschwindigkeit

– **D** Schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Wischbewegung **C** kann bei eingeschalteter Zündung eingestellt werden. Die Wischbewegungen **B** und **D** können nur bei laufendem Motor angewählt werden.

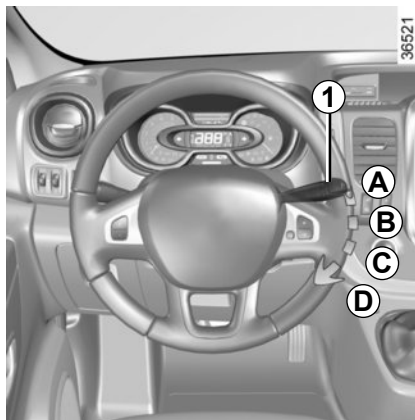
SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



Hinweis

Sie verfügen über eine Servicestellung, um die Wischerblätter zu wechseln.

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor drücken Sie den Scheibenwischerhebel **1** vollständig herunter (Position **D**), die Scheibenwischer bleiben dann mitten auf der Frontscheibe stehen (siehe Kapitel 5 unter „Wischerblätter“).



Scheibenwaschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **A**.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

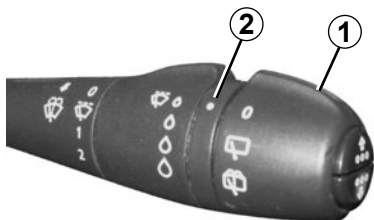
Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr). Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



35570

Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Die Wischgeschwindigkeit ist von der Fahrgeschwindigkeit abhängig.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Heckscheiben-Wisch- Waschanlage

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Besonderheit

Bei eingeschaltetem Frontscheibenwischer bzw. im Modus „Automatik“ wird der Heckscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb geschaltet.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und Beschädigungsgefahr.

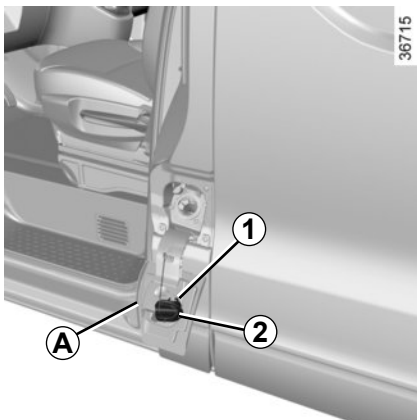
Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischer-motors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr). Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört. Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. 80 Liter.

Öffnen Sie die linke Vordertür, um die Tankverschlussklappe **A** zu öffnen. Benutzen Sie beim Tanken den Halter **1** an der Tankverschlussklappe **A**, um den Tankdeckel **2** einzuhängen.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **A** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieseldieselkraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **A** übereinstimmt.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieseldieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Die Tankverschlussklappe **A** und dessen Umrandung stets sauber halten.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

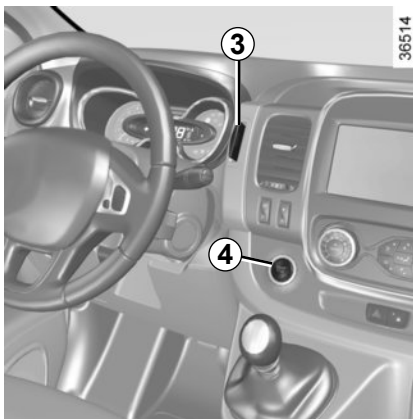
- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)

Leergefahrener Kraftstofftank bei der Diesel-Version

Fahrzeuge mit Schlüssel/Fernbedienung

- Stellen Sie den Zündschlüssel auf „Einschalten“ **M** (siehe dazu Kapitel 2 unter „Zündschloss“) und warten Sie ein paar Minuten, bevor Sie den Motor starten, um das Entlüften des Kraftstoffkreislaufs zu ermöglichen.
- Drehen Sie den Schlüssel auf **D**. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.



Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Führen Sie die **RENAULT**-Keycard in das Kartenlesegerät **3** ein. Drücken Sie die Start-Stopp-Taste **4**, ohne die Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

ADDITIV-TANK (1/4)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

Die Verwendung von Additiven verringert die Emissionen durch die Umwandlung der Schadstoffe in Kondenswasser und Stickstoff.

Auffüllen

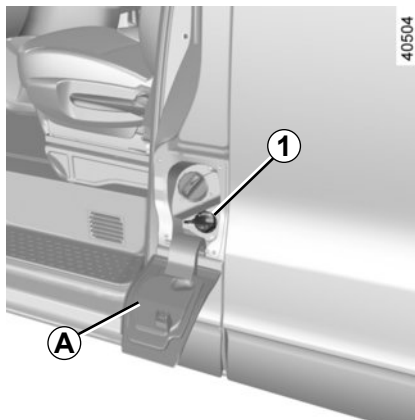
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. **20 Liter**

Öffnen Sie die linke Vordertür, um die Tankverschlussklappe **A** zu öffnen. Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Zum Auffüllen des Additiv-Tanks muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): Stellen Sie den Motor ab (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.



Wenn die Warnung „XXXX KM SPERRE ADBLUE FUELLEN“ erscheint, den Additiv-Tank füllen (mindestens 10 Liter); dabei die Füllanweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Auffüllen

Nach dem Füllen des Additiv-Tanks kontrollieren, dass Tankdeckel und Tankverschlussklappe geschlossen sind, den Motor anlassen, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN**.

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert. Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- ADBLUE FUELLEN“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.

ADDITIV-TANK (2/4)

Qualität der Additive

Nur **Zusätze verwenden, die der Norm ISO 22241** und dem Etikett an der Tankverschlussklappe entsprechen.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Ca. 2 l/1000 km, je nach Fahrzeug und Fahrweise.

Vorsichtsmaßnahmen

Die Additive müssen vorsichtig gehandhabt werden. Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.

Falls das Additiv überläuft oder die Lackierung verschmutzt, müssen Sie den entsprechenden Bereich schnell mit einem feuchten Tuch reinigen.

Sie dürfen das Additiv nicht auffüllen, wenn die Temperatur unter 0 °C liegt.

Sie müssen sich **immer** die Informationen auf der Dose des Additivs durchlesen.



Das Additiv darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

ADDITIV-TANK (3/4)

Wartung/Reichweite

Kontrolllampen und Meldungen an der Instrumententafel

Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
 leuchtet bei jedem Anlassen des Motors auf.	«ADBLUE-STAND NIEDRIG»	Füllen Sie den Additivtank auf oder lassen Sie das Auffüllen von einer Vertragswerkstatt vornehmen.
 leuchtet auf.	«ADBLUE EINFUELLEN»	
 leuchtet auf.	«XXXX KM SPERRE ADBLUE FUELLEN»	Füllen Sie den Tank so bald wie möglich mit mindestens 10 Liter Additiv (auf); Sie können dies selbst tun oder von einer Vertragswerkstatt erledigen lassen.
 leuchtet auf.	«0KM SPERRE ADBLUE FUELLEN»	Der Motor lässt sich nicht starten. Um weiterfahren zu können, müssen Sie mindestens 10 Liter Additiv selbst in den Tank nachfüllen.

ADDITIV-TANK (4/4)

Systemstörung

Die unten beschriebenen integrierten Kontrolllampen werden von einem Signalton begleitet.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 auf. und  leuchtet	«ABGASSYSTEM PRUEFEN»	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 auf. und  leuchtet	«XXXX KM SPERRE ABGASENTGIFTUNG»	Zeigt an, dass der Motor in weniger als 1.100 km nicht mehr gestartet werden kann . Diese Warnungen werden alle 100 km wiederholt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 auf. und  leuchtet	«0KM SPERRE ADBLUE FUELLEN»	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann . Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

EINFAHREN	2.2
Zündschloss	2.2
Anlassen, Abstellen des Motors mit Schlüssel/Funk-Fernbedienung	2.3
Anlassen/Abstellen des Motors: Fahrzeug mit RENAULT Keycard	2.4
Start-Stop-Funktion	2.7
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.10
SCHALTHEBEL/Handbremse	2.11
Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise	2.12
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.16
UMWELTSCHUTZ.	2.17
Warnung Reifendruckverlust	2.18
Fahrsicherheitsund Assistenzsysteme	2.21
Begrenzer	2.26
Tempomat (Regler-Funktion)	2.29
Funktion „automatische Geschwindigkeitsbegrenzung“	2.33
Leerlaufanhebung	2.34
Einparkhilfe	2.35
Rückfahrkamera	2.37

EINFAHREN/ZÜNDSCHLOSS: Fahrzeug mit Schlüssel

Modelle mit Dieselmotor

Bis **1500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von ca. 2500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - S

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M

Zündung eingeschaltet.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel



Motorstart

Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“ **M**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe  erlischt.

Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“ **D**, ohne Gas zu geben.

Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Abstellen des Motors

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie dann den Schlüssel zurück auf „Stop“ **St**.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

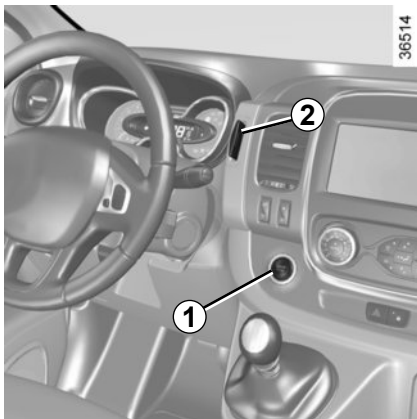
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT-KEYCARD (1/3)



Die RENAULT-Keycard muss sich im Kartenlesegerät **2** oder im Erfassungsbereich **3** befinden.

Zum Anlassen treten Sie auf das Brems- bzw. Kupplungspedal und drücken danach den Knopf **1**. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

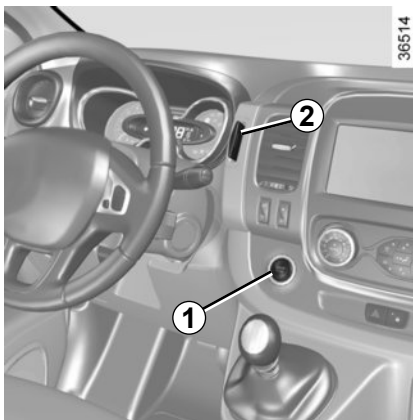
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT-KEYCARD (2/3)

Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht vorliegt, erscheint die Meldung „BREMSE + START DRUECKEN“ oder „ENTKUPPELN + START“ oder „WAHLHEBEL AUF P STELLEN“ an der Instrumententafel.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und den Startknopf **1** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „LENKRAD DREHEN + START“ weist hierauf hin.
- Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter - 10°C): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.



Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit im Fahrgastraum befindlicher bzw. im Kartenlesegerät **2** eingelegter Keycard auf den Knopf **1**, ohne die Pedale zu betätigen.

Funktionsstörungen

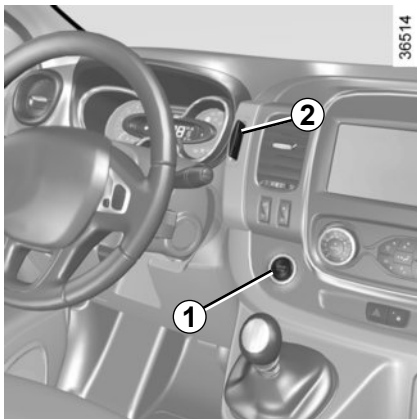
In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „BITTE CHIPKARTE EINFÜEHREN“ erscheint an der Instrumententafel.

Schieben Sie die RENAULT Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät **2** ein.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT-KEYCARD (3/3)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss stehen.

Befindet sich die Keycard im Kartenlesegerät **2** oder im Erfassungsbereich **3**, drücken Sie auf den Knopf **1**: der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich die Karte bei dem Versuch, den Motor abzustellen, nicht mehr im Fahrgastraum befindet, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „KEINE CHIPKARTE GEDRUECKT HALTEN“: Den Knopf **1** drücken und länger als zwei Sekunden gedrückt halten.



Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNKTION STOP AND START (1/3)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Funktionieren des Systems

Die Unterbrechung des Motors erfolgt wenn:

- das Fahrzeug seit dem letzten Halt gefahren ist;
- die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;
- das Kupplungspedal losgelassen wird; und
- das Fahrzeug mit einer geringeren Geschwindigkeit als 3 km/h fährt.



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die



Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf).



Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Der Motor startet wieder, sobald Sie auf das Kupplungspedal drücken und einen Gang einlegen.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Signalton zusammen mit der Meldung „ZUENDUNGAUSSCHALTEN“, um Ihnen anzuzeigen, dass der Motor sich im Standby-Modus befindet und nicht ausgeschaltet ist.



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, ist der Bremsassistent nicht mehr aktiv.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage“);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...

Besonderheit der Fahrzeuge mit Fernbedienung

Einige dieser Bedingungen verhindern den automatischen Neustart des Motors beim Öffnen:

- einer der Türen bei Fahrzeugen mit Schlüssel;
- der Beifahrertür bei Fahrzeugen mit RENAULT-Keycard.

FUNKTION STOP AND START (2/3)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Je nach Fahrzeug erlauben bestimmte Bedingungen dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- bei Fahrzeugen mit RENAULT-Keycard, wenn die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- bei Fahrzeugen mit RENAULT-Keycard, wenn der Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite nicht angelegt ist;
- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;

- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage“);
 - die Kühlfüssigkeits-Temperatur zu niedrig ist;
 - die automatische Reinigung des Reinluftfilters gerade erfolgt;
- oder
- ...

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Sonderfälle

- Bei Fahrzeugen mit RENAULT-Keycard, wenn das System in Betrieb ist und der Motor abgestellt ist (Stau, Halten an einer Ampel...) und der Fahrer von seinem Sitz aufsteht oder sich abschnallt und die Tür auf der Fahrerseite öffnet, schaltet sich der Motor aus. Um den Motor wieder zu starten und das Stop and Start-System wieder zu aktivieren, drücken Sie den Startknopf (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).
- Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, drücken Sie das Kupplungspedal durch, um den Motor wieder zu starten.

FUNKTION STOP AND START (3/3)



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Meldung „STOPP UND START DEAKTIVIERT“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „STOPP UND START AKTIVIERT“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** erlischt.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

Besonderheit: Motor im Standby-Modus, ein Druckimpuls auf den Schalter **1** bedingt den automatischen Neustart des Motors.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „STOPP UND START KONTROLLIEREN“ an der Instrumententafel erscheint und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** gleichzeitig aufleuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bei einem Notfall kann der Motor durch Treten des Kuppelpedals erneut gestartet werden, wenn die Stop and Start-Funktion aktiviert ist.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“

zusammen mit den Kontrolllampen  und  erscheint, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks**, muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Vorkehrungen im Winter

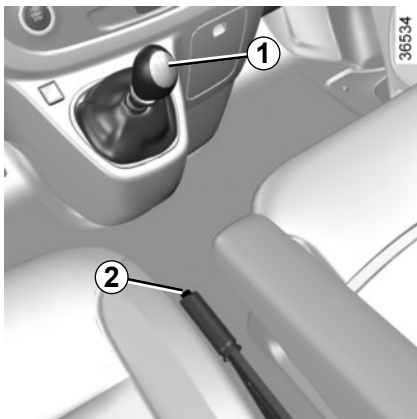
Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

SCHALTHEBEL/HANDBREMSE



Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs (bei stehendem Fahrzeug)

Schalten Sie grundsätzlich erst in den Leerlauf (Neutralstellung), bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Den Entriegelungsring **1** nach oben ziehen und den Rückwärtsgang einlegen.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrscheinwerfer auf.

Fahrzeuge mit Einparkhilfe: Zu den Besonderheiten, siehe Kapitel 2 unter „Einparkhilfe“.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse leicht nach oben ziehen und Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Eine rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) zu wählen.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

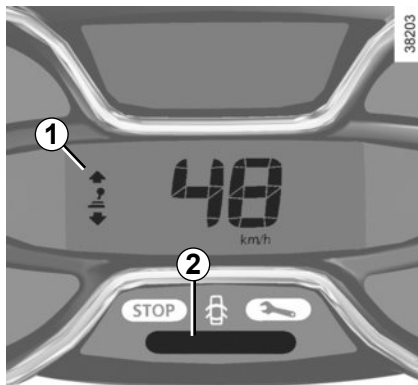
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/4)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechselanzeige;
- die Anzeige des Fahrstils;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- der ECO-Modus, der über die Taste ECO aktiviert wird.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.



Gangwechselanzeige 1

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten;



Zurückschalten.

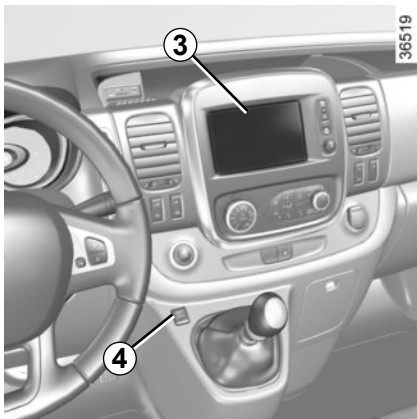
Anzeige des Fahrstils 2

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Farbe der Kontrolllampe 2 gewarnt.

- Grün: sanfte und Kraftstoff sparende Fahrweise;
- Gelb: Fahrweise nicht sanft genug;
- Orange: Fahrweise zu dynamisch.

Die Anzeige des Fahrstils ist standardmäßig aktiviert. Wenn Sie sie ausschalten möchten, konsultieren Sie die Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/4)

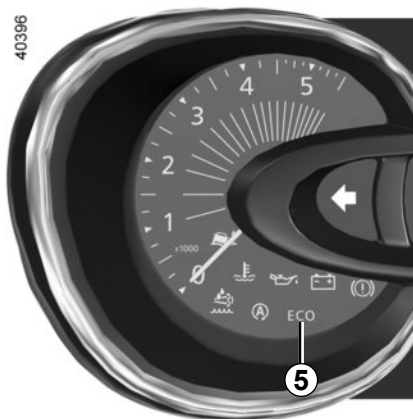


Streckenübersicht

Beim Abschalten des Motors zeigt die Anzeige „Streckenübersicht“ auf dem Display **3** alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke an.

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer.



Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

ECO-Modus (Batteriesparmodus)

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie bezieht sich auf alle Verbrauchselemente (Motorleistung, Heizung und/oder Klimaanlage...).

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe **5 ECO** erscheint an der Instrumententafel, um die Aktivierung zu bestätigen.

Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Treten Sie dazu das Gaspedal komplett durch.

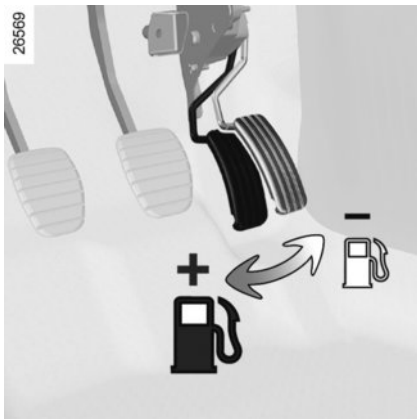
Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal los lassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe **5 ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/4)



Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrech reicht.

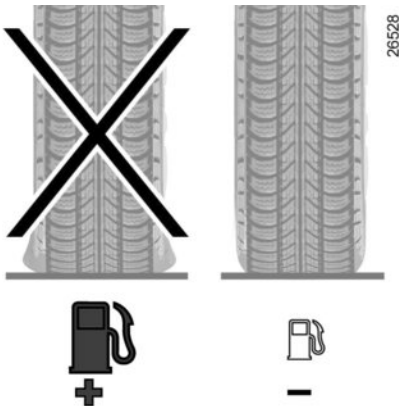


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

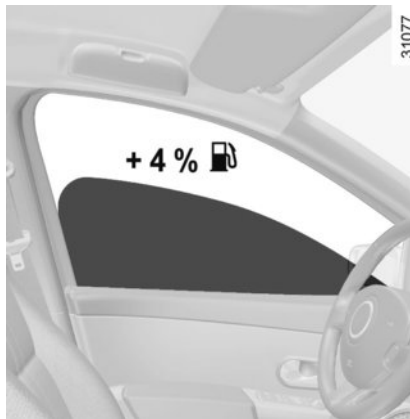
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/4)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelausstattung: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt bereits die Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen, die 2015 in Kraft treten werden.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Luftfilter, Dieselfilter:** ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Leerlauf:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Siehe „Additivtank“ in Abschnitt 1.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. B.: 170 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 6,4 l/100 km).

Außerdem sind die Fahrzeuge mit Abgasentgiftungssystemen ausgestattet, wie dem Katalysator, der LambdaSonde...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/3)



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/3)



Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung

- Kurze Druckimpulse auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Funktion „REIFENDRUCK SPEICHERN“ im Display **2** auszuwählen.
- Einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf den Knopf **3** oder **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „REFERENZDRUCK LAUFT“ zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis

Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

Anzeige

Die Anzeige **2** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen des Reifendrucks (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

« REIFENDRUCK ANPASSEN »

Die Kontrolllampe  leuchtet auf, begleitet von der Meldung „REIFENDRUCK ANPASSEN“.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen.

Die Kontrolllampe  erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

« REIFENPANNE »

Die Kontrolllampe  leuchtet dauerhaft auf, es erscheint die Meldung „REIFENPANNE“ und ein akustisches Signal ertönt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** begleitet.

Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/3)

« REIFENSENSOR PRUEFEN »

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang. Danach leuchtet sie dauerhaft auf und die Meldung „REIFENSENSOR PRUEFEN“ wird angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet.

Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). In allen anderen Fällen müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrtürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wenn das Reserverad am Fahrzeug montiert wird,

blinkt die Kontrolllampe  mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft zusammen mit der Kontrolllampe  und an der Instrumententafel erscheint die Meldung „REIFENSENSOR PRUEFEN“.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um den Reifendruck zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- das Antiblockiersystem (ABS);
- das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;
- Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;
- den Bremsassistenten;
- Bergabfahrkontrolle;
- die Berganfahrhilfe.

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  erscheinen an der Instrumententafel, sowie die Meldungen „ABS PRUEFEN“, „BREMSSYSTEM PRUEFEN“ und „ESC prüfen“: ABS, ESC und Bremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet.**

- Die Kontrolllampen , ,  und **STOP** leuchten an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“: **Dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.**

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/5)

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motor-drehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen



leuchten an der Instrumententafel auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/5)

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

- Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden.
- Der Kabelstrang muss von einer Vertragswerkstatt eingestellt werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe  blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Bei Verwendung des Tempomats:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „BREMSSYSTEM PRUEFEN“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/5)

Bergabfahrkontrolle

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Bergabfahrkontrolle die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund...).



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Modus „Straße“

Beim Anlassen des Fahrzeugs erscheint die Meldung „STRECKENMODUS AKTIVIERT“ an der Instrumententafel. Die Kontrolllampe



an der Instrumententafel ist aus.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenverhältnissen (trockene oder feuchte Fahrbahn, leichter Schneefall...).

Im Modus „Straße“ werden die Funktionen der Antriebsschlupfregelung genutzt.

Modus „Loser Untergrund“

Drücken Sie den Schalter **1**: Die Kontroll-

lampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „MOD GLATT BODEN AKTIVIERT“.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Matsch, Sand, Laub...). Der Modus „Loser Untergrund“ verwendet die Funktionen der Antriebsschlupfregelung. Das System wechselt ab einer Geschwindigkeit von 50 km/h automatisch in den Modus „Straße“ und die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel erlischt.



Reifen

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (5/5)

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

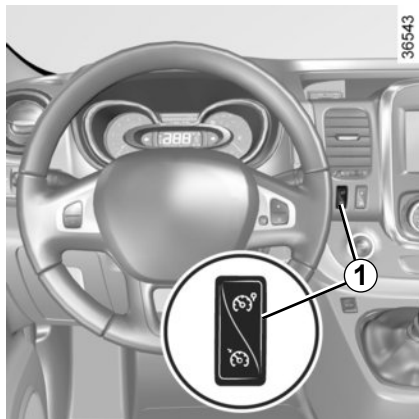
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/3)

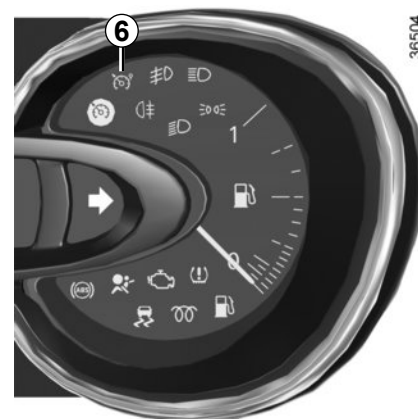


Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite (6). Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „BEGRENZER“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion des Tempopiloten aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt in regelmäßigen Abständen, um Sie darüber zu informieren.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (3/3)

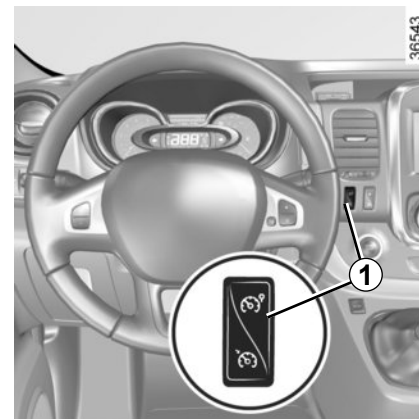


Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste **5** (O) betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „GESPEICHERT“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **4** (R) abgerufen werden.

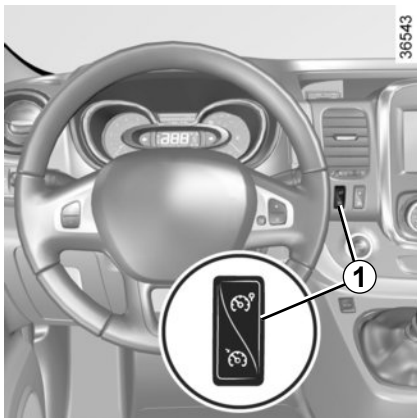


Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

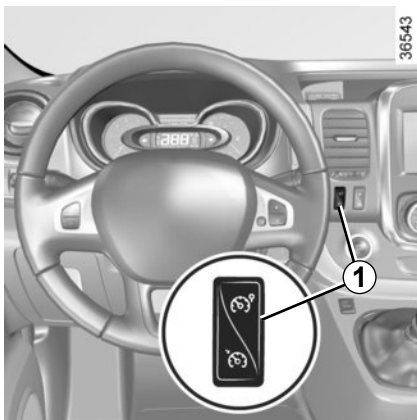
Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
- 5 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).

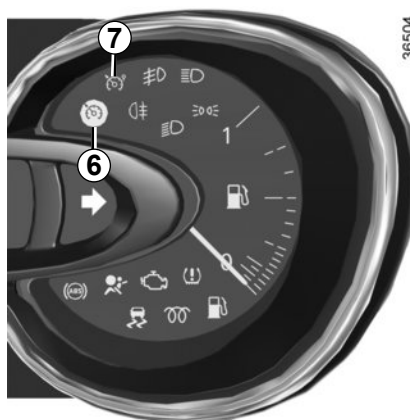
TEMPOMAT: Regler-Funktion (2/4)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des .

Die Kontrolllampe **7** leuchtet grün auf, und die Meldung „TEMPOPILOT“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch das Aufleuchten einer grünen Kontrolllampe **6** zusätzlich zur Kontrolllampe **7** angezeigt.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,
- den Schalter **3** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Schalters **5** (O);
- des Bremspedals
- Kupplungspedal.

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „GESPEICHERT“ erscheint an der Instrumententafel.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  bestätigt das Unterbrechen der Funktion.

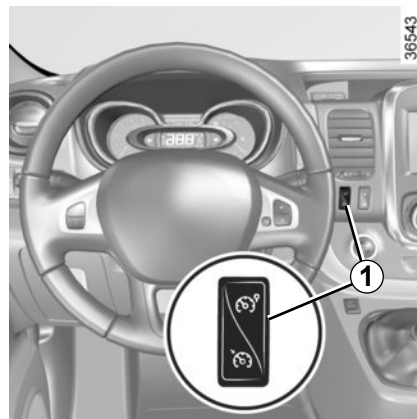
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **4** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



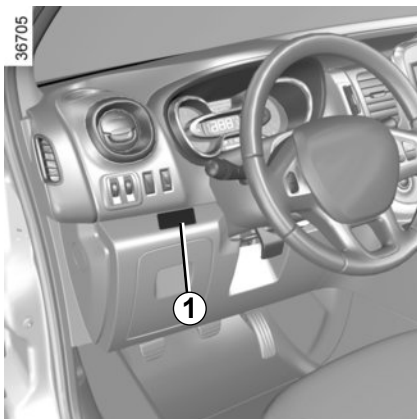
Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

FAHRZEUGE MIT DER FUNKTION „AUTOMATISCHE GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG“



Die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs kann dauerhaft auf einen Maximalwert begrenzt werden, der sich nach dem Fahrzeug oder den örtlichen Vorschriften richtet.

Zum Ändern oder Aktivieren bzw. Deaktivieren dieses Werts wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Im Fall einer vorschriftsmäßigen Geschwindigkeitsbeschränkung (je nach Fahrzeug) kann diese Funktion nicht deaktiviert werden.

Der Aufkleber **1** auf dem Armaturenbrett soll Sie an die gewählte Maximalgeschwindigkeit erinnern.

Sonderfall: Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Tempomat ausgestattet ist, wird die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung auch bei heftigem Durchtreten des Gaspedals (über den Widerstand hinweg) nicht überschritten (siehe hierzu Kapitel 2 unter „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“).

In Ausnahmesituationen (z. B. bei starkem Gefälle) kann die Maximalgeschwindigkeit leicht überschritten werden, weil die Vorrichtung nicht auf die Bremsanlage wirkt.



Die Funktion greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann daher keinesfalls das Einhalten von Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.

LEERLAUFANHEBUNG



Drücken Sie den Bedienschalter **1**, die Funktion wird nach einigen Sekunden aktiviert.

Änderung der Leerlaufdrehzahlanhebung

Um die Drehzahl anzuheben oder zu verringern, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Abschalten der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- Sie das Kupplungs-/oder Gaspedal betätigen;
- die Fahrgeschwindigkeit über 0 km/h liegt;
- die Warnlampe **STOP** in der Instrumententafel aufleuchtet;
- die Warnlampe **ÖL** in der Instrumententafel aufleuchtet;
- die Warnlampe **Wasser** in der Instrumententafel aufleuchtet.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

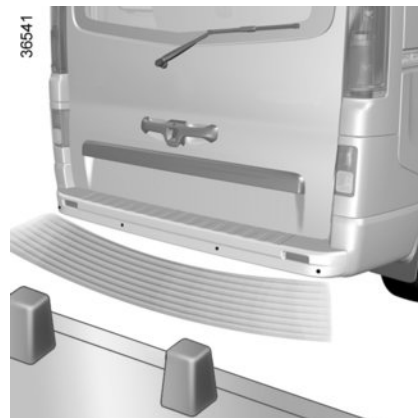
Ultraschallsensoren, die (je nach Fahrzeug) im Stoßfänger hinten untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).



Hinweis: Je nach Fahrzeug wird zusätzlich zu den Pieptönen auf dem Display **1** die Umgebung um das Fahrzeug angezeigt.



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Gegenstände erfasst, die sich näher als ca. 1,20 Meter hinter dem Fahrzeug befinden und je nach Fahrzeug ertönt ein Warnton und das Display **1** leuchtet auf.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

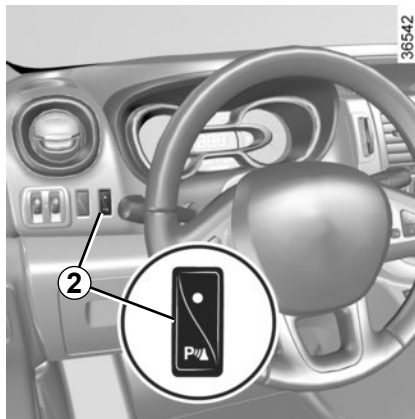
Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).



Lautstärkeregelung der Einparkhilfe

Je nach Fahrzeug können Sie auf dem Touchscreen **1** einige Parameter einstellen. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate.



Deaktivieren des Systems

Drücken Sie auf den Schalter **2**, um das System zu deaktivieren.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Je nach Fahrzeug können Sie die Einparkhilfe über den Touchscreen deaktivieren. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint dem Fahrzeugtyp entsprechend an der Instrumententafel die Meldung „Einparkhilfe kontrollieren“, eine Kontrolllampe  leuchtet auf und ein akustisches Signal ertönt für ca. 5 Sekunden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

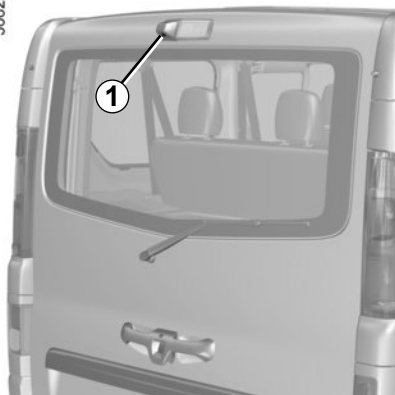


Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

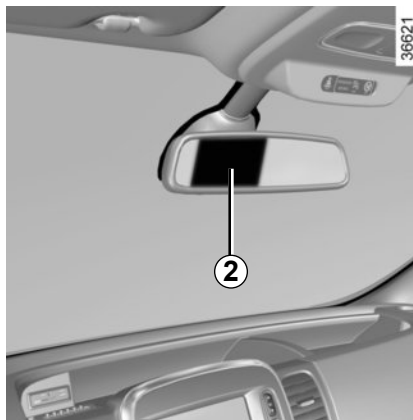
RÜCKFAHRKAMERA (1/2)

36620

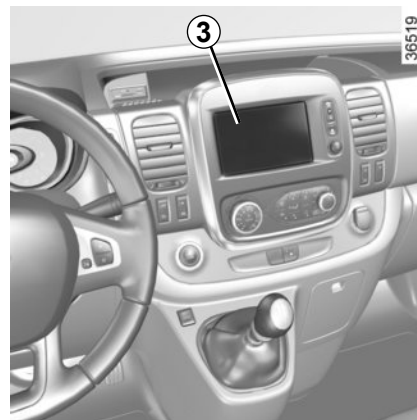


Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs übermittelt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe oder, je nach Fahrzeug, an der hinteren Flügeltür befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf den Rückspiegel **2** oder, je nach Fahrzeug, auf das Multimedia-Display **3**, zusammen mit einer oder zwei Maßlinien **4** und **5** (einer beweglichen und einer festen).



Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).



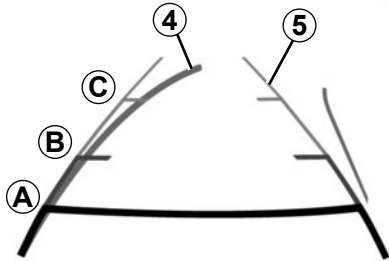
Anmerkung: Je nach Fahrzeug können Sie am Multimedia-Display **3** verschiedene Einstellungen vornehmen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Bewegliche Maßlinie 4 (je nach Fahrzeug)

Sie wird blau auf dem Multimedia-Display 3 angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie 5

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

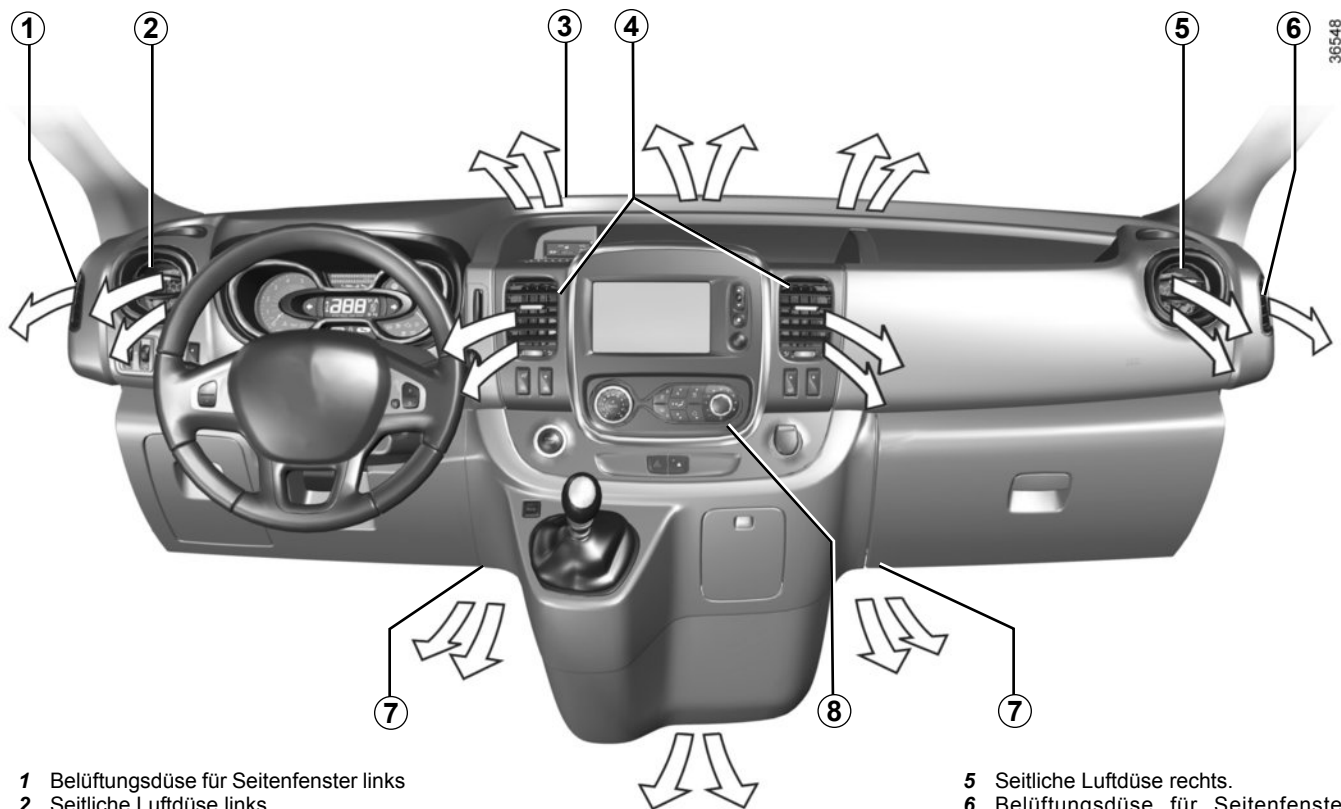
Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Hintertüren offen oder nicht richtig geschlossen sind, erscheint die Meldung „HECKKLAPPE OFFEN“ und je nach Fahrzeug verschwindet das Bild der Kamera.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Heizung/Klimaanlage mit manueller Regelung	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.8
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.12
Zusatzklimatisierung	3.13
Fenster/Scheiben	3.14
Sonnenblenden	3.16
Innenbeleuchtung	3.17
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.19
Aschenbecher, Steckdose für ZubehöR	3.28
Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten	3.31
GEPÄCKRAUMABDECKUNG	3.35
Gepäcknetz	3.36
Transport von Gegenständen	3.38
Transport von Gegenständen:	3.40
Anhängerbetrieb	3.40
Multimedia-Geräte	3.41

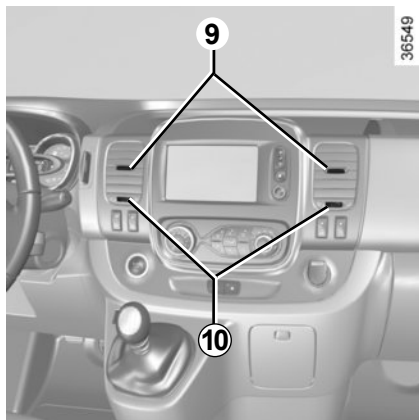
LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (1/2)



- 1 Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 2 Seitliche Luftdüse links
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

- 5 Seitliche Luftdüse rechts.
- 6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts.
- 7 Warmluftdüsen zu den Fußräumen.
- 8 Instrumententafel.

LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (2/2)



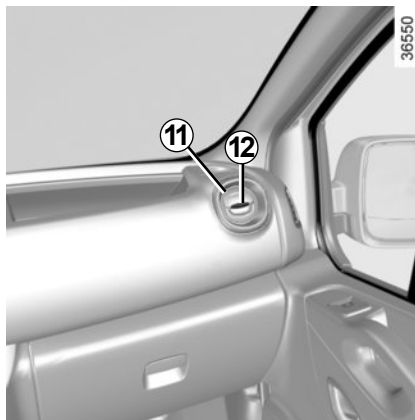
Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

Zum Schließen der Luftdüsen senken Sie die Schieberegler **9** vollständig.

Ausrichtung

Oben/unten: Verstellen Sie die Schieberegler **9**.

Rechts/links: Betätigen Sie die Rändelränder **10**.



Seitliche Luftdüsen

Luftmenge

Drücken Sie zum Öffnen der Luftdüse **11** je nach gewünschtem Öffnungsgrad auf die Luftdüse (Stelle **12**).

Ausrichtung

Verstellen Sie zum Ausrichten des Luftstroms die seitliche Luftdüse **11** durch Drehen bzw. Schwenken.

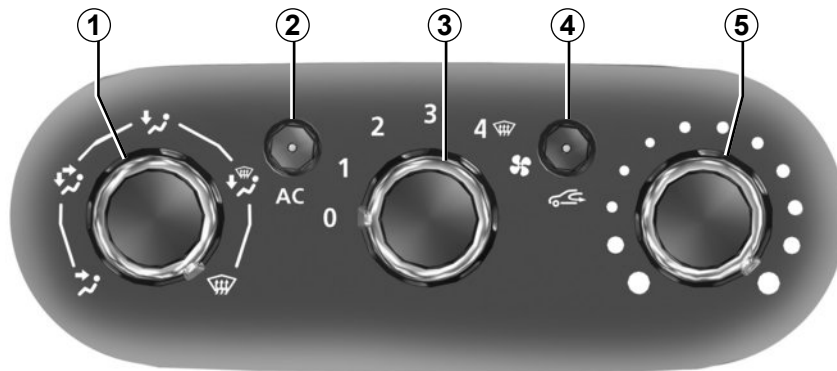
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/4)



36552

Bedieneinheiten

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.

- 1 Luftverteilung.
- 2 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
- 3 Regler für Gebläseleistung.
- 4 Einschalten des Umluftbetriebs / Luftumwälzung.
- 5 Temperaturregelung.

Informationen und Hinweise zur Benutzung: siehe Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler 5 nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Regler für Gebläseleistung

Verstellen Sie den Regler 3 zwischen 0 und 4. Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Wenn Sie die Luftzufuhr unterbinden wollen, stellen Sie den Regler 3 auf 0.

Das System ist deaktiviert. Das Gebläse für den Fahrgastraum ist ausgeschaltet (bei stehendem Fahrzeug); dennoch können Sie eine geringe Menge Frischluft im Fahrgastraum spüren, wenn das Fahrzeug fährt.

Hinweis

Bei längerer Verwendung der Stellung 0 können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

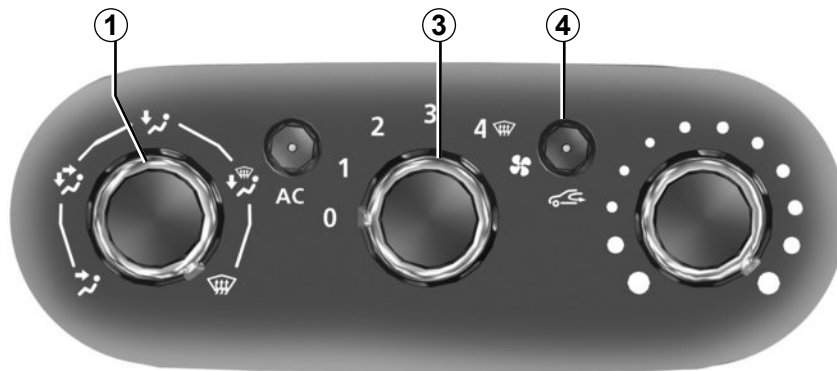
Funktion „klare Sicht“

Ist die Isolierung des Fahrgastraums/der Umluftbetrieb deaktiviert (integrierte Kontrolllampe der Taste 4 erlischt), verstellen Sie die Regler 1 und 3 auf die Positionen



Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/4)



36552

Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

Drücken Sie auf die Taste **4** (die Kontrolllampe leuchtet auf).

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **4** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.



Heckscheibenheizung

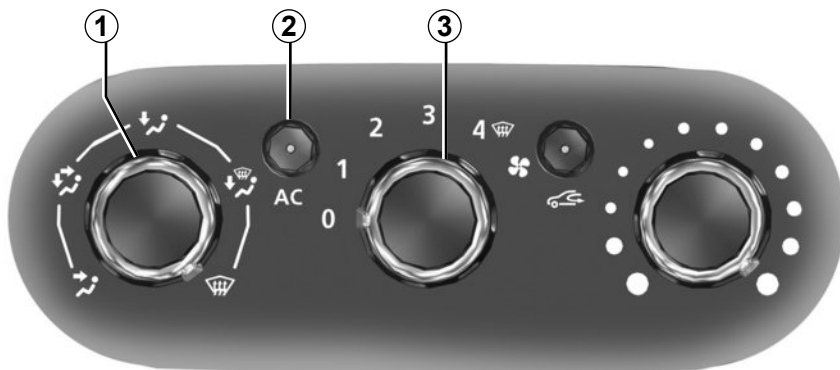
Drücken Sie **bei laufendem Motor** den Schalter **6**. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut den Schalter **6**.

Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (3/4)



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **1**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die vorderen und hinteren Fußräume sowie zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Soll die Luft ausschließlich in die Fußräume geleitet werden, schließen Sie die Luftdüsen im Armaturenbrett.

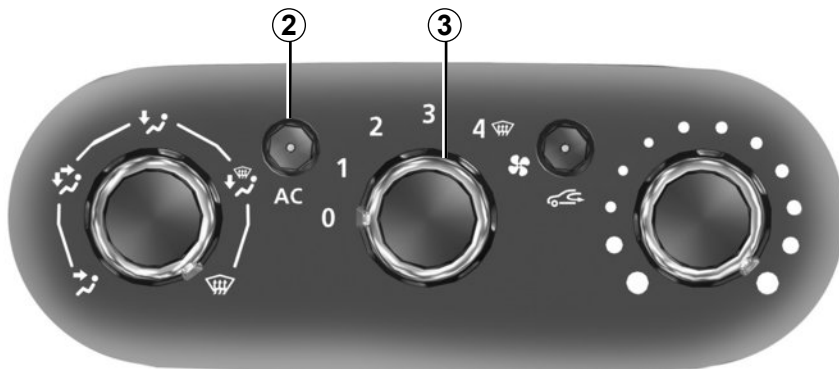


Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (4/4)



Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **2** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler **3** auf 0 steht.

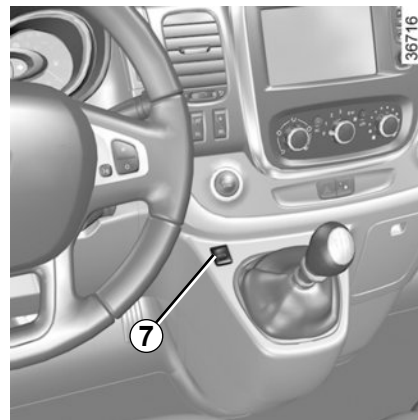
Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien der beschlagenen Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

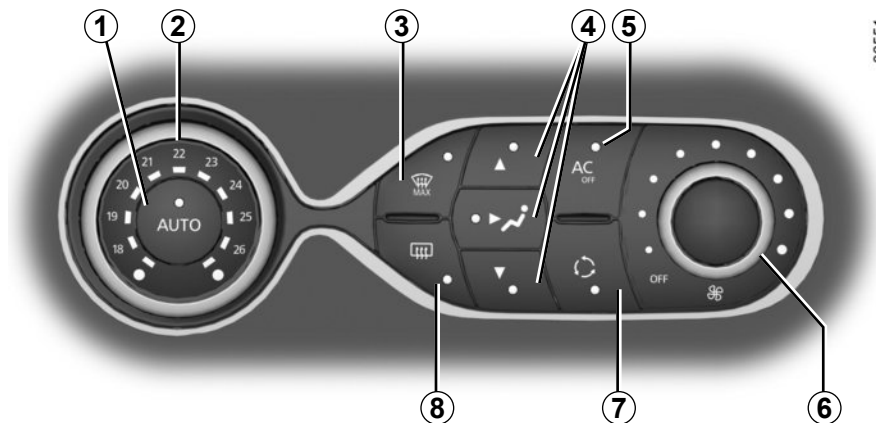


Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Fahrzeuge, die mit dem ECO-Modus (Schalter 7) ausgestattet sind: Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, kann dadurch die Leistung der Heizung und/oder Klimaanlage verringert werden. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/4)



Bedieneinheiten:

- 1 Modus „Automatik“.
- 2 Temperaturregelung.
- 3 Funktion „Klare Sicht“.
- 4 Einstellung der Luftverteilung im Fahr-
gastraum.
- 5 Bedienung der Klimaanlage.
- 6 Regler für Gebläseleistung.
- 7 Umluftbetrieb.
- 8 Entfrostscheibe-/Antibeschlageinrichtung
der Heckscheibe und (je nach Fahrzeug)
heizbare Außenspiegel.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO : Optimiert das Erreichen des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie die Taste 1.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler 6 drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

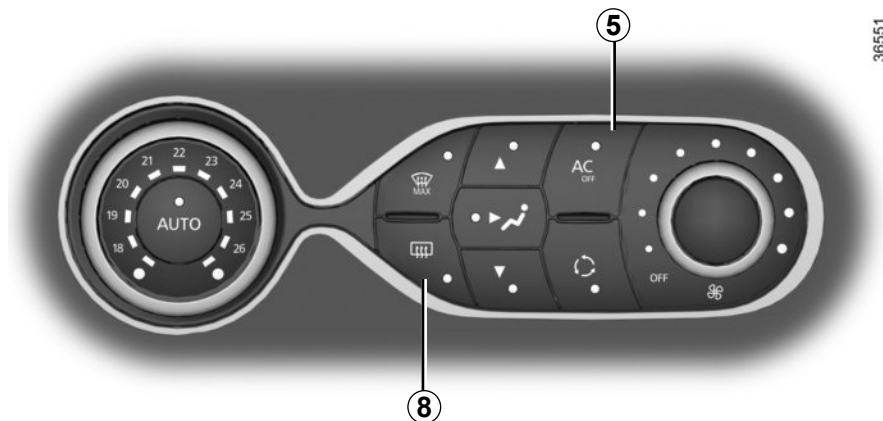
Drehen Sie den Regler 2 nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur.

Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto höher ist die Temperatur.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren („18 °C“ und „26 °C“).

36551

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/4)



Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **8**; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **8**. Standardmäßig wird die Entfrosthung automatisch abgeschaltet.

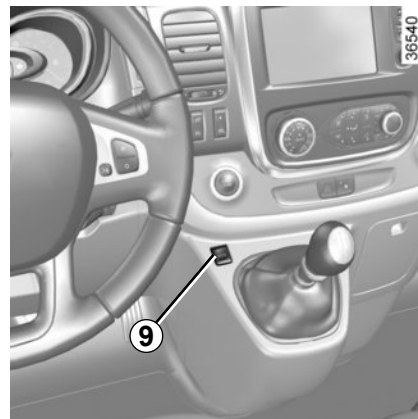
Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie auf die Taste **5**, um die Klimaanlage auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

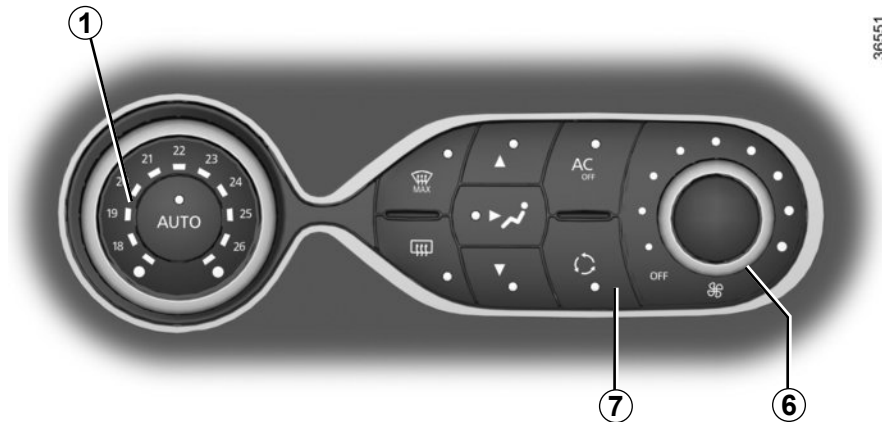


Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Fahrzeuge, die mit dem ECO-Modus (Schalter 9) ausgestattet sind: Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, kann dadurch die Leistung der automatischen Klimaanlage verringert werden. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/4)



Umluftbetrieb (Luftumwälzung)



Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrierte Kontrolllampe der Taste 7 bestätigt.

Die Entfrostsungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

Hinweis:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden;
- der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Manuelle Bedienung

Drücken Sie auf die Taste 7; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste 7 wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen der Funktion, drücken Sie erneut die Taste 7.

Ausschalten des Systems

Drehen Sie den Regler 6 auf „OFF“, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, drehen Sie den Regler 6 erneut, um die Gebläseleistung einzustellen, oder drücken Sie auf die Taste 1.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Schalten Sie das System aus, sobald es nicht mehr benötigt wird.

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, lüften Sie vor dem Starten den Fahrgastraum für einige Minuten, damit die heiße Luft entweichen kann.

Fahrzeuge mit zusätzlicher Vorwärmvorrichtung

Einige Fahrzeuge verfügen über eine zusätzliche Vorwärmvorrichtung, die eine schnellere Erwärmung des Fahrgastraums ermöglicht.

Diese Vorrichtung funktioniert nur bei laufendem Motor und bei kalter Witterung.

Ist das System in Funktion, entweicht rechts am Fahrzeug etwas Rauch, der von der Abgasanlage der Vorwärmvorrichtung stammt.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrosteinrichtung, Anti-beschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltlufterzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

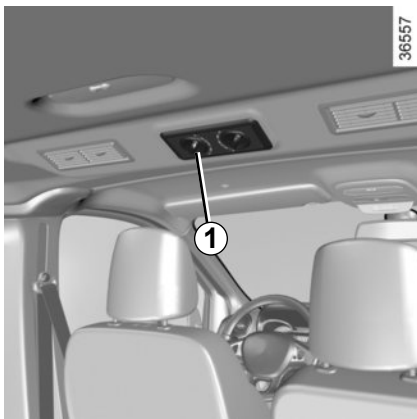
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE

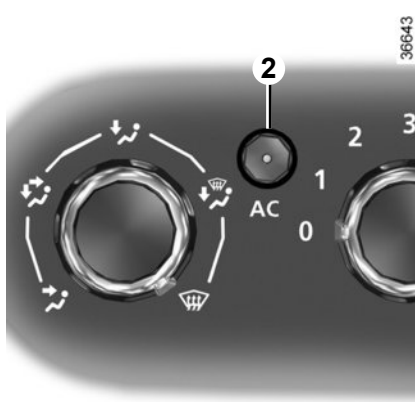


Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, sind vier verstellbare Luftdüsen und die Betätigungen **1** vorhanden.

Diese Betätigungen regeln nur die Gebläseleistung im Fahrgastraum:

- eine Betätigung für die warme Luft (die Luft kommt aus den unteren Luftdüsen);
- eine Betätigung für die kalte Luft (die Luft kommt aus den oberen Luftdüsen).

Hinweis: Schließen Sie die vier Luftdüsen nicht gleichzeitig (Teile des Systems könnten beschädigt werden).



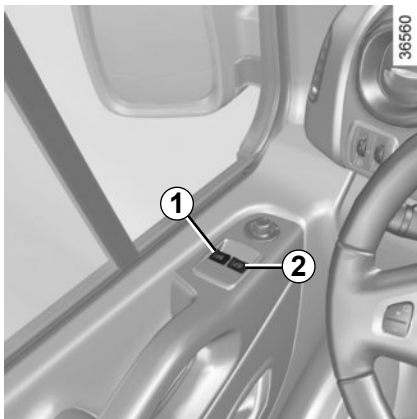
Klimaanlage

Vergewissern Sie sich, dass die Klimaanlage in Betrieb ist (Kontrolllampe der Taste 2 leuchtet).

Die Taste **2** wird durch eine Funktionskontrolllampe ergänzt:

- Kontrolllampe leuchtet, die Funktion ist eingeschaltet.
- Kontrolllampe leuchtet nicht: die Funktion ist ausgeschaltet

SCHEIBEN (1/2)



Elektrische Fensterheber

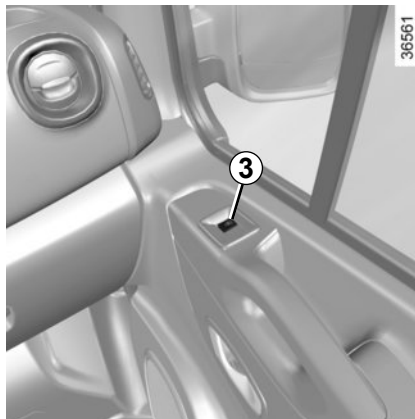
Bei eingeschalteter Zündung:

- Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.
- Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

- **1** für die Fahrerseite
- **2** für die Beifahrerseite.



Vom Beifahrersitz vorne aus

Betätigen Sie den Schalter **3**.

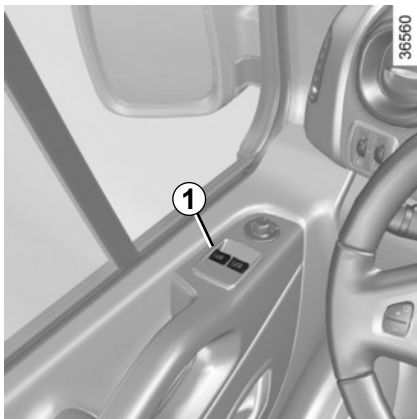
Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Key-card im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Impulsfunktion

Je nach Fahrzeug ist dieser Modus zusätzlich zu den im Vorangehenden beschriebenen Funktionen der elektrischen Fensterheber verfügbar. Er ist nur am Fahrerfenster verfügbar.

Drücken oder ziehen Sie den Schalter **1** kurz bis zum Anschlag: Das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist (das Fenster schließt sich schrittweise) und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) eine Sekunde lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Schiebefenster hinten

Betätigen Sie den Griff **4** und verschieben Sie die Scheibe bis zur gewünschten Raststellung.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

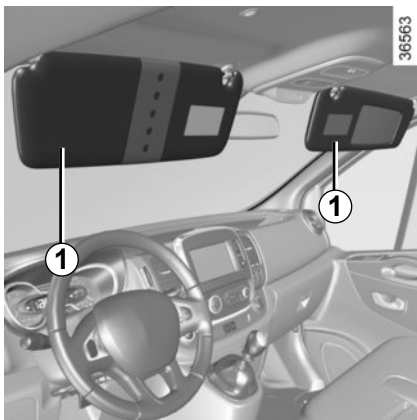
Gefahr schwerer Verletzungen!



Schiebefenster und -türen

Vor dem Betätigen stets darauf achten, dass kein Insasse in Tür- oder Fensternähe eingeklemmt wird.

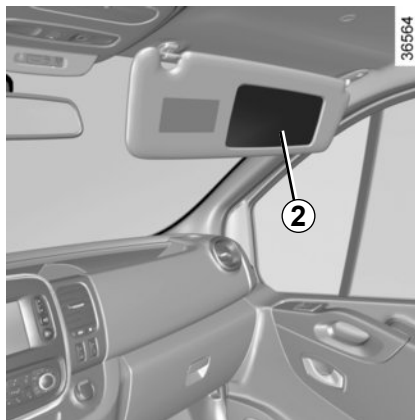
SONNENBLLENDE



Sonnenblende

Klappen Sie die Sonnenblende **1** bei Bedarf nach unten.

Die Sonnenblende kann gegen das Seitenfenster geklappt werden.



Make-up-Spiegel oder zusätzlicher Rückspiegel 2

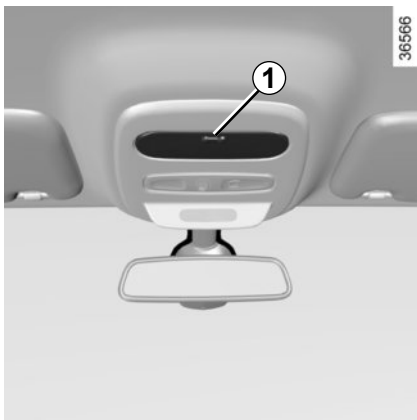
(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende herunter, um Zugang zum Spiegel zu bekommen.

Besonderheit des zusätzlichen Außenspiegels

Siehe Kapitel 1 unter „Rückspiegel“.

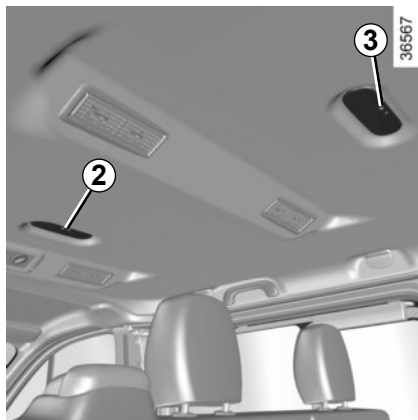
INNENBELEUCHTUNG (1/2)



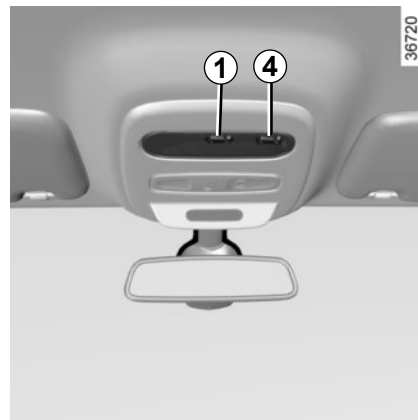
Deckenleuchten

Bei Betätigung der Schalter **1**, **2** oder **3** sind folgende Einstellungen möglich:

- Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung



Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen aktivierte Innenraumbelichtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.

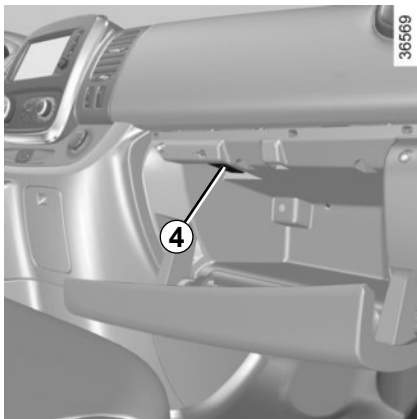


Lesespot

(je nach Fahrzeug)

Kippen Sie den Schalter **4**.

INNENBELEUCHTUNG (2/2)



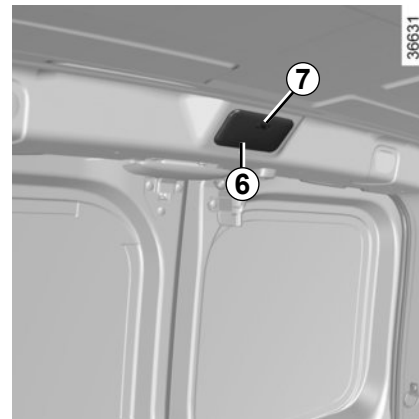
Handschuhfachleuchte 4

Sie leuchtet beim Öffnen des Handschuhfachs auf.



Gepäckraumleuchte 5

Sie leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums auf.



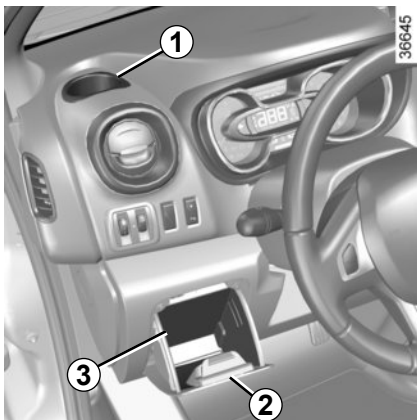
Beleuchtung hinten 6

Kippen Sie den Schalter 7. Sie erzielen damit nacheinander:

- Dauerbeleuchtung.
- Automatisches Aufleuchten beim Öffnen einer Hintertür. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Wenn die Türen richtig geschlossen sind, führt das Verriegeln oder das Einschalten des Motors zum Ausschalten der Deckenleuchte und der Leuchten.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (1/9)



Freie Aufnahme 1

Diese Stelle kann als Becherhalter dienen, als Ablagefach oder als Halter für den Aschenbecher.

Ablagefach 3

Zum Öffnen am Griff **2** ziehen.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



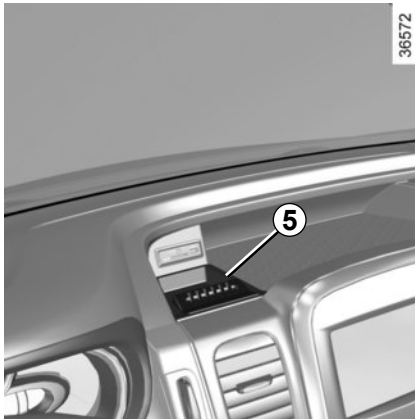
Ablage an der Sonnenblende 4

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten usw.



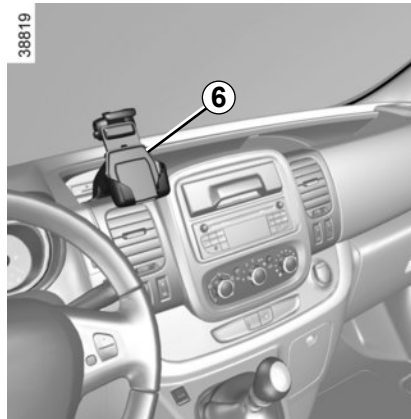
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/9)



Ablagefach 5

Dieses kann Karten, Kleingeld usw. aufnehmen...



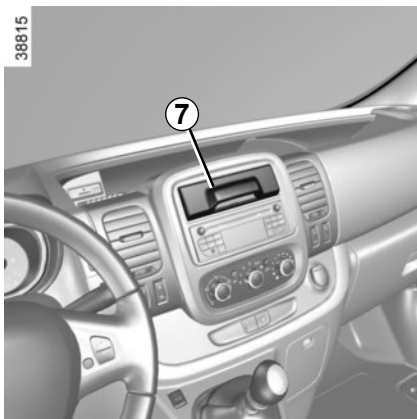
Telefonhalterung 6



Benutzen des Telefons und/oder des Tabletcomputers

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

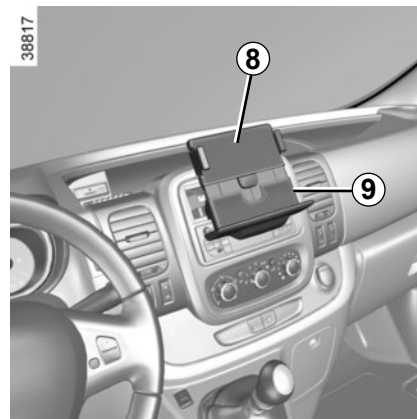
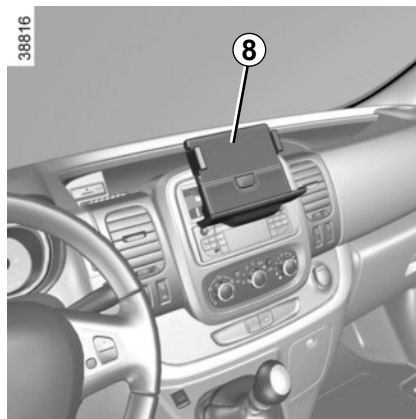
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (3/9)



Halterung für Tabletcomputer 8

Ziehen Sie den Griff 7 vollständig zu sich.

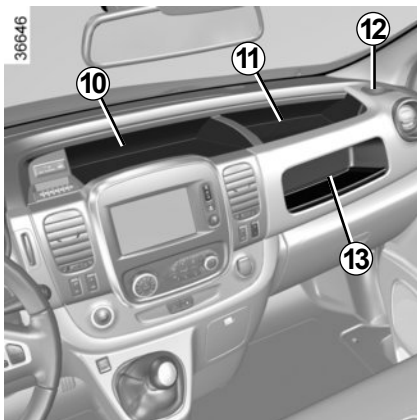
Drehen Sie die Halterung 8 und drücken Sie sie bis zum Anschlag zurück.



Gegebenenfalls den Sockel 9 der Halterung 8 herunterklappen, um sie zu verlängern.

Um sie wieder zu verstauen, ziehen Sie die Halterung bis zum Anschlag zu sich hin, klappen sie horizontal hoch und drücken sie bis zum Anschlag ein.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (4/9)



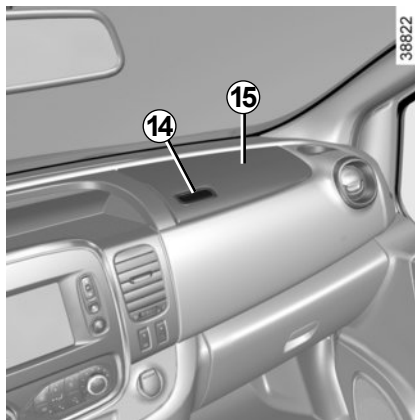
Ablagefächer im Armaturenbrett 10, 11 und 13

Freie Aufnahme 12

Diese Stelle kann als Becherhalter dienen, als Ablagefach oder als Halter für den Aschenbecher.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

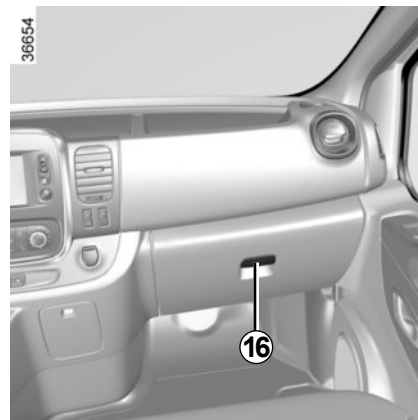


Ablagefach auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts 15

Zum Öffnen auf die Betätigung 14 drücken.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Handschuhfach auf der Beifahrerseite

Drücken Sie zum Öffnen den Knopf 16.

Je nach Fahrzeug verfügt das Handschuhfach über eine Belüftung durch die Klimaanlage (eine 1,5-Liter-Flasche findet darin Platz).

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (5/9)



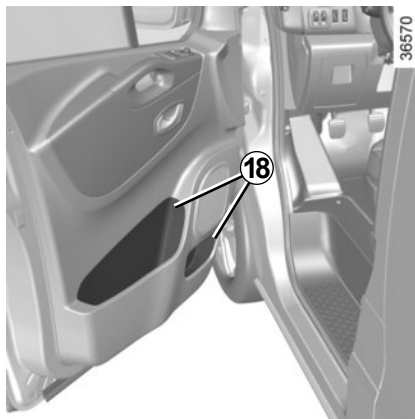
Freie Aufnahme 17

Diese Stelle kann als Becherhalter dienen, als Ablagefach oder als Halter für den Aschenbecher.

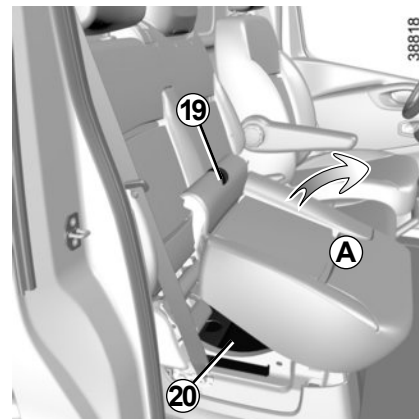


Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verletzungsgefahr!



Ablagefächer in den Vordertüren 18



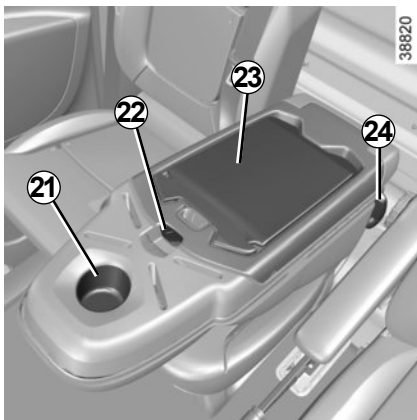
Staufach 20 unter dem Vordersitz

Um an dieses Fach zu gelangen, ziehen Sie an der Lasche 19 und kippen Sie das Sitzkissen A nach vorne.



Lassen Sie das Sitzbankkissen während der Fahrt stets heruntergeklappt:

- Verletzungsgefahr im Fall heftiger Bremsmanöver oder von Unfällen
- Gefahr, dass Gegenstände durch den Fahrgastraum geschleudert werden können.



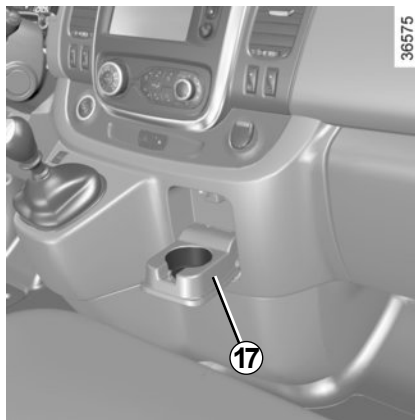
Rückenlehne in Ablageposition

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, klappen Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes um, indem Sie den Hebel **24** anheben. Auf der Rückseite des mittleren Sitzes verfügen Sie über:

- einen Dosenhalter **21**;
- ein Ablagefach **25**;
- ein Ablagebrett **23**.



Die Benutzung des mittleren Sitzes ist untersagt, wenn dessen Rückenlehne umgeklappt ist.

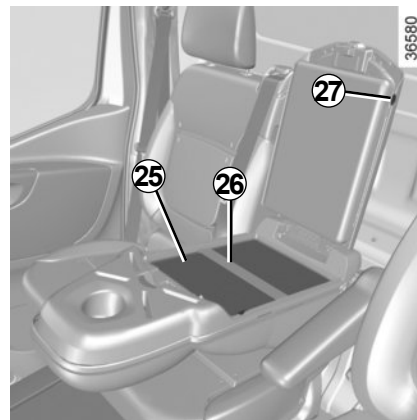


Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass die Ablage **17** geschlossen ist, bevor Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes umklappen.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!



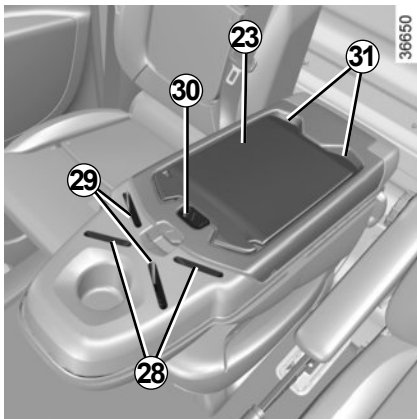
Ablagefach 25

Drücken Sie zum Öffnen den Knopf **22**.

Auf der Innenseite können Gegenstände mit Hilfe eines Spanngurtes **26** gehalten werden.

Wenn die Ablage **25** geschlossen ist, ermöglicht der Durchgriff **27**, ein Ladekabel eines Gerätes an eine Steckdose für Zubehör anzuschließen.

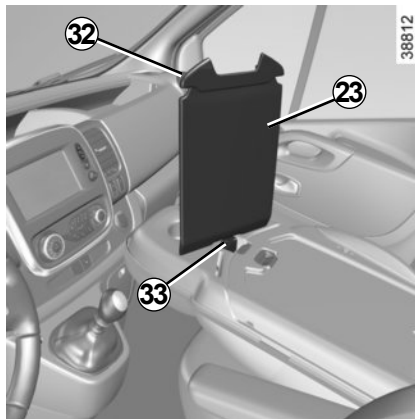
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (7/9)



Ablagebrett 23

Zum Entriegeln des Klemmbretts, drücken Sie auf die Betätigung **30**.

Um das Ablagebrett anzubringen, führen Sie die Enden **31** des Ablagebretts in die Ausparungen **28** oder **29** ein.



Mit Hilfe der Klammer **32** können Sie Dokumente befestigen.

Um das Ablagebrett zu entfernen, drücken Sie die Betätigung **33**.

Anmerkung: Achten Sie darauf, das Ablagebrett wieder zu einzuklappen und alle Gegenstände aus dem Getränkehalter zu entfernen, bevor Sie die Rückenlehne des mittleren Sitzes anheben. Stellen Sie die korrekte Verriegelung der Rückenlehne des mittleren Sitzes sicher.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

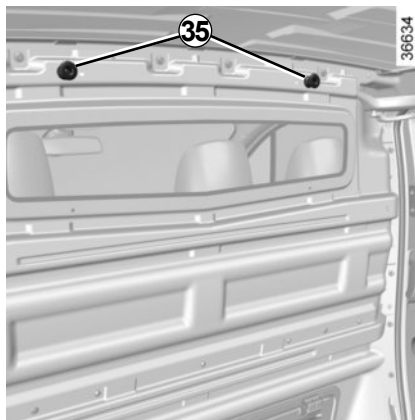
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (8/9)



Haltegriff 34

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

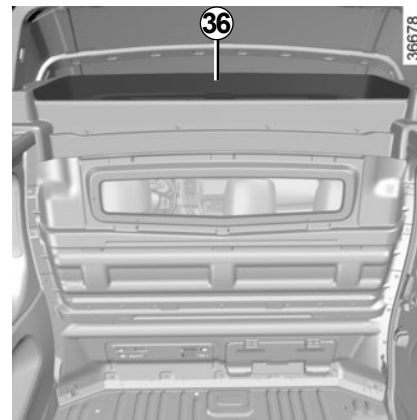
Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.



Kleiderhaken 35

Je nach Fahrzeug können sich Haken an der Trennwand im Laderaum befinden.

Aus Sicherheitsgründen ist die Verwendung der Haken ausschließlich zum Aufhängen von Kleidung bestimmt.



Obere Ablage des Laderaums 36

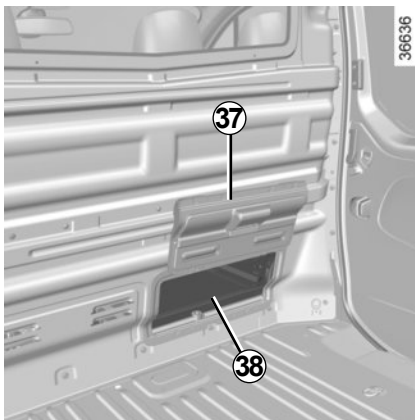
Ausschließlich für den Transport von Gegenständen bestimmt.

Die obere Ablage des Laderaums ist für ein gleichmäßig verteiltes Ladegewicht von maximal 35 Kilogramm ausgelegt.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die herunterfallen könnten. Verletzungsgefahr!

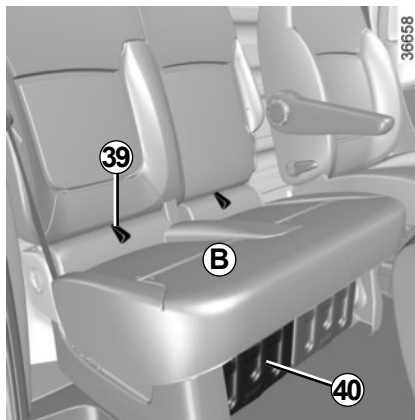
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (9/9)



Aussparung 38 und Klappe 40

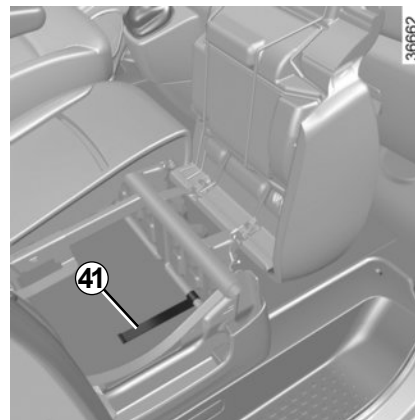
Je nach Länge der im Laderaum transportierten Gegenstände können Sie die Durchführung **38** verwenden.

Öffnen Sie die Klappe **37**, die durch Magnete gehalten wird.



Verwenden Sie die Klappe **40**, um die Beladungslänge zu verlängern:

- Ziehen Sie an der Lasche **39**, um die Rückenlehne **B** anzuheben;
- klappen Sie die Klappe **40** zur Innenseite des Sitzes hin, indem Sie an der Lasche **41** ziehen.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

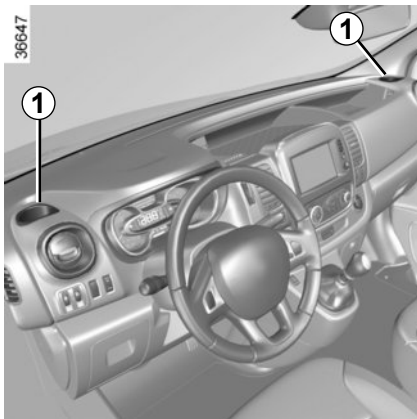


Wenn die Klappe **40** geöffnet ist, darf der vordere Beifahrersitz nicht genutzt werden. Schwere Verletzungen können die Folge plötzlichen Bremsens oder eines Zusammenstoßes sein.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ASCHENBECHER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR (1/2)



Aschenbecher

Er kann sich in den Aufnahmefächern **1** oder **2** befinden.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

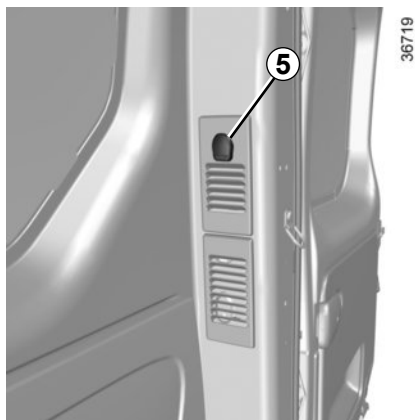
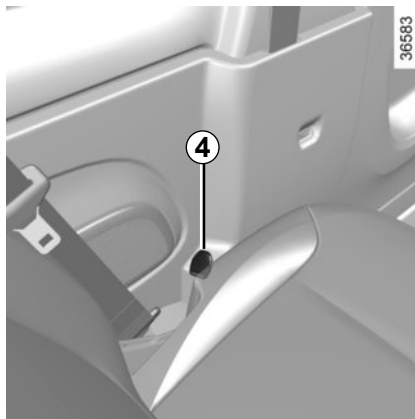


ASCHENBECHER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR (2/2)



Steckdose für Zubehör

Die Steckdose **3** und, je nach Fahrzeug, die Steckdosen **4** und **5** sind für den Anschluss von Zubehör aus unserem Hersteller-Vertriebsprogramm vorgesehen, dessen Leistung nicht mehr als 120 Watt (12 V) betragen darf.

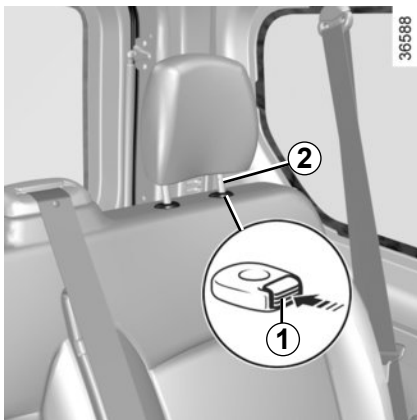


Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Entfernen der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **1** und ziehen Sie die Kopfstütze nach oben heraus (gegebenenfalls die Rückenlehne neigen).



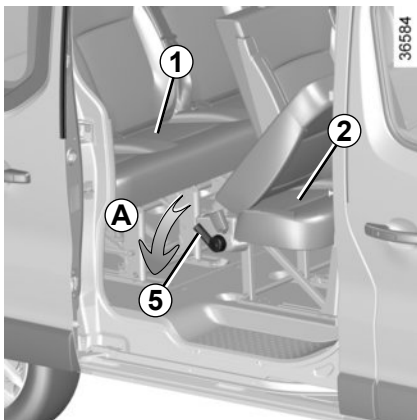
Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.



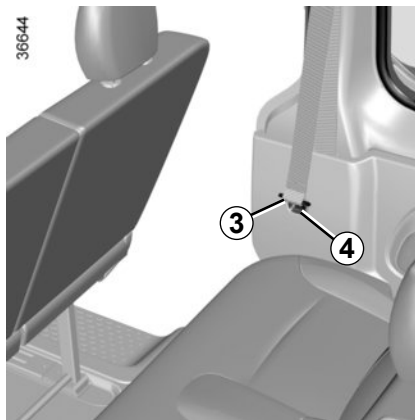
Einsetzen der Kopfstütze

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Rückenlehne). Drücken Sie die Kopfstütze ganz nach unten, ziehen Sie sie dann bis zum Anschlag nach oben. Prüfen Sie, ob das Gestänge **2** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.

HINTERE SITZBÄNKE: Verstellmöglichkeiten (1/4)



Je nach Fahrzeug können zwei hintere Sitzbänke vorhanden sein: Sitzbank 2 (2. Sitzreihe) und Sitzbank 1 (3. Sitzreihe).



Sitzbank 2

Stecken Sie die Schlossungen 3 in die Aufnahmen 4, bevor die Rückenlehne(n) umgeklappt wird (werden).

Um den Zugang zur letzten Reihe (Sitzbank 1) zu erleichtern, bewegen Sie den Hebel 5 nach unten (Bewegung A), um die Rückenlehne der Sitzbank 2 zu neigen.

Vergessen Sie nicht, den Gurt wieder einzurasten, wenn der Platz besetzt wird.



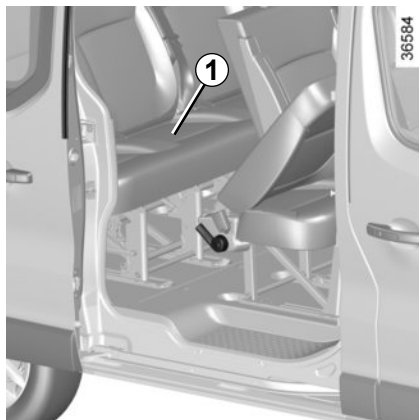
Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Beim Zurückklappen der Sitzbänke auf korrektes Einrasten achten.

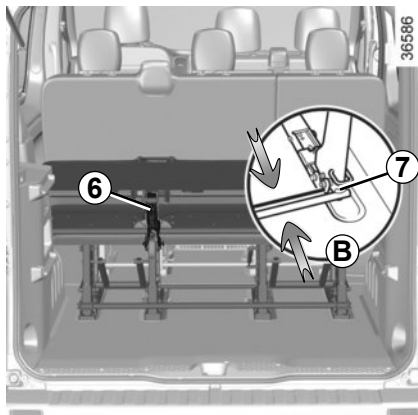
Auch auf korrektes Einrasten der seitlichen Gurte in den jeweiligen Aufnahmen achten.

HINTERE SITZBÄNKE: Verstellmöglichkeiten (2/4)



Sitzbank 1

Sie ist zusammen- und umklappbar.

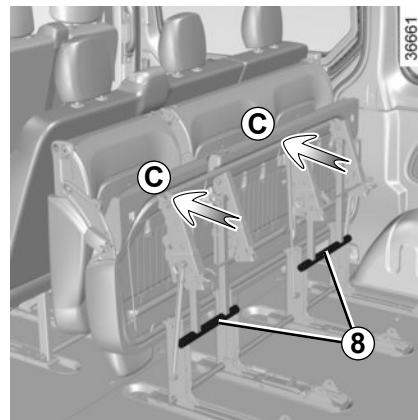


Umklappen

- Ziehen Sie am Entriegelungsgurt der Rückenlehne **6**;
- Klappen Sie die Rückenlehne auf das Sitzkissen.



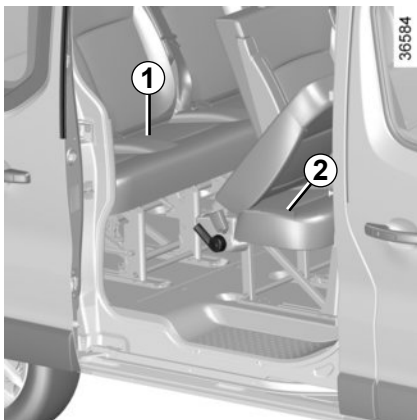
Stellen Sie beim Zurückklappen der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Lappen usw. vorhanden sein, die das korrekte Einrasten der Sitzbank behindern können).



Umklappen der Sitzbank (je nach Fahrzeug)

- Drücken Sie die Rohre **7** gleichzeitig gegeneinander (Bewegung **B**).
- Kippen Sie den gesamten Sitz nach vorne bis zum Einrasten.
- Drücken Sie oben am Sitz (in **C**) und drücken Sie die Arretierhebel **8**, damit der Sitz in der Position einrastet.
- Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt eingerastet ist.

HINTERE SITZBÄNKE: Verstellmöglichkeiten (3/4)



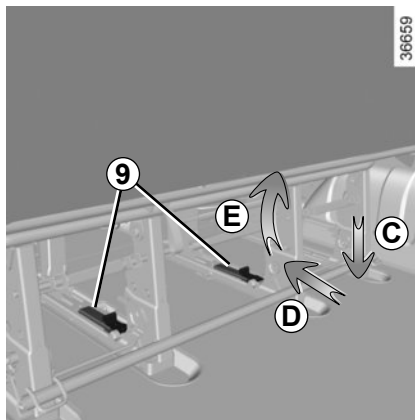
Aus-/Einbau der Sitzbänke 1 und 2

(je nach Fahrzeug)

Sie können auf die gleiche Art und Weise aus- und eingebaut werden.



Es ist untersagt, die Sitzbänke 1 und 2 zu vertauschen.



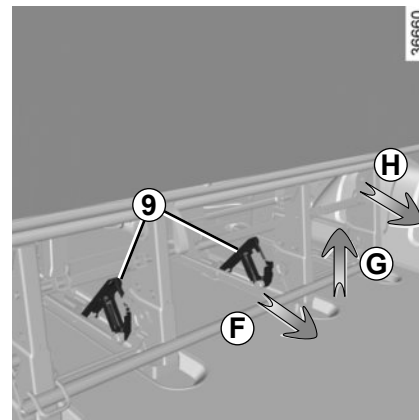
Ausbau

Vor dem Ausbau die seitlichen Gurte aus den Aufnahmegehäusen lösen.

- Drücken Sie unter der Sitzbank auf die Verriegelung 9, ziehen Sie sie nach vorne (Bewegungen C und D).
- Anheben (Bewegung E).



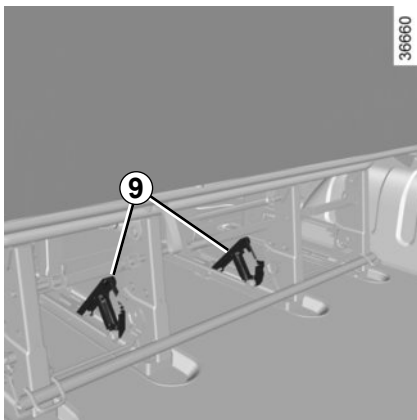
Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



- Die Sitzbank nach hinten schieben, um sie aus den Befestigungspunkten zu lösen (Bewegung F).
- Die Sitzbank anheben (Bewegung G).
- Die Sitzbank erneut nach hinten schieben (Bewegung H), um sie aus den vorderen Befestigungspunkten zu lösen.
- Die Sitzbank über die Vorderseite des Fahrzeuges entnehmen.

Die Sitzbank 2 vor der Sitzbank 1 ausbauen.

HINTERE SITZBÄNKE: Verstellmöglichkeiten (4/4)



Einbau

- Die Sitzbank an den vorderen Befestigungspunkten in Position bringen.
- Die Sitzbank soweit verschieben, bis sie an den hinteren Befestigungspunkte einrasten kann.
- Die Verriegelungen **9** niederdrücken, bis sie einrasten.
- Vergewissern Sie sich, dass die Markierungen an den Verriegelungen **9** richtig ausgerichtet sind.



Beim Zurückklappen der Sitzbänke auf korrektes Einrasten achten.

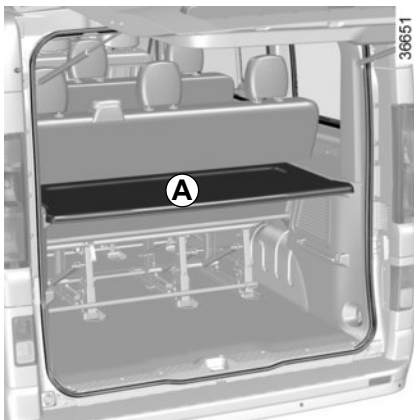
Auch auf korrektes Einrasten der seitlichen Gurte in den jeweiligen Aufnahmen achten.



Die hinteren Sitzbänke dürfen nur an den hierfür vorgesehenen Befestigungspunkten angebracht werden.

Die Verwendung der Sitze mit den Lehnen in Fahrtrichtung ist während der Fahrt verboten.

GEPÄCKKRAUMABDECKUNG

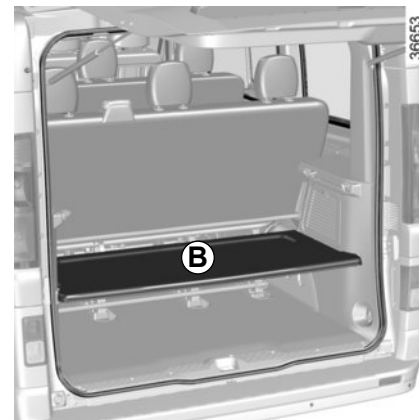
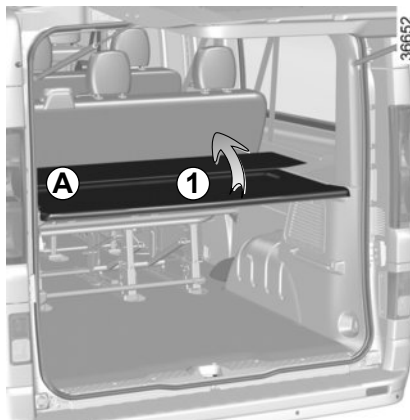


Die Gepäckraumabdeckung besteht aus einem oder zwei starren Elementen.

Zwei Positionen sind möglich:

- obere Position **A**
- untere Position **B**.

Je nach Fahrzeug können Sie Teil **1** senkrecht nach oben klappen, um die Beladung des Gepäckraums zu vereinfachen.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

TRENNNETZ (1/2)



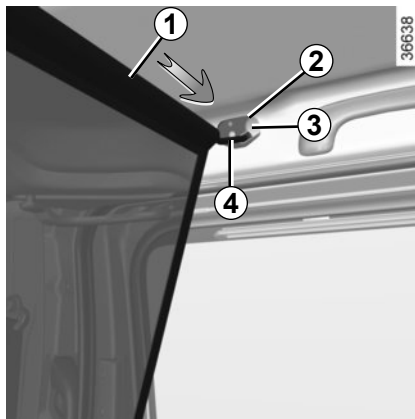
Bei Fahrzeugen mit Trennnetz **A** dient dieses beim Transport von Tieren oder von Gepäck der Trennung zwischen Gepäckraum und Fahrgastraum.

Es kann angebracht werden:

- hinter den Vordersitzen
- hinter einer Rücksitzbank



Vergewissern Sie sich, dass das Ende der Stange **1** am Blech anliegt und nicht an der Kunststoffkappe.

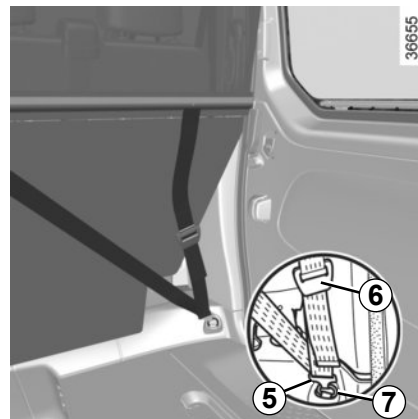


Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

Befestigung oben:

- Heben Sie die Abdeckung **2** an und halten Sie sie mit Hilfe eines Werkzeugs (Schlitzschraubendreher) nach oben, um an die Befestigungsöffnung zu gelangen.
- Hängen Sie die obere Stange **1** des Netzes vollständig in den größeren Teil **3** der Aussparung ein.
- Lassen Sie die Stange in den unteren Teil **4** der Aussparung gleiten.



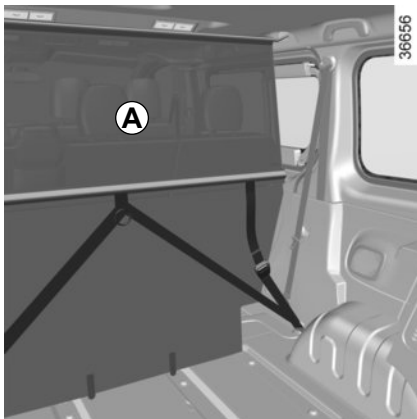
Befestigung unten:

- Befestigen Sie den Haken **5** des Netzgurt am Ring **7** am Sockel der Sitzbank.
- Spannen Sie den Gurt und damit das Netz.

Ausbau

Entspannen Sie den Gurt durch Hochklappen des Spannhebels **6**. Hängen Sie die Gurte aus.

TRENNNETZ (2/2)

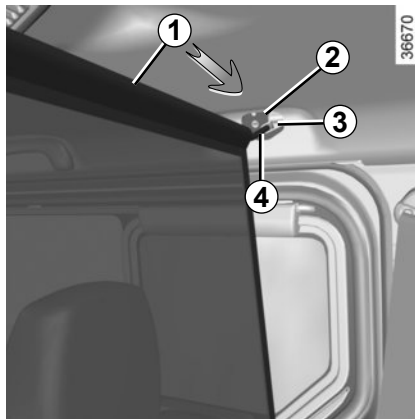


Anbringung des Trennetzes A hinter den Rücksitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

Befestigung oben:

- Heben Sie die Abdeckung **2** an und halten Sie sie mit Hilfe eines Werkzeugs (Schlitzschraubendreher) nach oben, um an die Befestigungsöffnung zu gelangen.
- Hängen Sie die obere Stange **1** des Netzes vollständig in den größeren Teil **3** der Aussparung ein.
- Lassen Sie die Stange in den unteren Teil **4** der Aussparung gleiten.



Befestigung unten:

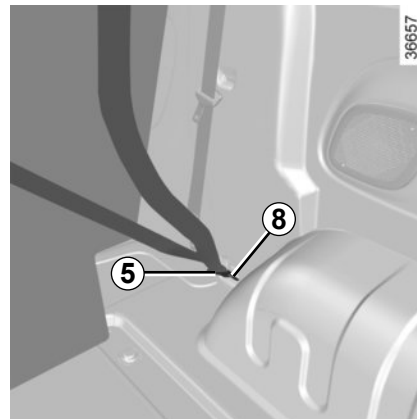
- Befestigen Sie den Haken **5** des Netzgurt am Ring **8**.
- Spannen Sie den Gurt und damit das Netz.

Ausbau

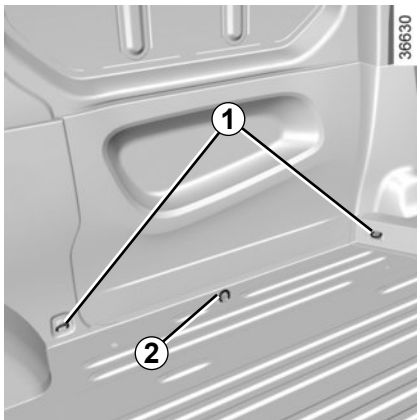
Entspannen Sie den Gurt. Hängen Sie die Gurte aus.



Vergewissern Sie sich, dass das Ende der Stange **1** am Blech anliegt und nicht an der Kunststoffkappe.



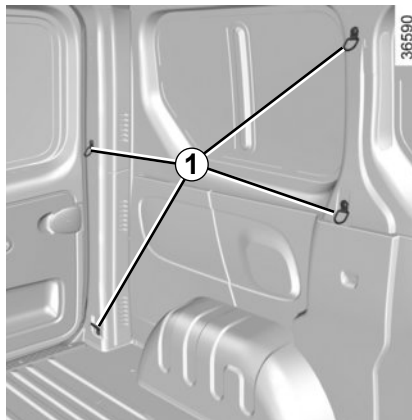
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN (1/2)



Transport von Gegenständen im Gepäckraum

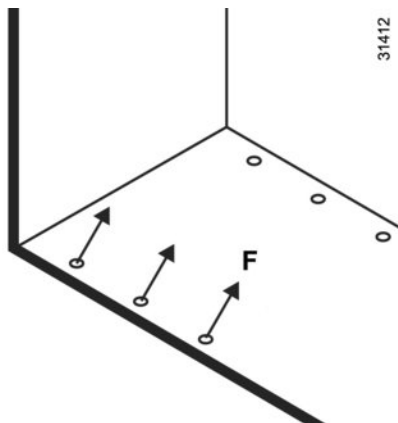
Je nach Fahrzeug dienen die Ösen **1** und **2** dazu, ein Umkippen von Gegenständen beim Transport zu verhindern. Ihre Anzahl und Anordnung kann von Fahrzeug zu Fahrzeug abweichen.

Die Ösen **1** dienen ausschließlich dazu, das Kippen einer Ladung zu verhindern. Diese muss vorrangig an den Befestigungsösen **2** am Bodenblech des Fahrzeuges verzurrt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrosen am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen oder bei starker Beschleunigung oder Fahrten am steilen Hang nach hinten geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN (2/2)



Besonderheit Ausführung Kastenwagen

F max: 625 daN



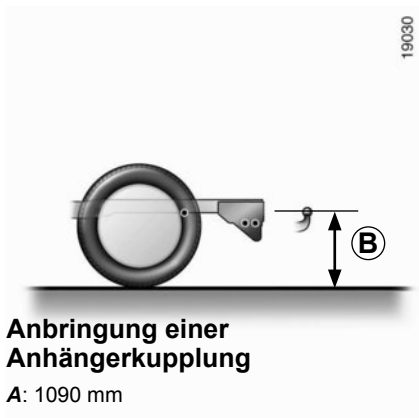
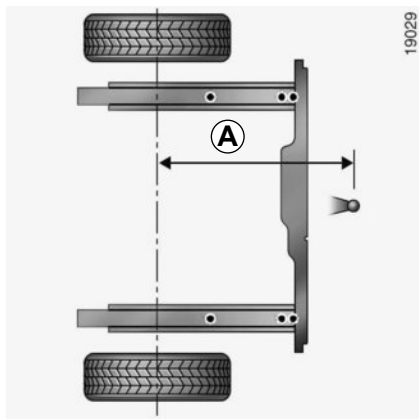
Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Bei Fahrten mit geöffneter hinterer rechter Flügeltür verzurren Sie immer die transportierten Ladungen. Auch wenn die linke Tür zubleibt, müssen die transportierten Lasten festgezurt werden. Das Offenlassen der rechten hinteren Flügeltür während der Fahrt muss eine Ausnahme bleiben.

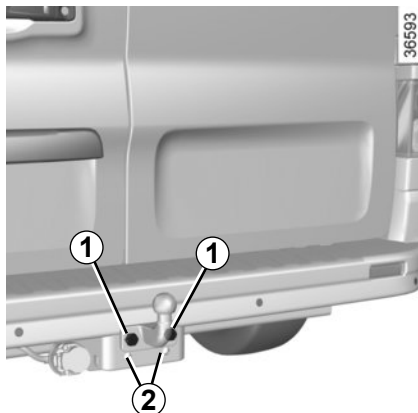
Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften. Es besteht die Gefahr, dass Lasten auf die Straße fallen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung



Anbringung einer Anhängerkupplung

A: 1090 mm



Installation der Anhängerkupplung

Bringen Sie die Kupplungskugel an den Bolzen **1** oder **2** so an, dass die Höhe **B** bei beladenem Fahrzeug zwischen 350 und 420 mm beträgt (wie in der oberen Abbildung dargestellt).

Zur Montage der Kupplungskugel die Anweisung des Herstellers beachten.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

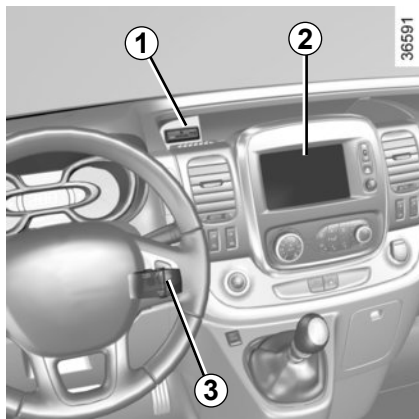
Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung: 22 kg

Zur Montage der Kupplungskugel die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

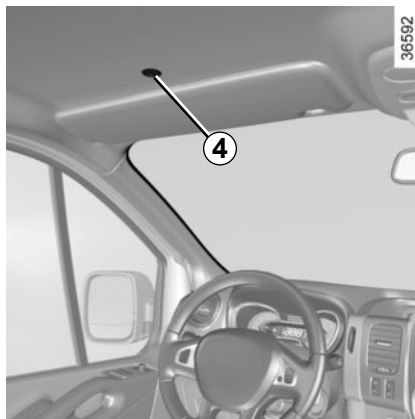
MULTIMEDIA-GERÄTE



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Multimedia-Anschlüsse;
- 2 Multimedia-Touchscreen;
- 3 Betätigungseinheit unter dem Lenkrad
- 4 Mikrofon.

Zur Funktionsweise: Siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattung.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Kapitel 4: Wartung

Vordere Haube	4.2
MOTORÖLSTAND: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.5
Motorölwechsel	4.6
Füllstände:	4.7
Kühlflüssigkeit	4.7
Bremsflüssigkeit	4.8
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.9
Filter	4.9
Ihr Reifendruck	4.10
Batterie:	4.12
Pflege der Karosserie	4.13
Pflege der Innenverkleidungen	4.15

MOTORHAUBE (1/2)



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

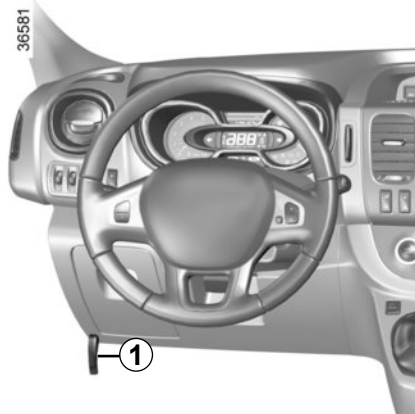
Verletzungsgefahr!



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

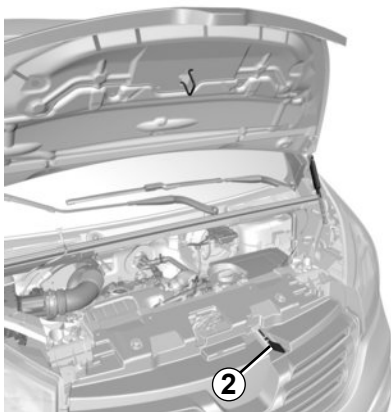


Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...). Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Zum Öffnen am Griff ziehen **1**.

MOTORHAUBE (2/2)



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Öffnen die Lasche **2** nach links drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von Hydraulikzylindern gehalten.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden. Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegendenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

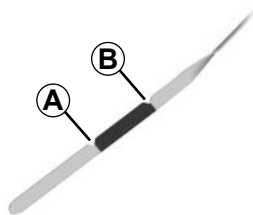
Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

29990



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ablezen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablezen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.

- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- Führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein.
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablezen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen!
Vergiftungsgefahr!



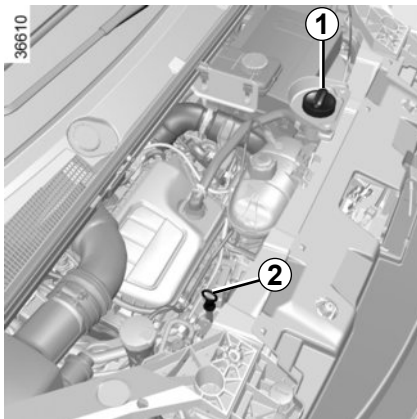
Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/2)/MOTORÖLWECHSEL



Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



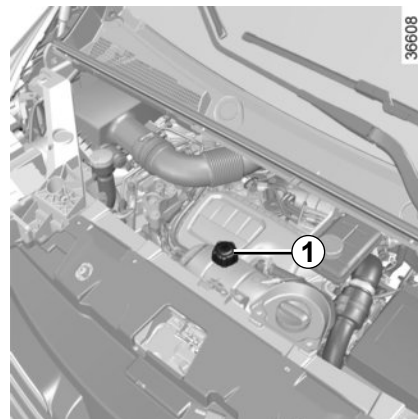
Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Kühflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühflüssigkeitsbehälter **1** sein.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (2/3)

Kontrollintervalle

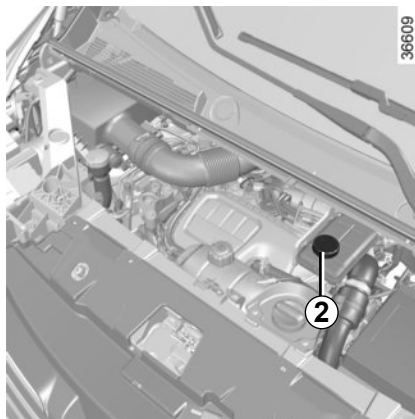
Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

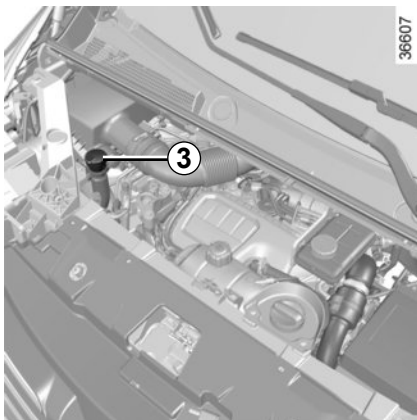
Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (3/3) / FILTER



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel 3. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen
(im Winter mit Frostschutz)

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente:
Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

REIFENDRUCK (1/2)

36615



Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck, ...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

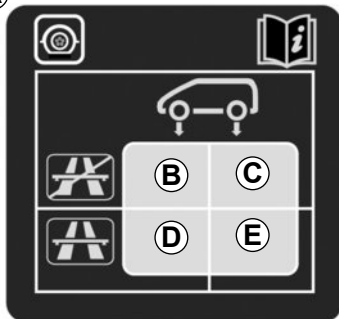
Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFENDRUCK (2/2)

A



- B:** Reifendruck der Vorderräder für die Fahrt außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als 4 Personen im Fahrzeug sitzen.
- C:** Reifendruck der Hinterräder für die Fahrt außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als 4 Personen im Fahrzeug sitzen.
- D:** Reifendruck der Vorderräder für die Fahrt auf der Autobahn oder bei schwerer Last.

E: Reifendruck der Hinterräder für die Fahrt auf der Autobahn oder bei schwerer Last.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Besonderheit

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger** Den Reifendruck um **0,2 bar erhöhen und nicht schneller fahren als 100 km/h**.

Gewichte: siehe Kapitel 6.

BATTERIE



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

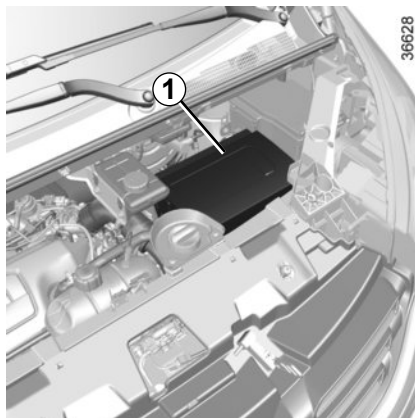


Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



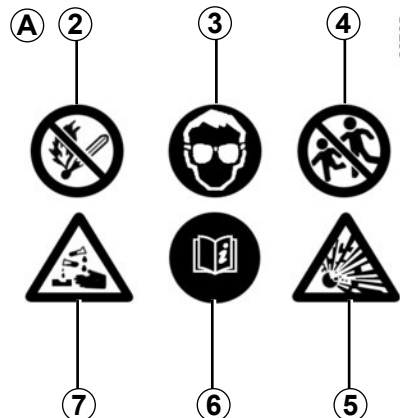
Sie befindet sich unter dem Deckel **1** und ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Verletzungsgefahr!



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- **3** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **4** Von Kindern fernhalten
- **5** Explosionsgefahr
- **6** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- **7** Vorsicht ätzend.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleiffeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

- wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
- stark zu reiben;
- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
-

Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, Radio-Display, Multimedia- oder Multifunktions-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenblechverkleidung beschädigen könnten.



Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne, Reserverad	5.2
REIFENFÜLLSET	5.4
Das Werkzeug	5.7
Radkappen - Räder	5.8
Umwechseln der Räder	5.9
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.11
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.14
Standlicht	5.15
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.16
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.19
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.20
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterie	5.22
RENAULT KEYCARD: Batterie	5.23
Batterie:	5.24
Radio-Vorrüstung	5.26
Sicherungen	5.27
Zubehör	5.30
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.31
Anhänger	5.33
Funktionsstörungen	5.35



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reserverad (unterschiedlich zu den übrigen vier Rädern):

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

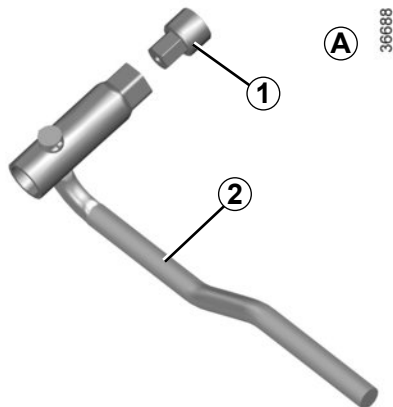
Reifenpanne

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über eine Gaspatrone zur Reifenreparatur oder ein Reserverad (siehe folgende Seiten).



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)

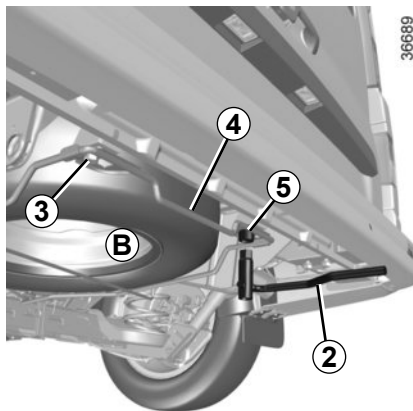


Reserverad

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen **muss das Werkzeug A**, verwendet werden bestehend aus:

- Radschlüssel **2**;
- (bei manchen Fahrzeugen) Spezialschlüssel **1** (er muss hinzugefügt werden).

Diese Teile sind im Bordwerkzeug untergebracht.



Entnahme des Reserverads B

Mit Hilfe des Werkzeugs **A** die Mutter **5** (rechts) vollständig und die Mutter **3** (links) teilweise heraus schrauben, um die Mutter **4** aus der Aussparung des Korbs **3** ziehen zu können.

Das Reserverad nach unten/oben und nach links/rechts bewegen, um es zu lösen.

Je nach Fahrzeug befindet sich eine entsprechende Hinweisnotiz beim Bordwerkzeug.

Anbringung des Reserverads B

Hierzu in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Achten Sie vor dem Festziehen der Muttern **3** und **5** auf den korrekten Sitz des Korbs **4**.

In manchen Fällen (Reifenpanne hinten, Fahrzeug beladen mit Anhängerkuppelung...) muss das Fahrzeug evtl. erst leicht angehoben werden (an dem Anhebe punkt, der dem jeweiligen Rad am nächsten ist), um an das Reserverad zu gelangen.

REIFENFÜLLSET (1/3)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/3)



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

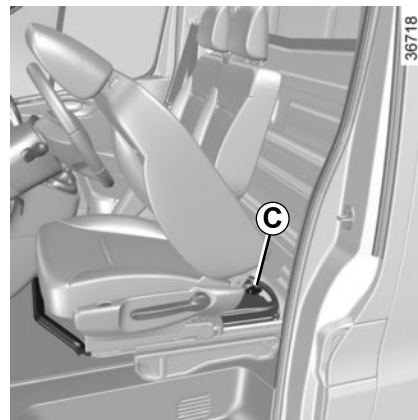


Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran. In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.



Je nach Fahrzeugtyp können Sie bei einer Reifenpanne das Reparaturset verwenden, das sich im Bordwerkzeug unter dem Fahrersitz befindet.

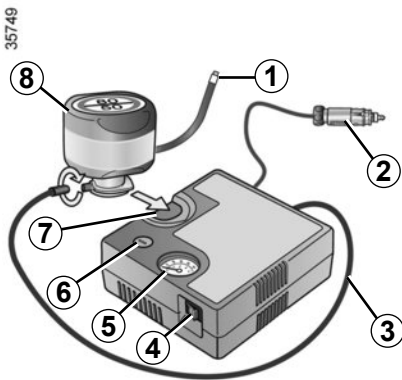
Um es herauszunehmen, schieben Sie den Fahrersitz so weit wie möglich nach vorne; klappen Sie die Rückenlehne um.

Lösen Sie die Befestigungsschraube **C** der Werkzeugbox und drehen Sie diese, bis sie herausgezogen werden kann.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

REIFENFÜLLSET (3/3)



Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;
- schließen Sie den Schlauch **3** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche **8** an;
- schließen oder schrauben Sie die Flasche **8** je nach Fahrzeugtyp an den Kompressor an der für die Flasche vorgesehenen Aussparung **7** an;
- entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **1** an;

- sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör trennen;
- stecken Sie den Stecker **2** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;
- Drücken Sie auf den Schalter **4**, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Kapitel 4 unter „Reifen-druck“).
- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **5** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **5** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

- Stellen Sie den korrekten Druck her: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf **6** drücken.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch **1** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set im Bordwerkzeug und schrauben Sie es wieder korrekt unter dem Fahrersitz an.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

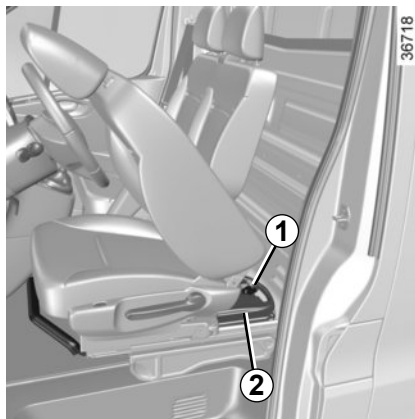


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

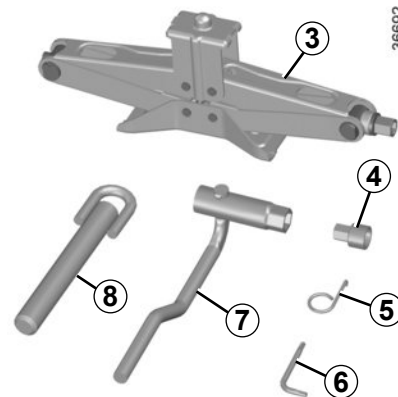


Welche Werkzeuge in der Werkzeugbox enthalten sind, hängt vom Fahrzeugmodell ab. Die Werkzeugbox **2** befindet sich unter dem Fahrersitz. Um sie herauszunehmen schieben Sie den Sitz nach vorne und klappen Sie die Rückenlehne um (siehe Kapitel 1 unter „Vordersitze“). Lösen Sie die Befestigungsschraube **1** der Werkzeugbox und drehen Sie diese, bis sie herausgezogen werden kann.

Wagenheber 3

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Diebstahlsicherung 4 der Radschrauben.



Radkappenschlüssel 5

Dient dem Entfernen der Radkappen.

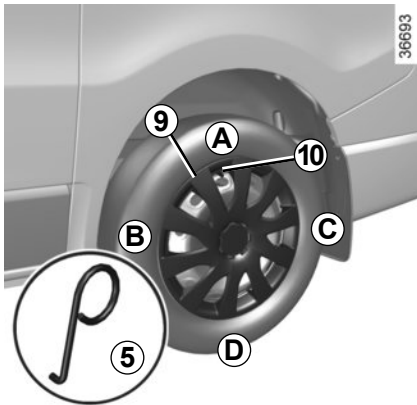
Gekröpfter Schlüssel 6.

Radschlüssel 7

Dient zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben und des Korbs des Reserverads.

Abschleppöse 8

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

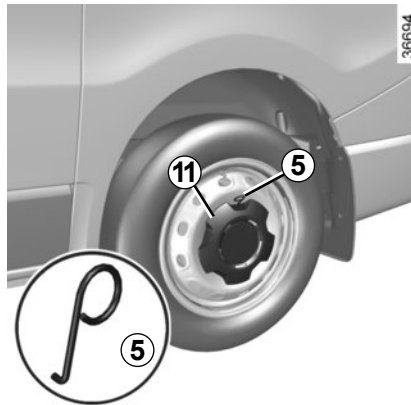


Radkappe 9

Die Kappe mit Hilfe des im Bordwerkzeug vorhandenen Radkappenschlüssels **5** lösen; dabei den als Haken ausgebildeten Teil an einer der Aussparungen der Zierkappe ansetzen.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **10** aus.

Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A** dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



Radkappe 11

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **5** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung am Rand der Radkappe einhängen.

Um die Radkappe wieder anzubringen, positionieren Sie die 5 Radkappenbefestigungen gegenüber den 5 Halteschrauben des Rads und drücken Sie kräftig in der Mitte, damit die Radkappe am Rad einrastet.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warmlinkeinlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Die Handbremse anziehen und einen Gang einlegen (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. Position **P** bei Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

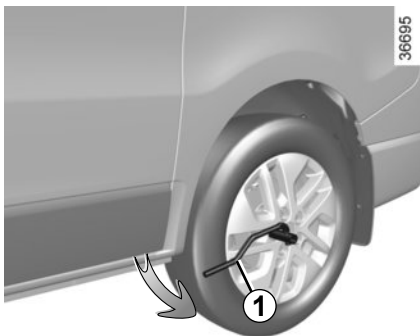
Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

RADWECHSEL (2/2)



Entfernen Sie die Radkappe (siehe Kapitel 5 unter „Radkappen“).

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1**. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.



Setzen Sie den Wagenheber **2** waagrecht an; der Heberkopf **3** muss sich in der hierfür vorgesehenen Aufnahme unter der Karosserie und so nahe wie möglich am jeweiligen Rad befinden.

Kurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Die Muttern lösen und das Rad entfernen.

Bringen Sie das Reserverad an.

Ziehen Sie die Radschrauben an und lassen Sie den Wagenheber ab.

Mit auf dem Boden stehenden Fahrzeugrädern die Muttern voll anziehen und so schnell wie möglich kontrollieren, ob diese fest sitzen.

Bringen Sie die Radkappe an.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.



Reifenwechsel

Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen.

Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



Sicherheit: Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die über die Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar**. **Die Reifen müssen 2** jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck ...) leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

REIFEN (3/3)

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Umwechseln der Räder

Tauschen Sie die Räder nicht über Kreuz aus.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.



Auf Reifen mit 17 Zoll dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER VORN: Lampenwechsel (1/2)



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlventilator kann sich jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

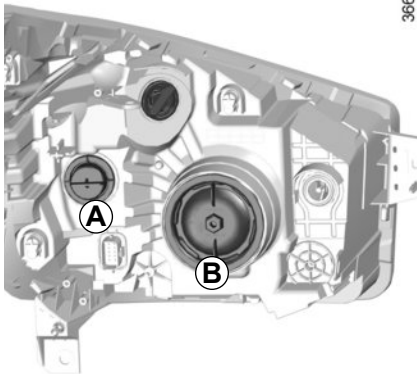


Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



36663

Tagfahrlicht

Drehen Sie den Lampenträger **A** um eine Vierteldrehung und nehmen Sie ihn heraus.

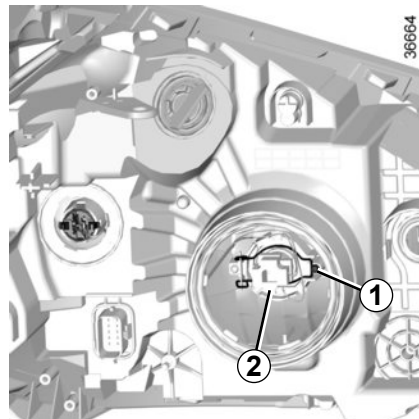
Lampentyp: W21W/5W.

Die Lampe austauschen und die Lampenhalterung anbringen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



36664

Abblendlicht und Fernlicht

Drehen Sie die Abdeckung **B** um eine Vierteldrehung.

Ziehen Sie den Kabelstrang **2** ab.

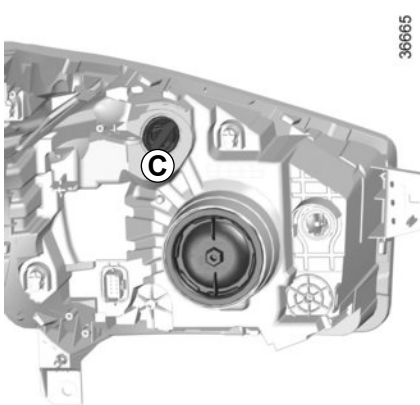
Die Federklammer **1** aushängen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: H4.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Die Lampe austauschen; darauf achten, dass die Stecker und die Abdeckung **B** korrekt angebracht werden.

SCHEINWERFER VORN: Lampenwechsel (2/2)/SEITENBLINKER



Blinker

Drehen Sie den Lampenträger **C** um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: PY21W (orangefarbene Lampe).

Besorgen Sie sich je nach örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrer Vertragswerkstatt.

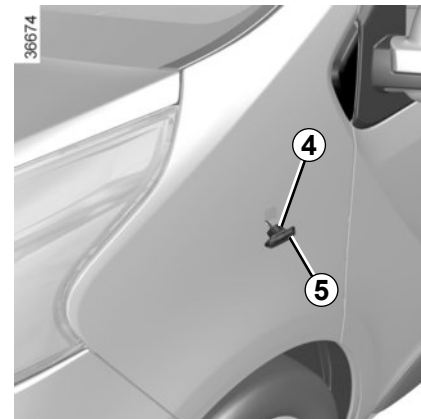


Nebelscheinwerfer 3

- Verschaffen Sie sich von der Fahrzeugunterseite aus Zugang zum Lampenträger.
- Rasten Sie die Klappe aus.
- Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.

Lampentyp: H16LL.

Lampentyp für Fahrzeuge, die mit Kurvenlicht ausgestattet sind: H11LL.



Seitenblinker

Rasten Sie die Leuchte **5** aus (mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. ä.).

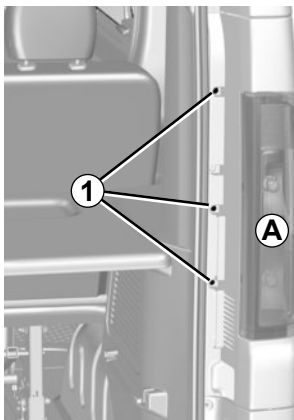
Drehen Sie den Lampenträger **4** um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: W5W bzw. je nach Fahrzeug WY5 W

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie „Nebel-“ oder „Fernscheinwerfer“ anbringen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

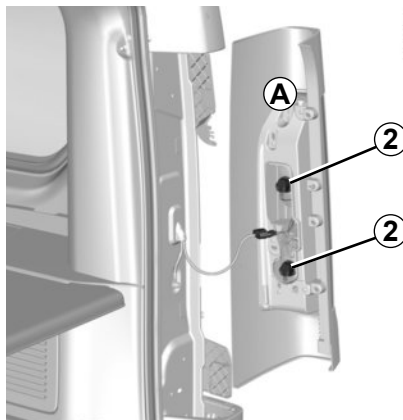
RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/4)



36675

Schlussleuchteneinheit A

Die Schrauben **1** entfernen.

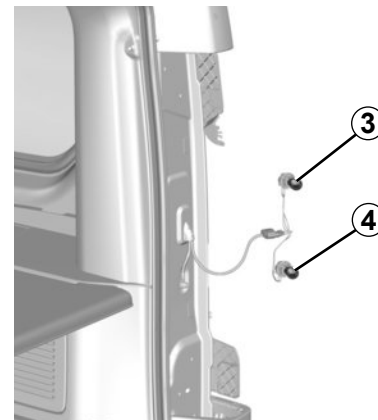


36676

Die Leuchteinheit etwas neigen und lösen, um an die Lampenträger **2** zu gelangen.

Den Lampenträger durch eine Viertelumdrehung austrasten.

Die Lampen leicht eindrücken und durch eine Viertelumdrehung austrasten.



36677

Blinkleuchten 3

Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel **PY 21W**.

Standlicht und Bremsleuchte 4

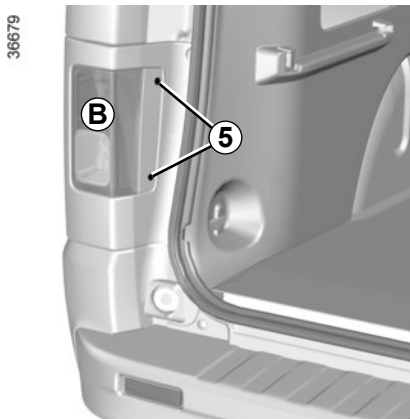
Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel **P 21/5W**.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/4)



Schlussleuchteneinheit **B**

Die Schrauben **5** entfernen.

Den Schlussleuchtenblock lösen.

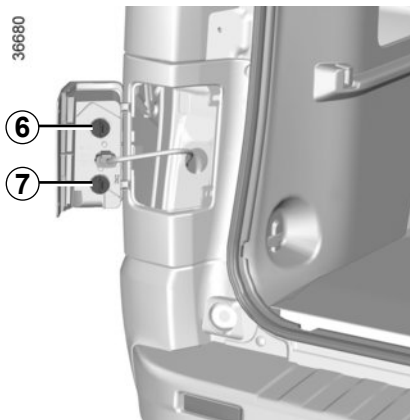
Drehen Sie den Lampenträger **6** bzw. **7** und ziehen Sie ihn heraus.

Die defekte Lampe austauschen.

Den Lampenträger einsetzen und durch Drehen arretieren.

Den festen Sitz prüfen.

Den Leuchtenblock wieder aufsetzen und festschrauben.



6 Nebelleuchte (nur Fahrerseite)

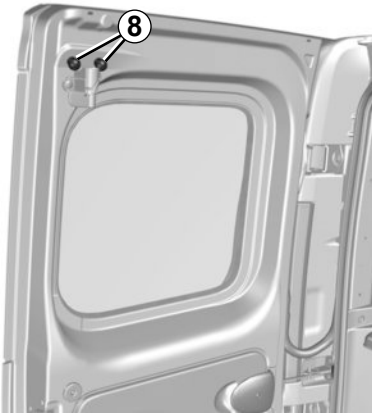
Glühbirne mit Bajonettfassung **W16W**.

7 Rückfahrscheinwerfer

Glühbirne mit Bajonettfassung **W16W**.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (3/4)

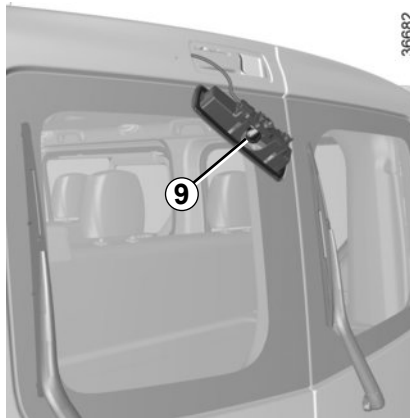
36681



Dritte Bremsleuchte an Flügeltüren hinten

Entfernen Sie die Muttern **8**.

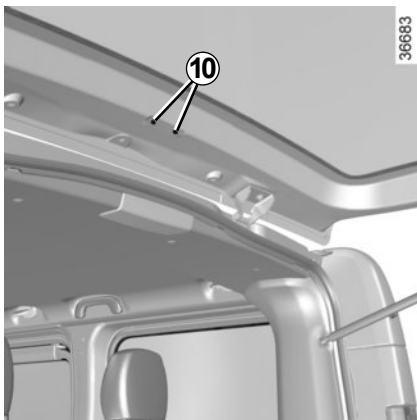
36682



Entfernen Sie von außen seitlich die Leuchte, um an die Lampe **9** zu gelangen.

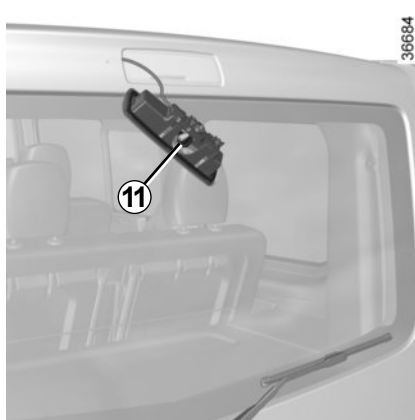
Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel **P 21W**.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (4/4)



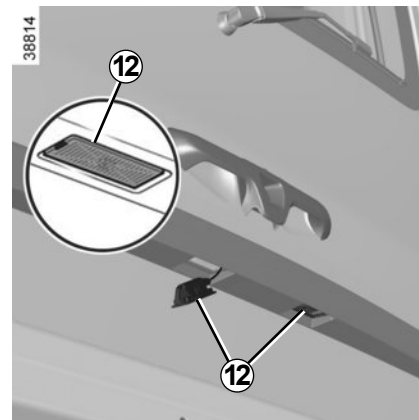
Dritte Bremsleuchte an Heckklappe

Entfernen Sie die Muttern **10**.



Entfernen Sie von außen die Leuchte, um an die Lampe **11** zu gelangen.

Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel **P 21W**.



Kennzeichenbeleuchtung

Der Zugang zur Lampe ist bei Fahrzeugen mit Flügeltüren und mit Heckklappe identisch.

Die Leuchte **12** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Nehmen Sie den Deckel ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)



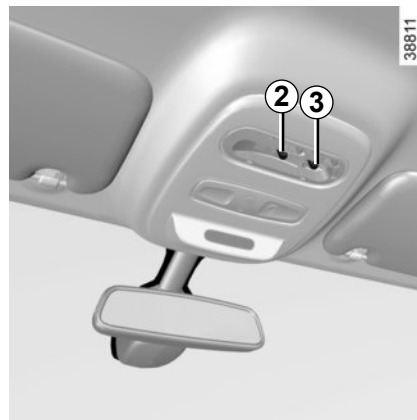
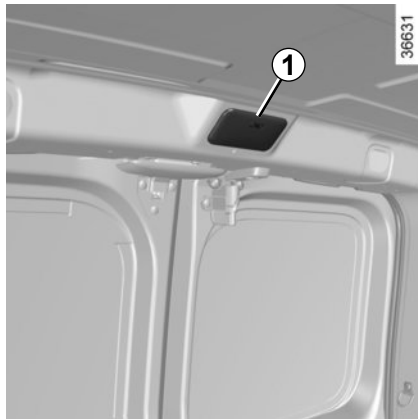
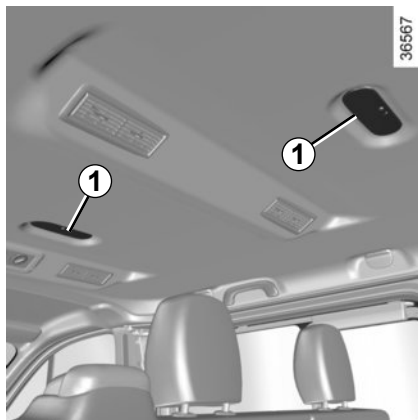
Deckenleuchten

Nehmen Sie das Lampenglas **1** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Lesespot

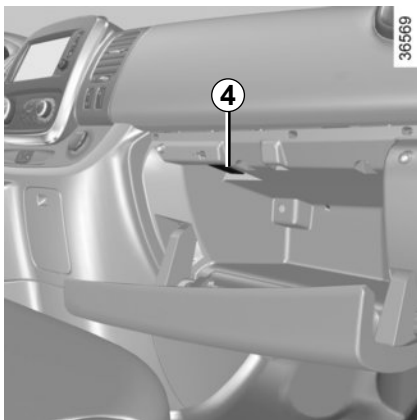
Lampentyp 2: Soffittenlampe 10W
Lampentyp Lesespot 3: W5W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)



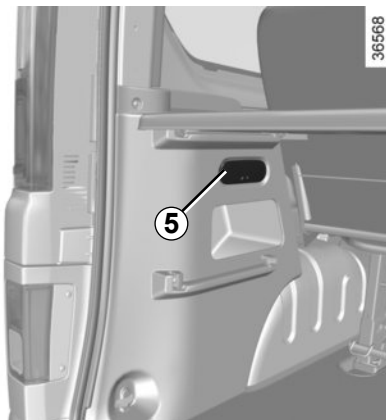
Handschuhfachleuchten 4

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



Leuchte 5

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

FUNK-FERNBEDIENUNG (PLIP): Batterie

29999



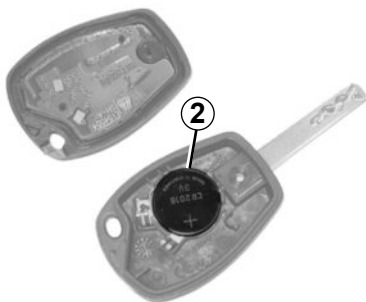
Austausch der Batterie der Funk-Fernbedienung

Lösen Sie die Schraube **1**, um den Deckel von der Fernbedienung zu entfernen.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspurten auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

31574



Die Batterie **2** austauschen; auf korrekte Polarität (im Gehäusedeckel eingepreßt) achten!

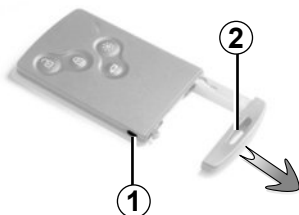
Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plip-deckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

28913



Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

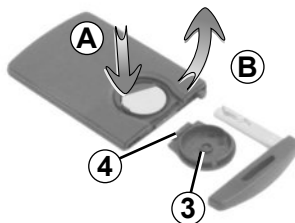


26860

Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „BATTERIE KARTE FAST LEER“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf 1, ziehen Sie gleichzeitig den Notschlüssel 2 heraus und rasten Sie den Deckel 3 an der Lasche 4 aus.

Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie sie auf einer Seite herunterdrücken (Bewegung A) und auf der anderen anheben (Bewegung B), und tauschen Sie sie unter Beachtung der Polarität und des Batterietyps (siehe Deckel 3) aus.



26862

Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeughöhe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

26913



Funktionsstörungen

Auch wenn die Batterie zu schwach ist, um die Funktion auszulösen, können Sie den Motor starten (die RENAULT-Keycard in das Kartenlesegerät einführen) und das Fahrzeug verriegeln und entriegeln (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“).



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

BATTERIE: Pannenhilfe (1/2)



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Ausschalten des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterie klemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

BATTERIE: Pannenhilfe (2/2)

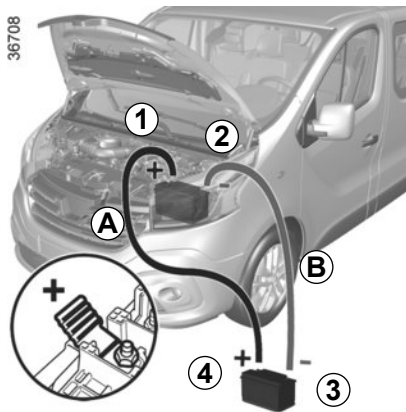
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

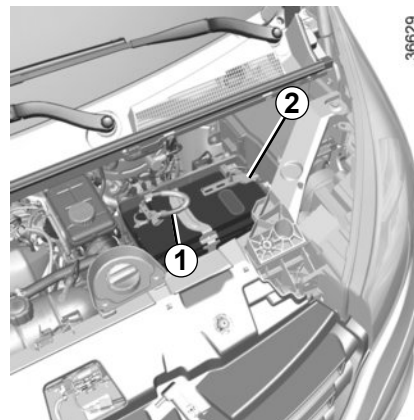


Rasten Sie die Batterie-Abdeckung aus (je nach Fahrzeug).

Schließen Sie zuerst das Pluskabel **A** an dem Pluspol **1** (+) und dann am **Pluspol 4** (+) der Strom gebenden Batterie an.

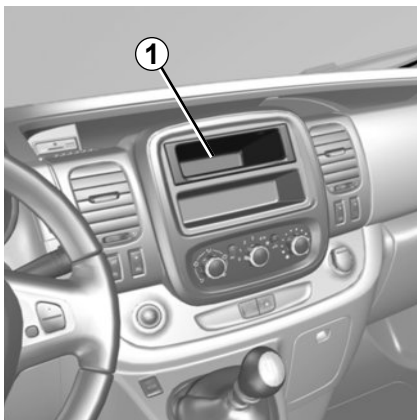
Schließen Sie das Minuskabel **B** am **Minuspol 3** (-) der Strom gebenden Batterie und dann am **Minuspol 2** (-) der entladenen Batterie an.

Starten Sie den Motor und sobald er läuft, entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**2 - 3 - 4 - 1**).



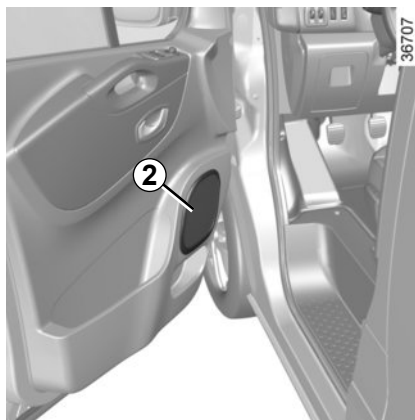
Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.



Aufnahmefach für Radio 1

Rasten Sie die Abdeckung aus, die das Radiofach 1 verdeckt. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung (+) und (-) sowie für die Lautsprecherkabel.



Lautsprecher

Drehen Sie die Gitter 2, um an die Lautsprecherkabel zu gelangen.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
 - Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.
- Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung austauschen, die unbedingt die gleiche Ampere-Zahl wie die Original-Sicherung aufweisen sollte.**

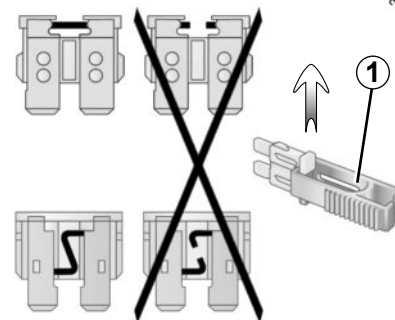
Eine Sicherung mit zu hoher Amperezahl kann eine Überhitzung des Stromnetzes bewirken (Brandgefahr), falls bei einem Gerät ein starker Stromverbrauch auftritt.



Sicherungen im Fahrgastraum A

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen. Rasten Sie die Ablage **A** aus.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Klammer 1

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **1** heraus, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** befindet.

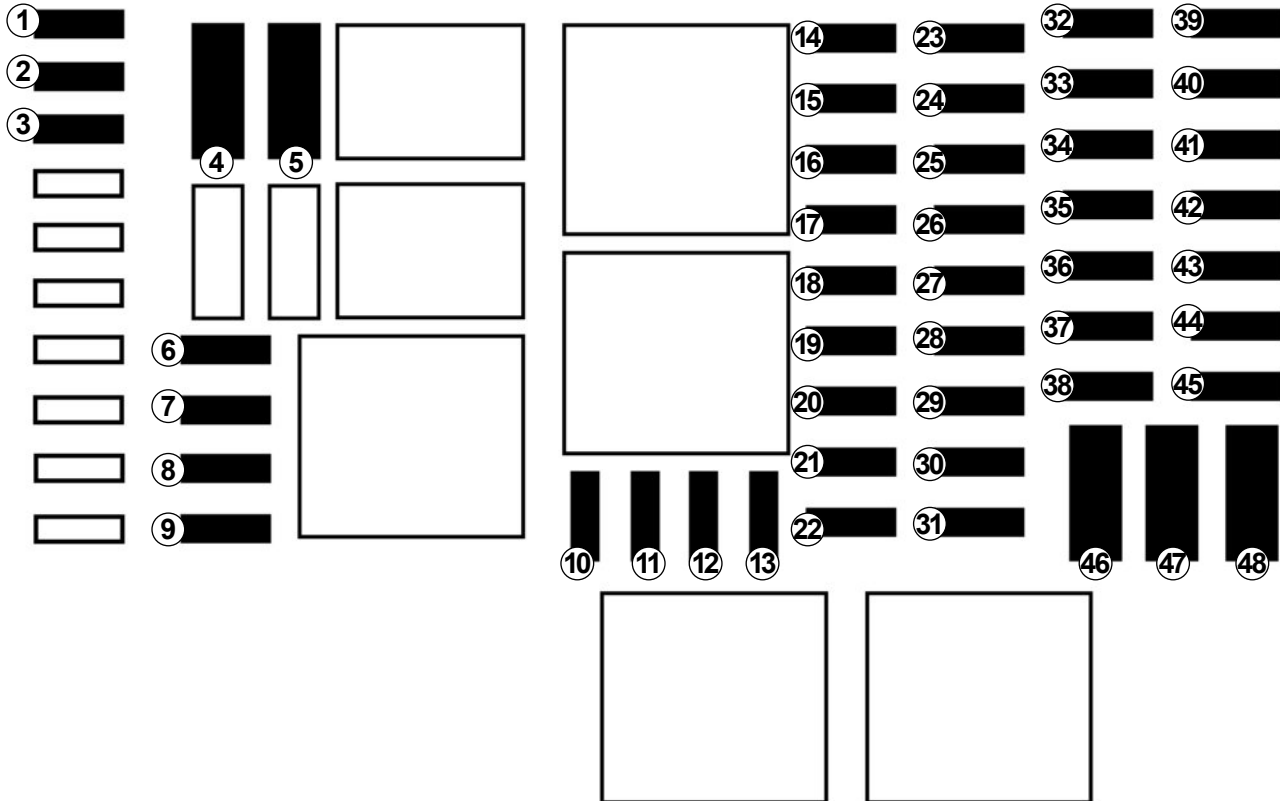
Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN (2/3)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)



SICHERUNGEN (3/3)

Nr.	Belegung
1	+ Batterie Harnstoffeinspritzung
2	+ Batterie für Fahrzeug mit RENAULT-Keycard
3	APC-Ladekabel für Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard
4	Heizkessel
5	Anpassung
6	Anpassung
7	Heizkessel
8	Zusatzklimatisierung
9	Zusatzheizung Fahrgastraum
10	Elektrische Außenspiegel, UCH (Zentralelektronik), Gehäuse für zusätzliche Anpassung
11	Außenspiegelheizung
12	Radio, Multimedia, Rückspiegel, Diagnoseanschluss
13	Vorrüstung, Anschluss Anhängerzugvorrichtung
14	Batterie mit Zeitschaltung, UCH (Zentralelektronik)
15	UCH (Zentralelektronik), Warnung Reifendruckverlust, Zugang Handsfree

Nr.	Belegung
16	Warnblinkanlage, Blinkleuchten
17	Zentralverriegelung
18	Tagfahrlicht links, Standlicht hinten, Fernlicht links, Abblendlicht rechts
19	Kennzeichenbeleuchtung, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte
20	Diebstahlwarnanlage, Signalhorn, Schalter Beleuchtung und Wisch-Waschanlage
21	Instrumententafel
22	Beleuchtungs-Hebel
23	Heckscheiben-Wisch-Waschanlage, Wasserpumpe Wisch-Waschanlage, Signalhorn
24	Allgemeines APC-Ladekabel
25	Rückfahrscheinwerfer
26	Bremslichtschalter
27	Kraftstoffeinspritzung, Anlassen
28	Airbag, Lenksäulenverriegelung
29	Fensterheber der Beifahrerseite
30	Servolenkung
31	Bremsleuchten

Nr.	Belegung
32	APC-Ladekabel für Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard
33	Allgemeine Nutzung
34	Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör
35	Tagfahrlicht rechts, Standlicht vorne, Fernlicht rechts, Abblendlicht links
36	Bremsleuchten, ABS, Transponder
37	Innenbeleuchtung, Klimaanlage
38	Anlassen von Fahrzeugen mit RENAULT-Keycard
39	Heckscheibenwischer
40	Elektromagnetische Warnhupe
41	Zubehörsteckdose im Laderaum
42	Motor Fensterheber Fahrerseite
43	Zubehörsteckdose hinten
44	BCM-Start
45	Sitzheizung
46	Heizung, Klimaanlage
47	Frontscheibenwischer
48	Fahrtenschreiber



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

WISCHERBLÄTTER (1/2)

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

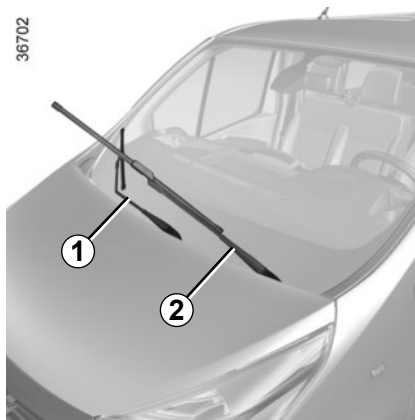


– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

36702

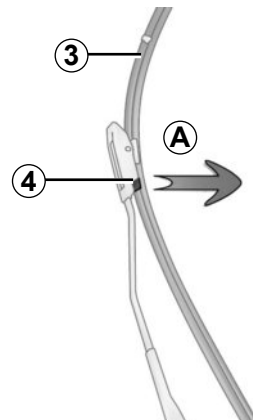


Austausch der Wischerblätter vorne

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

- Drücken Sie den Scheibenwischerschalter ganz nach unten: Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.
- Heben Sie die Wischerarme **1** und **2** an;
- ziehen Sie an der Lasche **4** (Bewegung **A**) und schieben Sie das Wischerblatt **3** nach oben.

25516

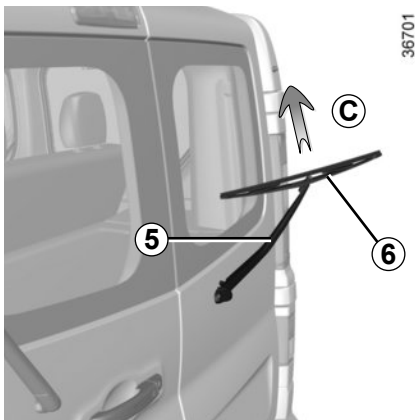


Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Stellen Sie den Scheibenwischerschalter ganz nach oben: Die Wischerblätter werden unter die Motorhaube zurückgeführt.

WISCHERBLÄTTER (2/2)



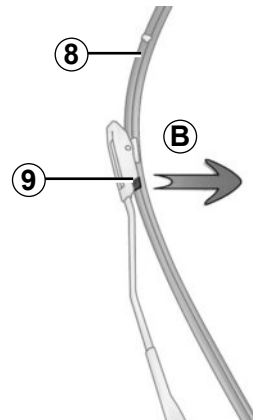
Wischerblatt Heckscheibe für hintere Flügeltüren

- Heben Sie den Wischerarm **5** an.
- Neigen Sie das Wischerblatt **6**, bis ein Widerstand spürbar wird.
- Ziehen Sie das Wischerblatt ab (Pfeilrichtung **C**).



Wischerblatt des Heckscheibenwischers (Heckklappe)

- Heben Sie den Wischerarm **7** an.
- ziehen Sie an der Lasche **9** (Bewegung **B**) und schieben Sie das Wischerblatt **8** nach oben.



Einbau

In umgekehrter Ausbaurichtung vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)



- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Ruckartiges Beschleunigen oder Abbremsen vermeiden, da dadurch das Fahrzeug beschädigt werden könnte.
- In jedem Fall wird empfohlen, die Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht zu überschreiten.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss, bzw. die Keycard aus dem Kartenlesegerät.

Beim Abschleppvorgang darf die Lenkung nicht verriegelt sein; Schlüssel im Schloss auf Stellung „ M “ (Zündung) stellen, damit Brems- und Blinkleuchten funktionieren. Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Entfernen Sie den Anhänger, falls vorhanden.

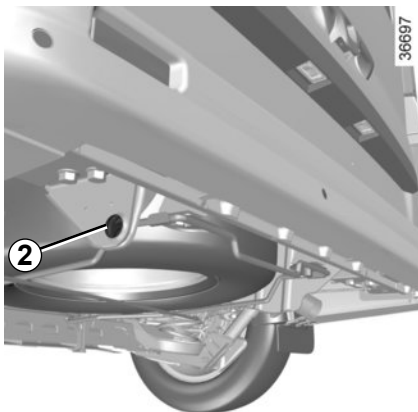
Daneben sind die in den einzelnen Ländern gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Achten Sie auch darauf, die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeugs nicht zu überschreiten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Verwenden Sie unter keinen Umständen die Antriebswelle oder die Achsen zum Abschleppen.

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt: Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)



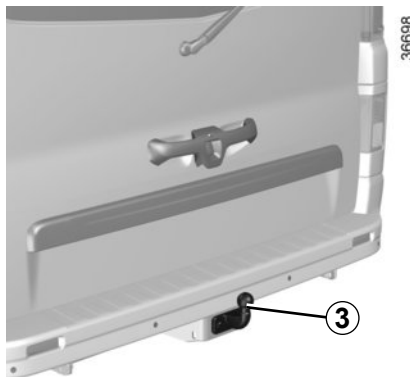
Benutzen Sie ausschließlich

Hinten:

- bei Fahrzeugen ohne Anhängerzugvorrichtung, Abschleppflansch 2;
- bei Fahrzeugen mit Anhängerzugvorrichtung, Abschleppflansch 3 (Kupplungskugel).

Vorne:

- Vorn, die Abschleppöse 6 (im Bordwerkzeug enthalten) und den Abschleppflansch 6.



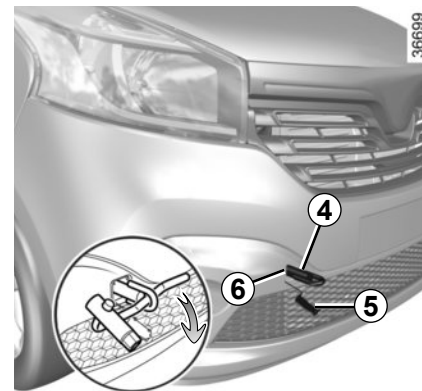
Abschleppflansch hinten 2

(Fahrzeuge ohne Anhängerzugvorrichtung)

Abschleppflansch hinten 3

(Fahrzeuge mit Anhängerzugvorrichtung)

Zur Montage der Kupplungskugel die Anweisung des Herstellers beachten.



Abschleppflansch vorne 6

Rasten Sie die Abdeckung 5 aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. Ä. darunter schieben.

Ziehen Sie die Abschleppöse 4 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und dann mit dem Radschlüssel nach.

Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppöse 4, die sich im Bordwerkzeug befindet. Siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der Funk-Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN (3/7)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Ziehen Sie den Abschnitt „Batterie: Pannenhilfe“ im Kapitel 5 zurate oder tauschen sie erforderlichenfalls die Batterie aus. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start-Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei einem Diesel-Motor handelt es sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauch unter dem Fahrzeug beim Einschalten der Heizung.	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch kommt von der Heizung. In diesem Fall verschwindet der Rauch nach und nach, wenn die Temperatur des Fahrgestraums die Solltemperatur erreicht hat.	
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl auf (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlflüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe dazu unter „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchten und Seitenblinker: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- - oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.

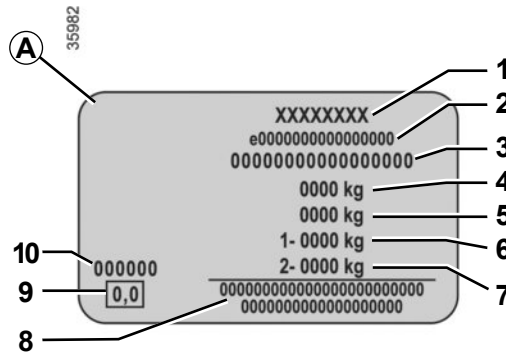
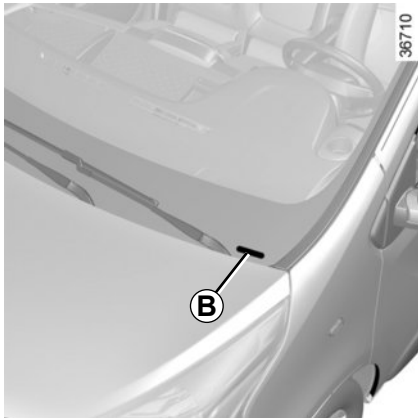
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (7/7)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Kondenswasser im Scheinwerfer	Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer können ein natürliches Phänomen sein, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.



Kapitel 6: Technische Daten

Typenschild	6.2
Motortypenschild	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.4
Motordaten	6.8
Anhängelasten	6.9
Gewichte	6.9
Teile und Reparaturen	6.11
Kontrollnachweise	6.12
Kontrolle gegen Durchrostung	6.18



Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

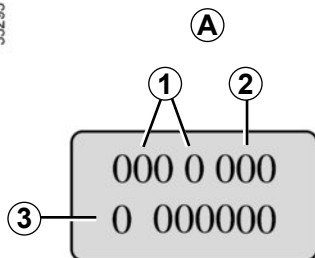
- 1 Name des Herstellers.
- 2 Zulassungsnummer.
- 3 Identifizierungsnummer.

Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle **B** wiederholt.

- 4 Zulässiges Gesamtgewicht.
- 5 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
- 6 Zulässige Gesamtachslast vorne.
- 7 Zulässige Achslast hinten.
- 8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
- 9 Diesel-Abgasemissionen.
- 10 Nummer des Originallacks (Farbcode).

MOTORTYPENSCHILDER

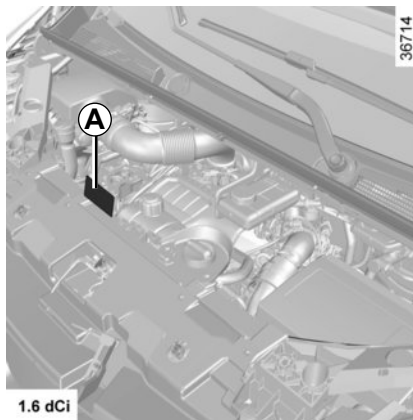
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei jedem Schriftverkehr oder bei einer Teilebestellungen anzugeben.

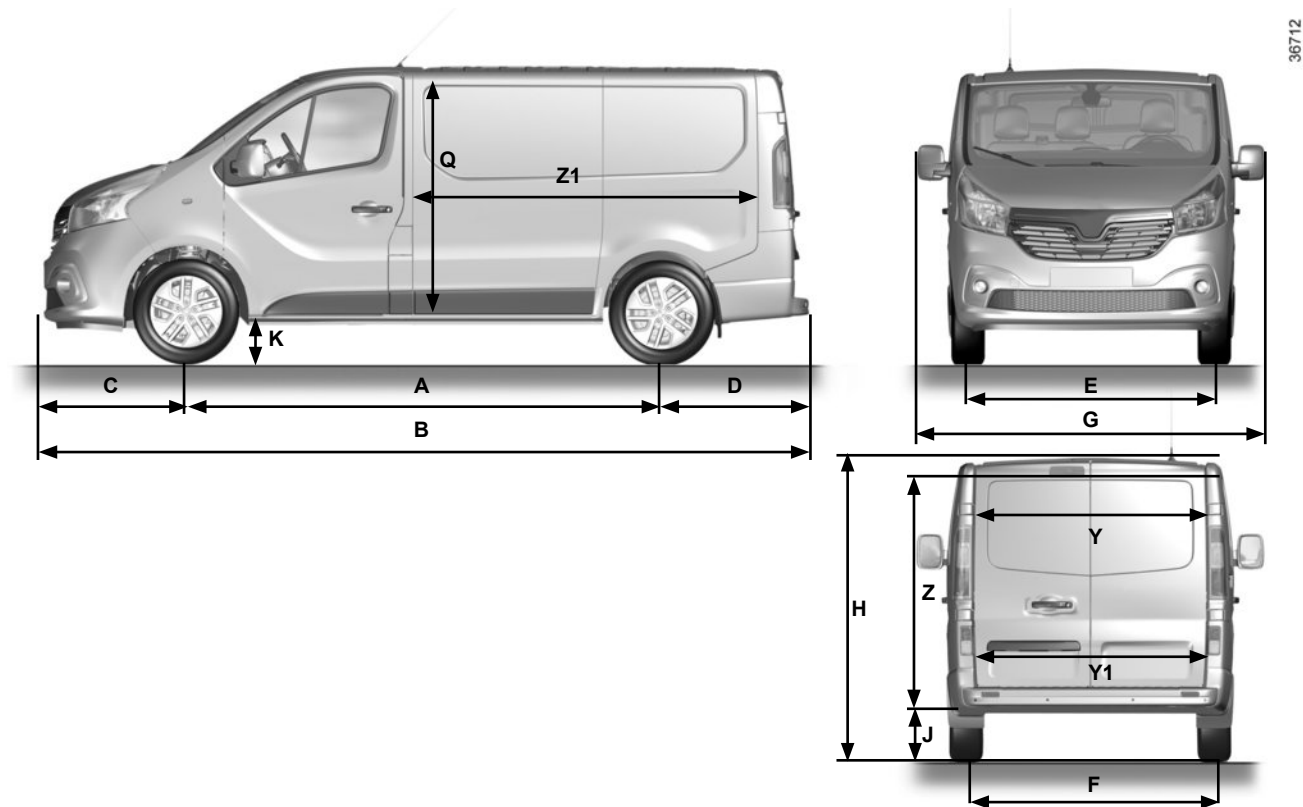
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/4)

Ausführung Kastenwagen



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (2/4)

Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

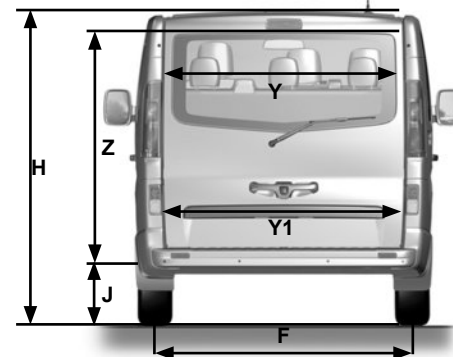
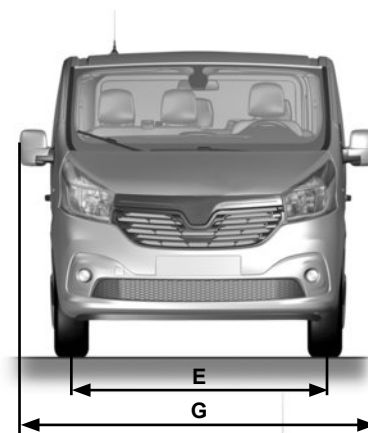
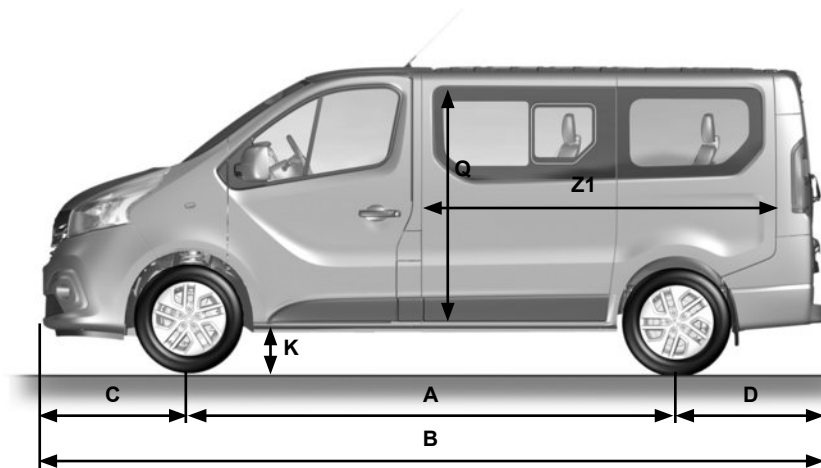
KASTENWAGEN	Fahrgestell Standard		Langes Fahrgestell	
	Kastenwagen Standard	Kastenwagen hoch	Kastenwagen Standard	Kastenwagen hoch
A	3,098		3,498	
B	4,999		5,399	
C	0,933			
D	0,968			
E	1,615			
F	1,628			
G	2,283			
H ⁽¹⁾	1,971 → 2,493			
J ⁽¹⁾	0,552 → 0,552			
K ⁽²⁾	0,160 → 0,166			
Q	1,387	1,913	1,387	1,913
Y	1,370	1,167	1,370	1,167
Y1	1,391			
Z	1,295	1,818	1,295	1,818
Z1	2,537		2,937	

(1) unbeladen

(2) beladen

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (3/4)

Modell Combi



36713

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (4/4)

Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

COMBI	Fahrgestell Standard				Langes Fahrgestell	
	Combi Standard		Combi hoch		Combi Standard	
	Mit Sitzbank 3. Sitzreihe	Ohne Sitzbank 3. Sitzreihe	Mit Sitzbank 3. Sitzreihe	Ohne Sitzbank 3. Sitzreihe	Mit Sitzbank 3. Sitzreihe	Ohne Sitzbank 3. Sitzreihe
A	3,098				3,498	
B	4,999				5,399	
C	0,933					
D	0,968					
E	1,615					
F	1,628					
G	2,283					
H ⁽¹⁾	1,963 → 1,970					
J ⁽¹⁾	0,546 → 0,553					
K ⁽²⁾	0,160→ 0,161					
Q	1,369					
Y	1,370					
Y1	1,391					
Z	1,306					
Z1	0,736	1,620	0,736	1,620	1,136	2,020

(1) unbeladen

(2) beladen

MOTORDATEN

Modelle	1.6 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	R9M
Hubraum (cm ³)	1 598
Kraftstoff Oktanzahl	Diesel: Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kerzen	—

GEWICHTE (in kg) (1/2)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

Modelle (Vertriebsprogramm von Land zu Land verschieden)	KASTENWAGEN Standard	KASTENWAGEN hoch
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)	
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC	
Anhängelast, ungebremst*	750	
Zulässige Stützlast*	80	
Zulässige Dachlast	200 (inklusive Trägerelement)	150 (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).
 In den beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 80 km/h (gemäß den örtlichen Vorschriften) betragen, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

GEWICHTE (in kg) (2/2)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

Modelle COMBI (Vertriebsprogramm von Land zu Land verschieden)	
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC
Anhängelast, ungebremst*	750
Zulässige Stützlast*	80
Zulässige Dachlast	200 (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).In den beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 100 km/h (gemäß den örtlichen Vorschriften) betragen, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

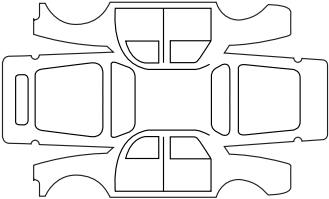
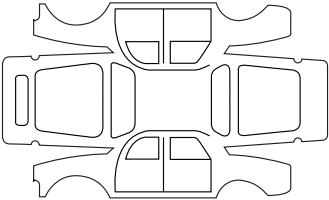
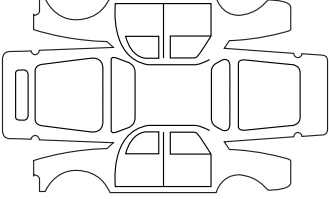
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

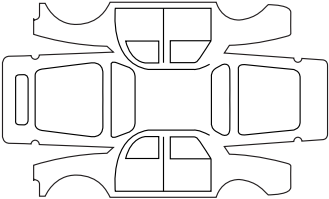
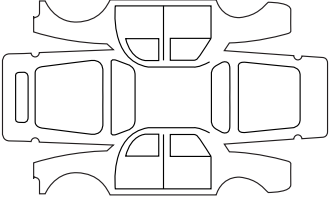
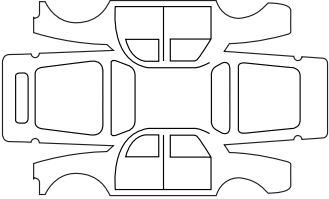
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

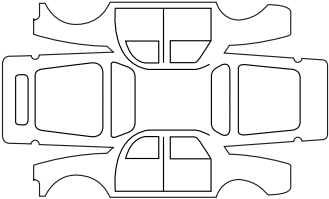
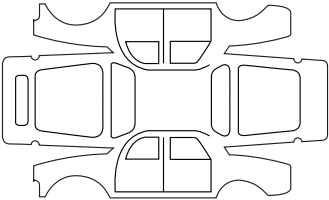
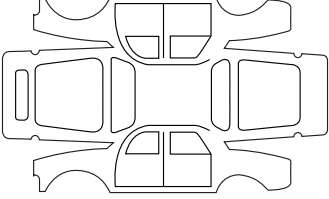
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

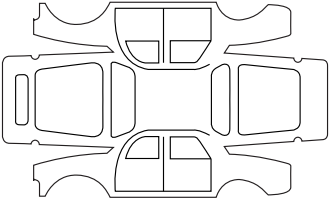
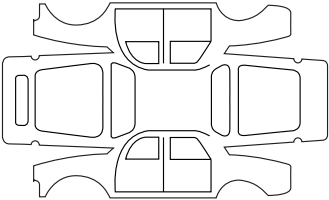
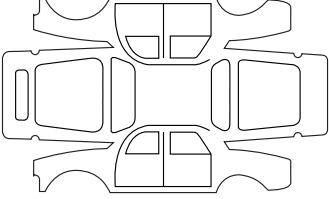
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

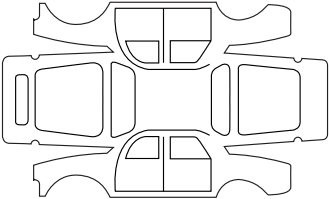
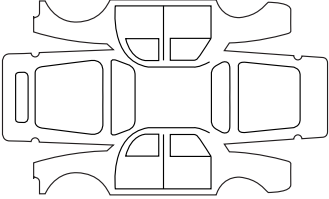
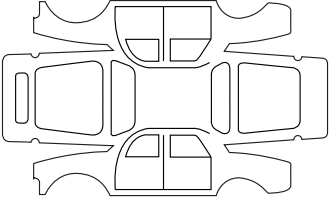
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablagefach.....	3.19 → 3.27
Ablagefächer.....	3.19 → 3.27
ABS.....	1.86, 2.21 → 2.25
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung.....	3.40
Fahrweise.....	2.23
Pannenhilfe.....	5.33 – 5.34
Abschleppösen.....	5.7 – 5.8, 5.33 – 5.34
Abstellen des Motors.....	2.3 → 2.6
AdBlue.....	1.115 → 1.118
Additiv (Tank).....	1.115 → 1.118
Additiv AdBlue.....	1.115 → 1.118
Additivtank.....	1.115 → 1.118
Airbag.....	1.37 → 1.40, 1.42 – 1.43, 1.84
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.79
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.77
Anhängelasten.....	6.9 – 6.10
Anhängerbetrieb.....	3.40, 6.9 – 6.10
Anhängierzugvorrichtung	
Ausführung.....	3.40
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.9 – 5.10
Antiblockiersystem: ABS.....	2.21 → 2.25
Antriebsschlupfregelung.....	2.21 → 2.25
Anzeigen.....	1.84 → 1.91, 1.99 – 1.100
Armaturenbrett.....	1.80 → 1.83
Armaturenbrett und Betätigungen.....	1.80 → 1.87
Armstütze	
vorne.....	3.23
Aschenbecher.....	3.28 – 3.29
Außentemperatur.....	1.100
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.27
Autoradio (Vorrüstung).....	5.26

B

Batterie.....	4.12, 5.24 – 5.25
Pannenhilfe.....	5.24 – 5.25
Batterie RENAULT Keycard.....	5.23

Beförderung von Kindern.....	1.44 – 1.45, 1.47 → 1.64, 1.77
Beleuchtung:	
außen.....	1.103 → 1.108
innen.....	3.17 – 3.18, 5.20 – 5.21
Instrumententafel.....	1.103
Belüftung.....	3.2 → 3.13
Berganfahrhilfe.....	2.21 → 2.25
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	2.10
Betätigungen.....	1.80 → 1.83
Blinker.....	1.108, 5.14 → 5.19
Bodenhaftungskontrolle.....	2.24
Bordcomputer.....	1.84 → 1.87, 1.90 → 1.98
Bordwerkzeug.....	5.7 – 5.8
Bremsassistent.....	2.21 → 2.25
Bremsflüssigkeit.....	4.8

D

Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.77
Deckenleuchte.....	3.17 – 3.18, 5.20
Display.....	1.84 → 1.89

E

ECO-Modus.....	2.18 → 2.20
Einbau eines Radiogeräts.....	5.26
Einfahren.....	2.2
Einparkhilfe.....	2.35 – 2.36
Einschalten der Zündung.....	2.2, 2.4 → 2.6
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.106 – 1.107
Einstellen der Sitzposition.....	1.28 – 1.30, 1.32 → 1.36, 3.30
Einstellen der Vordersitze.....	1.29 – 1.30
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.106 – 1.107
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC.....	2.21 → 2.25
Empfehlungen für Schadstoffminderung.....	2.16
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.12 → 2.15
Energiesparende Fahrweise.....	2.12 → 2.15
Entfrosts-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe.....	3.8 → 3.11
Entriegelung der Fahrzeugtüren.....	1.23 → 1.26
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle.....	1.86, 2.21 → 2.25

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

F

Fahren	2.2 → 2.6, 2.10, 2.14, 2.18 → 2.33, 2.35 – 2.36
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung	1.4 – 1.5
Fensterheber	3.14 – 3.15
Fernbedienung zur Türverriegelung	1.2 – 1.3
Batterien	5.22
Filter:	
Fahrgastraum	4.9
Luftfilter	4.9
Ölfilter	4.5 – 4.6
Frontscheibenbeheizung	3.8 → 3.11
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.112 → 1.114
Füllstände	4.7 → 4.9
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.9
Bremsflüssigkeit	4.8
Kühflüssigkeit	4.7
Funktionsstörungen	1.84 → 1.87, 5.35 → 5.41
Funktion Stop and Start	2.7 → 2.9

G

Gepäckraum	3.36 → 3.39
Gepäckraumabdeckung	3.35
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung	1.31
Gewichte	6.9 – 6.10
Gurtstraffer	1.37 → 1.40
vorne	1.37 → 1.40

H

Handbremse	2.11
Heizung-Belüftung	3.4 → 3.12

I

Inneneinrichtung	3.19 → 3.27
Innenverkleidungen	
Wartung	4.15 – 4.16
Instrumententafel	1.84 → 1.98
Isofix	1.47 – 1.48

K

Katalysator	2.10
Kinder	1.2, 1.7, 1.44 – 1.45, 3.14 – 3.15
Kinder (Sicherheit)	1.2, 1.7, 1.15
Kindersicherung	1.15, 1.40, 1.44 – 1.45, 1.47 → 1.64, 1.77, 2.4, 3.14 – 3.15
Kindersitze	1.44 – 1.45, 1.47 → 1.64
Klimaanlage	3.4 → 3.13
Kontrolle auf Korrosion	6.18 → 6.22
Kontrolllampen	1.84 → 1.98
Kontrolllampen:	
Blinker	1.108
Instrumententafel	1.84 → 1.91
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.12 → 6.17
Kopfstützen	1.28, 3.30
Korrosionsschutz	4.13
Kraftstoff	
Auffüllen	1.84, 1.112 → 1.114
Qualität	1.112 → 1.114
Sparempfehlungen	2.12 → 2.15
Kraftstoffstand	1.84 → 1.88
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.112
Kraftstoff	
Verbrauch	2.12 → 2.15
Kraftstoffverbrauch	2.12 → 2.15
Kurbel	5.7 – 5.8

L

Lackierung	
Wartung	4.13 – 4.14
Lampen	
Austausch	5.14 → 5.21
Lampenwechsel	5.14 → 5.21
Lautsprecher	
Ablagefach	5.26
Leerlauf	2.34
Lenkrad	
Einstellung	1.31
Lesesports	3.17 – 3.18

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Leuchten:

Abblendlicht	1.84, 1.103, 5.14 – 5.15
Blinker	1.84, 1.108, 5.14 → 5.16
Bremslicht	5.16 → 5.19
Einstellung	1.106 – 1.107
Fernlicht	1.84, 1.103, 5.14
Kennzeichenbeleuchtung	5.19
Nebelscheinwerfer	1.84, 1.105, 5.16
Positionslampen	1.103, 5.14 → 5.16
Rückfahrcheinwerfer	5.16
Warnblinkanlage	1.108
Lichthupe	1.108
Luftdüsen	3.2 – 3.3

M

Maße	6.4 → 6.7
Meldungen an der Instrumententafel	1.90 → 1.98
Motor	
Technische Daten	6.8
Motordaten	6.3, 6.8
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motorkühlfüssigkeit	4.7
Motoröl	4.4 → 4.6
Motoröl (Füllmenge)	4.5 – 4.6
Motoröl-Messstab	4.4
Motorölstand	4.4 → 4.6
Motorölwechsel	4.5 – 4.6
Motorstart	2.2 → 2.9
Multimedia-Geräte	3.41, 5.26

N

Navigationssystem	3.41
Notschlüssel	1.7 – 1.8

O

Öffnen der Türen	1.14 – 1.15
------------------------	-------------

P

Pflege:	
Innenverkleidungen	4.15 – 4.16

Karosserie	4.13 – 4.14
Mechanik	4.4, 4.12, 6.12 → 6.17

R

Radarsensor	2.35 – 2.36
Räder (Sicherheit)	5.11 → 5.13
Radio	3.41
Radkappe	5.8
Radschlüssel	5.7 – 5.8
Radwechsel	5.9 – 5.10
Reifen	2.18 → 2.20, 4.10 – 4.11, 5.11 → 5.13
Reifendruck	2.18 → 2.20, 4.10 – 4.11, 5.12
Reifendruckverlust-Warnung	2.13, 3.10
Reifenpanne	5.2 – 5.3, 5.7 → 5.10
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.15 – 4.16
RENAULT Keycard	
Batterie	5.23
Verwendung	1.7 → 1.13, 2.4 → 2.6
Reserverad	5.2 – 5.3
Rückhaltesysteme für Kinder	1.44 – 1.45, 1.47 → 1.64, 1.77
Rücksitzbank	3.31 → 3.34
Rücksitze	1.34
Verstellmöglichkeiten	3.31 → 3.34
Rückspiegel	1.101 – 1.102
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.11

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.16
Schalthebel	2.11
Schaltvorgang	2.11
Scheibenentfrosterung	
Frontscheibe	3.5, 3.8 → 3.11
Heckscheibe	3.8 → 3.11
Scheibenwaschanlagen	1.109 → 1.111
Scheibenwischer	1.109 → 1.111
Wischerblätter	5.31 – 5.32

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Scheinwerfer	
Einstellung.....	1.106 – 1.107
Lampenwechsel.....	5.14 – 5.15
Vorne.....	5.14 – 5.15
Schließen der Fahrzeigtüren.....	1.14 – 1.15, 1.27
Schlüssel.....	1.2 → 1.5
Schlüssel für Radzierkappen.....	5.7 – 5.8
Seitenblinker.....	5.19
Servolenkung.....	1.31
Sicherheitsgurte.....	1.32 → 1.40, 1.43
Sicherungen.....	5.27 → 5.29
Signal Gefahr.....	1.108
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.103 → 1.108
Signalhorn.....	1.108
Signalhorn und Lichtupe.....	1.108
Sitzheizung.....	1.29
Sitzposition	
Einstellungen.....	1.32 → 1.36
Sonnenblenden.....	3.16
Spezial-Verriegelung.....	1.6, 1.13
Standby Motor.....	2.7 → 2.9
Start/Stop-Taste des Motors.....	2.3 → 2.6
Starten des Motors.....	2.2
Steckdose für Zubehör.....	3.28 – 3.29
Stop and Start.....	1.87, 2.7 → 2.9
Störungen	
Funktionsstörungen.....	5.35 → 5.41
T	
Tank	
AdBlue.....	1.115 → 1.118
Tankverschlussstopfen.....	1.112 → 1.114
Technische Daten.....	6.4 → 6.11
Teile.....	6.11
Teilesatz zum Befüllen der Reifen.....	5.4 → 5.6
Telefon.....	3.41
Temperaturregelung.....	3.8 → 3.12
Tempomat.....	1.87, 2.26 → 2.32
Tempomat (Regler-Funktion).....	1.87, 2.29 → 2.32

Transport von Gegenständen	
auf dem Dach.....	6.9 – 6.10
im Gepäckraum.....	3.36 → 3.39
Trennnetz.....	3.36 – 3.37
Türen.....	1.18 → 1.21
Türen/Gepäckraumhaube.....	1.2 → 1.8, 1.13, 1.23 – 1.24, 1.27
Typenschilder.....	6.3

U

Uhr.....	1.99 – 1.100
Uhrzeit.....	1.99 – 1.100
Umweltschutz.....	2.17

V

Verriegeln der Türen.....	1.2 → 1.8, 1.13 → 1.21, 1.23 → 1.27
Verzurrösen.....	3.36 → 3.39
Vordersitze	
Einstellung.....	1.28 – 1.30, 1.32
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit.....	4.8
Kühflüssigkeit.....	4.7
Scheibenwaschanlagen.....	4.9
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz.....	1.42

W

Wagenheber.....	5.7 – 5.8
Warnblinkanlage.....	1.108
Wartung.....	2.16
Waschen.....	4.13 – 4.14
Wischerblätter.....	5.31 – 5.32

Z

Zigarettenanzünder.....	3.28 – 3.29
Zubehör.....	5.30
Zulässige Dachlast.....	6.9 – 6.10
Zündschloss.....	2.2
Zusatzklimatisierung.....	3.4 → 3.12
Zusätzliche Ruckhaltesysteme.....	1.43
seitlich.....	1.42
zu den vorderen Sicherheitsgurten.....	1.37 → 1.40

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.41
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten .	1.37 → 1.43



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60

NU 1120-5 – 99 91 008 92R – 09/2015 – Edition allemande



9 9 9 1 0 0 8 9 2 R

HB